

Die Schwalbe



ZEITSCHRIFT FÜR PROBLEMSCHACH

HEFT 156

BAND XXII

DEZEMBER 1995

ENTSCHEID IM INFORMALTURNIER 1992 DER SCHWALBE

Abteilung: Hilfsmatts

Preisrichter: Thomas Maeder, CH-Münchenbuchsee

Vielen Dank an Hans-Peter Reich, daß er mir das Informalturnier einer der renommiertesten Zeitschriften anvertraut hat, an Hans Gruber, der in der Niemann-Sammlung nach Vorgängern und Vergleichsaufgaben gesucht hat, und an die Autoren, die dem Jahrgang 1992 ein ausgezeichnetes Niveau gegeben haben. Die Schwalbe hat nicht mehr Bundesliga-, sondern mindestens Champion's League-Niveau erreicht!

Ich habe den Jahrgang wie gewohnt in die zwei Gruppen Zweizüger und längere Aufgaben unterteilt; obwohl gewisse Dreizüger heutzutage nahe an die Komplexität von guten Zweiern herankommen, schien mir diese Aufteilung angebracht.

Hilfsmatt-Zweizüger

Von den 34 Aufgaben lief eine außer Konkurrenz und war eine kein Urdruck. Ausgeschieden habe ich von vornherein auch diejenigen Bewerbungen, in deren Stellungen problemlos Steine eingespart werden können; die Versionen sollten von den ursprünglichen Autoren autorisiert werden, um dann in einem späteren Jahrgang teilzunehmen. Außer den in der Lösungsbesprechung erwähnten 7744, 7747 und 7807 betrifft dies die folgenden:

7746: Ka8,Ta5b4,Lb6c6,Sc3,Bd4d6,-Ke3,Td7,Lb2,Bb3a7f3f4f7 b) Ke3↔Bf4 spart nicht nur einen weißen Bauern ein (und ökonomisiert das schwarze Material), sondern behebt auch zwei Mängel: in der ursprünglichen Fassung sind sowohl die zusätzliche Verstellungsfunktion von b) 1.- Tb2 als auch die temporären Fesselungen der mattsetzenden Steine unnötig. **7804:** Nach einer Rotation um +90 Grad und Bc6→a4 können Bc7, Ld1 und Bd7 ersatzlos gestrichen werden. Gleich sollte auch mit **7612** verfahren werden: Kb1,Tf8,Le8,Sf3,Bb5f6-Ke6,Ta4, Sb4c4,Ba3a5b6d6. Nun führen die voneinander verschiedenen Mattzüge zu Mustermatts. Zu **7807** bin ich der gleichen Meinung wie der Autor, daß die in der Lösungsbesprechung abgedruckte Version wegen der Uneinheitlichkeit abzulehnen ist; der ursprünglichen Fassung sollte jedoch eine der noch nicht publizierten Ökonomisierungen des Schwalbe-Chefbastlers vorgezogen werden. Aus verschiedenen Gründen habe ich die folgenden, von der Idee her ambitionierten Probleme ausgeschieden: In **7682** ist in der Lösung 1.Sc5+ das Schach belanglos, weil sich der wS ohnehin opfern muß, um den Bauernzug zu ermöglichen. In dieser Matrix scheint sich das nicht korrigieren zu lassen, wohl aber, wenn statt mit Schach mit weißer Zugnot gearbeitet wird: Ewgenij Bogdanow/Roman Fedorowitsch, Uljanowskaja Prawda 1984, 1. Preis, Kc4,Sh5h7,Bf4g3-Ke6,Db8,Tc8f5,La1,Sf6, Bc5d6e7g4, 2 Lösungen. **7748** überzeugt mich konstruktiv überhaupt nicht: Der Bc7 könnte nach a7 versetzt werden, damit 1.c:b7 nur noch entfesselt; der Bb4 könnte nach a5 versetzt werden, so daß er das Feld c5 nicht unnötigerweise deckt; in beiden Lösungen werden weiße Akteure nicht verwendet; 1.e:d2 öffnet nicht nur die Deckungs-, sondern auch die Mattlinie. Interessant ist der Vergleich mit Daniel de Irezabal, Magyar Sakkelet 1984, Kb5,Tf1h3,Lc1c4,Sf5,Ba4a6c6e3

–Kf3,Db2,Tg5,Le2g3,Sf2h1,Ba5b3b6c7g4g6h2h4 b) Bb6→e4. Weiß braucht nur deshalb zu decken, weil Schwarz im ersten Zug ein Fluchtfeld entblockt (Antizielelement). Diese Entfesselungen sind nötig, weil Schwarz mit direkten Entfesselungen ebenfalls ein Fluchtfeld entblockt bzw. das Mattfeld deckt. Auch hier haben wir jedoch Nachwächter. **7921:** Hans Peter Rehm, 21.TT, Problem 1957, 6.Lob, Ke5,Tb6,Sb2-Ka5,La4,Sa6a8,Bb3b4b5 h#2* ist zwar kein Vorgänger, stellt die Idee aber viel besser dar.

Das Ausscheidungsrennen überstanden haben die folgenden 10 Probleme:

1. Preis: 7685 von Franz Pachl

Hilfsmattkunst in Vollendung: Kein Stein verhindert ausschließlich Nebenlösungen, für diese ehrgeizige Idee ein Wunder. Vielleicht ist das die erste (überzeugende) Übertragung von Senecas Forderung - die thematische Verführung des einen Zwillingss ist die Lösung des anderen - ins Hilfsmatt; es ist kein Wunder, daß der Autor auch ein Zweizügerspezialist ist. — a) (1.S:e5? T:e6 2.Sc4 T:e3+ 3.S:e3) 1.S:d3! L:c2 2.Sb2 Le4#, b) (1.S:d3? L:c2 2.Sc5 Le4+ 3.S:e4) 1.S:e5! T:e6 2.Sd7 T:e3#

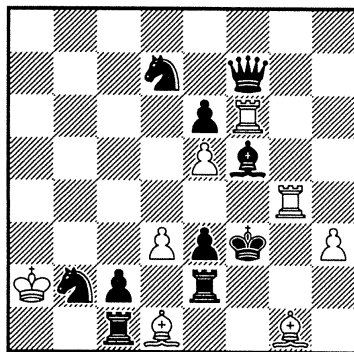
2. Preis: 7684 von Michael Herzberg

Alle bisherigen Darstellungen des fünffachen Zyklus weisen in einzelnen Lösungen nachwächternde weiße Offiziere auf (außer einem genialen, aber etwas schematischen achtfachen Zyklus in Achtlingsform). Daß dies hier nicht der Fall ist, ist der Tatsache zu verdanken, daß zwei der Themasteine Bauern sind. Die Realisierung ohne Stellungsveränderungen und mit ziemlich bescheidenem Material überzeugen zusätzlich. — 1) 1.Lc3 d3+ 2.Kd4 S:f3#, 2) 1.Lf6 S:f3 2.Kf5 Ld3#, 3) 1.S:g3 Ld3+ 2.Kf4 Sg6#, 4) 1.Kd4 Sg6 2.Le4 c3#, 5) 1.Sc7 c3 2.Le5 d3#

3. Preis: 7683 von Živko Janevski

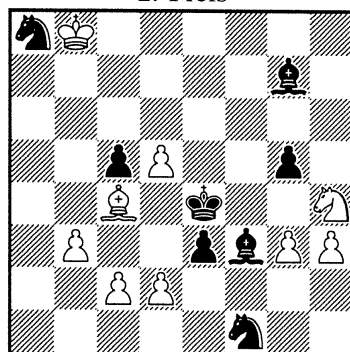
Die Ausschaltung des hinteren Steins, damit der vordere sich opfern kann, ist nicht ganz neu. (Toma Garai, Levelezesi Sakkhirado 1985, 2. Preis, Kh8,Db2,Ta5b5,La1,Bd2d3f5 – Ke5,Ta4c6,Bd4d5, 2 Lösungen). Hier gefällt mir, daß er nicht einfach geschlagen, sondern lediglich verstellt wird; natürlich dürfen die Matts dann nur dank der Fesselungen möglich sein. — 1) 1.Sf7 D:d5+ 2.K:d5 Th5# 2) 1.Sf6 D:d6+ 2.K:d6 Se4#

7685 Franz Pachl
1. Preis



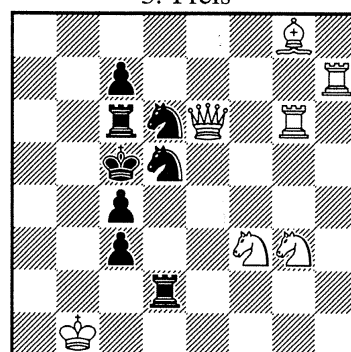
h#2 b) Ka2 → c8

7684 Michael Herzberg
2. Preis



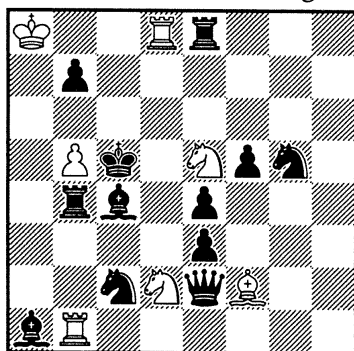
h#2, 5.1,1.1

7683 Živko Janevski
3. Preis



h#2, 2.1,1.1

7923 Attila Benedek
1. ehrende Erwähnung



h#2 b) Bb5→d5

1. ehrende Erwähnung: 7923 von Attila Benedek

Im Gegensatz zu den Preisen keine „schöne“ Aufgabe: Viele schwarze Steine dienen nur der Korrektheit, und die beiden Lösungen sind weitgehend zentralsymmetrisch. Daß diese Idee jedoch überhaupt doppeltgesetzt werden kann, verdient Anerkennung. — a) 1.Ld5 Lg3 2.Td4 Sd7#, b) 1.Tb6 Le1 2.Lb5 Sb3#

2. ehrende Erwähnung: 7922 von Francesco Simoni

Hübsches Paradoxon: Schwarz öffnet im ersten Zug eine Linie, und der weiße Langschrittler gibt vom andern Brettende aus Matt. Gute weiße Ökonomie. — 1) 1.S:e3 Dd5 2.Kf1 Dh1#, 2) 1.L:e3 Ta6 2.Kd1 Ta1#

1. Lob: 7803 von Alfred Berssenbrügge

Ein Problem ist nicht gut, weil es wenige Steine hat, sondern allenfalls trotzdem. Verblüffende Tempozüge des schwarzen Königs in b) und c), leider beide Male auf das selbe Feld. — (wKc7 Dh2 Sb5 – sKe4, b) wD↔wS, c) wK↔wD: a) 1.Kd5 Sa3 2.Kc5 Dd6#, b) 1.Ke3! Kd6 2.Kf4 De5#, c) 1.Ke3! Sc3 2.Kf3 Dg3#)

2. Lob: 7614 von Toma Garai

Die Grundidee – Schwarz sperrt das Mattfeld frei, Fesselungsmatt – ist alles andere als neu (siehe 7683). Hier überzeugen die beiden Mustermatts und die einheitliche Präzisierung der Züge des Sf4, weniger der Materialaufwand, vor allem die wBb7 und f2. — (wKe8 Dd7 La6 Sf4 Sg4 Be7 f2 h3 h4 – sKe4 Dd5 Te1 Th6 La4 Sb6 Bb3 c5 d4, h#3, 2.1.1....: 1) 1.Dd6 Sg6 2.Kd5 Sf6#, 2) 1.De6 Se2 2.Kf5 Ld3#)

3. Lob: 7859 von Hrvoje Bartolović

Die ersten weißen Züge sind leider doppelzweckig, da sie auch die Felder entblocken, auf die die wSS abziehen. — wKb1 Td2 Lf3 Sd4 Se4 – sKd5, Dc6 Tc5 Be6 f7, b) sDc6→d6; h#2: a) 1.f5 Le2 2.f:e4 Sf3#, b) 1.e5 Te2 2.e:d4 Sd2#

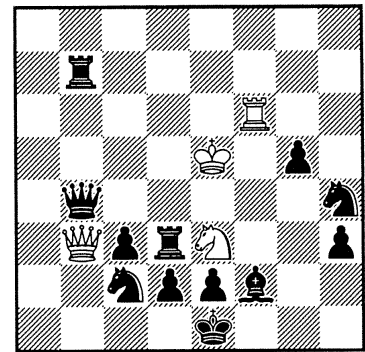
4. Lob: 7805 von Manne Persson und Christer Jonsson

b) hat kein Probespiel, welches die gleichzeitige Entfesselung einer weißen und Verstellung einer schwarzen Figur zweckrein machen würde. — (wKh4 La3 Lg8 Sf2 Sh5 Bd3 – sKe5 Ta4 Th7 Le8 Le1 Sd4 Sd5 Bd7 e7 f4 g4, b) -Sd4, h#2: a) (1.Tg7? S:f4 2.Lg6 Sg6+ 3.T:g6) 1.Tf7! S:f4 2.e6 Sg6#, b) 1.Lb4 T:f4 2.d6 d4#)

5. Lob: 7610 von Tibor Csolto

Viel formale Thematik. — (wKd4 Sf2 Bb7 g7 – sKh2 Tc7 Tg1 La6 Lh8 Bc4 e6, b) wBf2, h#2: a) 1.L:b7 g:h8L 2.Lg2 Le5#, b) 1.T:g7 b8T 2.Tg2+ T:h8#)

7922 Francesco Simoni 2. ehrende Erwähnung



h#2, 2.1.1.1

Hilfsmatt-Mehrzüger

Von den 32 Aufgaben war eine kein Urdruck mehr und eine nebenlösig. Um mir ein Bild von der Schwierigkeit zu machen, habe ich alle zu lösen versucht, die ich noch nicht kannte, und wurde überall fündig: einzig bei der nebenlösigen Hälfte einer Aufgabe blickte ich nicht durch.

Von den verbleibenden 30 Problemen habe ich 14, d. h. fast die Hälfte, in meinen Bericht aufgenommen.

Um die Aufgaben besser miteinander vergleichen zu können, habe ich sie in die Gruppen Mattbilderaufgaben, Aufgaben mit sonstiger formaler Thematik und Aufgaben mit strategischer Thematik aufgeteilt, wobei mehrere in mehr als eine dieser Kategorien gehören.

Zu nicht ausgewählten Aufgaben: **7618**: Dieses h#2-Thema gewinnt durch die Übertragung ins h#3 eigentlich nicht. **7686**: Ich verstehe nicht, warum der wK nicht auf d4 (mit sBd5 statt S) steht. **7752**: Es gibt eine 30-jährige Darstellung mit 3 MMs und ohne Nachtwächter! **7808**: Vorgänger J. Peris & L. Lazarus, Revista Romana de Sah 1939, 1. Preis, Kd1, Sb3-Kf2, De4, Tc2, b) sDb6, c) sDf6 h#3. **7809**: Thema dreifach bewältigt, aber sonst? **7864**: Vorgänger L. Stepan, Feenschach 1968, Kd3, Tg6, Bg3-Kd5, Te5, Lg4, b) sL→h2, h#3.

1. Preis: Nr. 7616 von J. Gusew und W. Barsukow

Eine dieser hybriden Aufgaben. Die weißen (Zilahi-)Opfer ermöglichen es Schwarz, d5 mit drei verschiedenen Figuren zu blocken. Diese ehrgeizige Idee ist in bestechender Form dargestellt: nur der sBg7 spielt nicht mit und wir sehen drei Mustermatts. — 1) 1.Tb4 L:f6 2.S:f6 Sg5 3.Sd5 Sge4#, 2) 1.Te3 S:e5 2.T:e5 Lc1 3.Td5 La3#, 3) 1.f5 Sb5 2.c:b5 S:e5 3.Ld5 Le7#

2. Preis: Nr. 7811 von Michel Caillaud

Der Schwalbe-Jahrgang 1992 hat gezeigt, daß sich im Bereich der Mattbilder-Hilfsmatts eine Wachablösung vollzogen hat: Nicht mehr die Spezialisten haben die herausragenden Aufgaben gebaut, sondern die Alleskönner. Hier muß Weiß von seinem Läuferpaar jeweils die Hälfte hergeben, damit der sB

auf der b-Linie blocken kann. Durch den sTd1 und die Stellung des wK werden alle NLs ausgeschaltet.

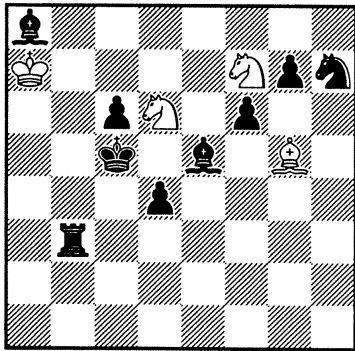
— 1) 1.a5 Lc3 2.Tb3+ Lb4 3.a:b4 Le4 4.a5 Lc6#, 2) 1.Ka5 Ld3 2.Da4 Lb5 3.a:b5 Le5 4.a6 Lc7#

7616

J. Gusew

W. Barsukow

1. Preis

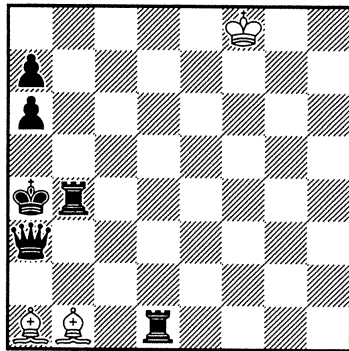


h#3, 3.1.1...

7811

Michel Caillaud

2. Preis

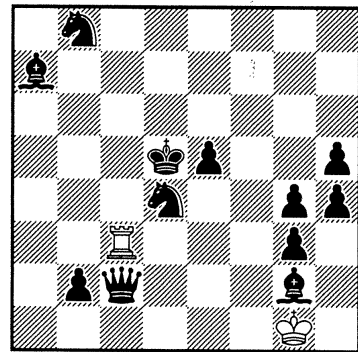


h#4, 2.1.1...

7927

Bo Lindgren

3. Preis



h#5 b) Lg2→e4

3. Preis: Nr. 7927 von Bo Lindgren

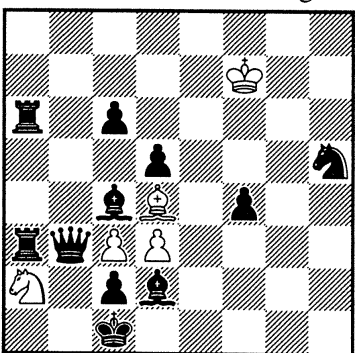
Gleich nochmals ein Beispiel aus der neuen Mattbildergeneration. An der Lösungs-WM 92 habe ich mir daran vergeblich die Zähne ausgebissen, weil ich die Bahnung mit Rückkehr des wT unter Zeitdruck nicht gefunden habe. — a) 1.Ke4 Tc8 2.Dc7 K:g2 3.Ke3 Kf1 4. e4 Ke1 5.Df4 Tc3#, b) 1.Sb3+ Te3 2.Kd4 T:e4+ 3.Kc3+ Kf1 4.Db1+ Ke2 5.Kc2 Tc4#

7866

Achim Schöneberg

Rolf Wiehagen

1. ehrende Erwähnung

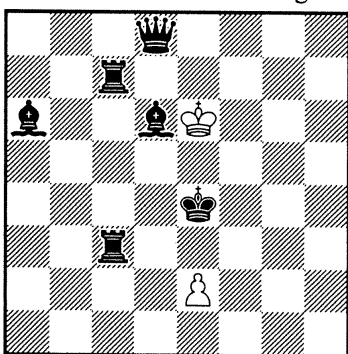


h#4

7867

Jean-Marc Loustau

2. ehrende Erwähnung

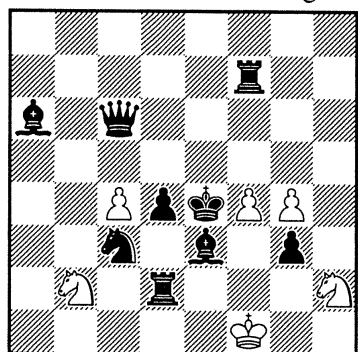


h#5 b) sBc7

7751

Toma Garai

3. ehrende Erwähnung



h#3 2.1.1...

1. ehrende Erwähnung: Nr. 7866 von Achim Schöneberg und Rolf Wiehagen

Die höchstklassierte reinrassig formale und wohl auch die originellste Aufgabe des Turniers. Gegen eine noch höhere Platzierung spricht allerdings die etwas schwerfällige Konstruktion, auch wenn ich nicht sicher bin, ob sie sich verbessern läßt. — 1.Kb2 Sc1 2.Da2 Sb3 3.Lc1 Sd2 4.Lb3 c4#

2. ehrende Erwähnung: Nr. 7867 von Jean-Marc Loustau

Unter den neuen Böhmen das konventionellste Exemplar. Der Mattzug im vierten Stock ist der Tempozug für das Idealmattchamäleonecho im siebten, und das bei optimaler Zwillingsveränderung. — a) 1.Kd4 Kf5 2.Ld3+ Kg4 3.Tc4 Kf3 4.Lc5 Kf4 5.Dd5 e3#, b) 1.Lc8+ Kf7 2.Kd5 e3 3.Kc6 e4 4.Kd7 e5 5.Tc6 e6#

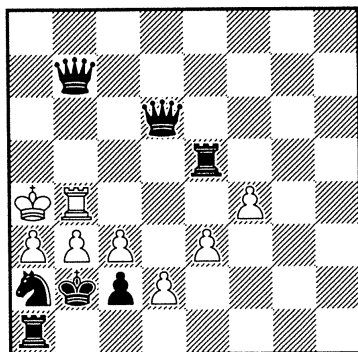
3. ehrende Erwähnung: Nr. 7751 von Toma Garai

Wieder ein sowohl strategisch als auch formal thematisches Problem. Die schwarzen Vorausblocks geben als Antizielelement Schach, so daß Weiß jeweils einen seiner Springer Zilahi-opfern muß. Es gibt Beispiele, die diese Idee im Zweizüger zeigen; hier haben wir zusätzlich reziproke Dualvermeidung im dritten schwarzen Zug. — 1) 1.Lc4+ Sd3 2.K:d3 Sf3 3.De4 (Se4?) Se1#, 2) 1.T:f4+ Sf3 2.K:f3 Sd3 3.Se4 (De4?) Se5#

7926 Hans Peter Rehm

Rolf Wiehagen

4. ehrende Erwähnung



h#4, 0.1.1...

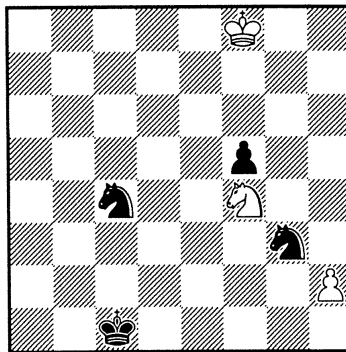
b) wLb4

2 sDD

7690

Rolf Wiehagen

5. ehrende Erwähnung



h#6, Zeroposition

a) wKf8→g8 b) sBf5→g4

c) wSf4→f3

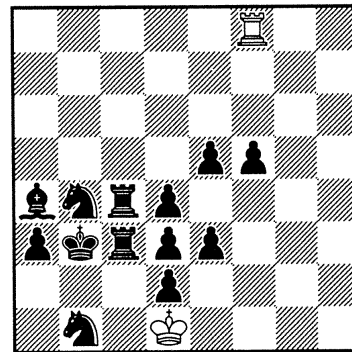
d) ferner sBf5→d5

7928

Markus Ott

Norbert Geissler

Spez. ehr. Erwähnung



h#5

4. ehrende Erwähnung: Nr. 7926 von Hans Peter Rehm und Rolf Wiehagen

Gegenüber dem Vorläufer (bernd ellinghoven & Hans Peter Rehm, 5755. feenschach 95, 1990/1, Kc5, Dd5, Bb4c4d4e5f3 – Ke3, Dd7, Ta2h1, Lb7, Sc8f2, Bf4f5g3g6, b)wKg2, h#3) ist die Stellung erheblich verschönert worden. Dadurch, daß hier T und L statt der D die sD umgehen, dauert die Lösung nun einen weißen Zug länger; die Stellung des wK bedingt die Verwendung einer schwarzen Umwandlungsdame. Ich ziehe die im Urdruckteil abgedruckte Fassung der Version mit dem Nest auf e7f7f8 vor. — a) 1.- Tc4 2.D:d2 Tc8 3.Dc1 Tb8 4.D:b3+ T:b3#, b) 1.- La5 2.Dh1 Ld8 3.Db1 Le7 4.D:a3+ L:a3#

5. ehrende Erwähnung: Nr. 7690 von Rolf Wiehagen

Eine große Konstruktionsleistung. Allerdings sind die Lösungen von a) bis c) sehr ähnlich, und ich hätte es vorgezogen, wenn zugunsten einer besseren Mehrlingsbildung etwas mehr Material in Kauf genommen worden wäre. — a) 5.Kg5 h8S 6.Kh6 Sf7#, b) 5.Kg5 h8L 6.Kh4 Lf6#, c) 5.Ke6 h8T 6.Kf6 Th6#, d) 4.d1T h7 5.Td2 h8D 6.Tc2 Da1#

Spezielle ehrende Erwähnung: Nr. 7928 von Markus Ott und Norbert Geissler

Die Autoren sind mir in doppelter Hinsicht entgegengekommen. Zum einen haben sie sich – auch auf meine Anregung hin – zu einer Koautorschaft geeinigt, zum andern hat mir MO den Vorläufer (W. Arpad Földeak, Magyar Sakkelet 1954, 1.Lob, wKc2, Th2,Ld1, Be2f3 – sKa5, Da1, Tb4b5, Ld4, Sb1, Ba2c3c4c5d2e3e5f4, h#5) zugesteckt, der der Nr. 7928 die Preisränge verwehrt. Die Auszeichnung geht an MO für die tolle Ökonomisierung und an NG dafür, daß er ihn mit seiner 7630 dazu „gezwungen“ hat. – 1.Tc8 Tf6 2.Tc7 Tc6 3.Sa3 Tc2 4.Tc3 Tc1 5.Tc4 T:b1#

1. Lob: Nr. 7617 von Laszlo Zoltan und György Bakcsi

Der rochierte Turm entfesselt den wS und muß als Blockstein durch seinen Kollegen ersetzt werden. — (wKg5 wLa7 wSe3 wBc4 – sKe8 De1 Ta8 Th8 Lb1 Lc1 Sc2 Bb2 b7 c3 h7 a) 1.0-0 Ld4 2.Tf4 Sf5 3.Taf8 Sh6#, b) 1.0-0-0 Lh2 2.Td2 Sd5 3.Thd8 Sb6#)

2. Lob: Nr. 7615 von Franz Pachl

Diese Aufgabe wäre am Jean-Bertin-Gedenkturnier sicherlich groß herausgekommen. Der Inhalt ist an sich nicht berauschend, aber die perfekte Darstellung macht auch 7615 zu einem Werbestück für das Hilfsmatt. — (wKa1 Te1 Lh7 – sKe4 Dc5 Te3 Tf4 Lf5 Bc6 f6, h#3, 2.1.1....: 1) 1.Lg6 Lg8 2.Dg5 T:e3+ 3.Kf5 Le6#, 2) 1.Te2 Td1 2.Df2 L:f5+ 3.Ke3 Td3#)

3. Lob: Nr. 7925 von Toma Garai

Zweimal opfert sich der weiße Läufer, um den schwarzen Springer den Weg zum Blockfeld zu öffnen, allerdings nur einmal mit Dualvermeidung. — (wKh5 Lb8 Sa5 Sf8 Bc2 c5 – sKd4 Lf6 Sc8 Sg1 Ba7 d6 g5, h#3, 2.1.1....: 1) 1.K:c5 L:a7+(L:d6+?) 2.S:a7 c3 3.Sb5 Sd7#, 2) 1.Ke5 L:d6+ 2.S:d6 Kg4 3.Se4 Se6#)

4. Lob: Nr. 7750 von Andrej Frolkin und Sergej Komarow

Der wS zeichnet ein Windmühlenrad aufs Brett. — (wKe2 Sh6 – sKc8 Dh7 Td3 Th1 Lh2 Lh3 Bc3 c4 d4 e3 e4 g3, h#6: 1.Tb1 Sf5 2.Tb8 S:d4 3.Db7 Sf5 4.Td8 S:g3 5.Ld7 Sf5 6.Lc7 Se7#)

5. Lob: Nr. 7865 von Thomas Brand

Mit Inder und Herlin lassen sich auch heute noch originelle Spielchen treiben. Hier überzeugen die sparsame Konstruktion und der Tempozug in der indischen Lösung. — (wKa5 Tc6 Lc2 – sKd5 La8 Ba7 a6 d6, h#4, 0.2.1...: 1) 1.- Tc3 2.Lc6! Ld3 3.Lb7 Lc4+ 4.Kc6 Le6#, 2) 1.- Tb6 2.Lc6 Tb1 3.Ld7 Tc1 4.Kc6 Le4#)

ENTSCHEID IM INFORMALTURNIER 1993 DER SCHWALBE

Abteilung: Zweizüger

Preisrichter: Herbert Ahues

Das Niveau der Zweizüger dieses Jahrgangs war sehr unterschiedlich. Neben einigen Spitzenproblemen gab es leider viele Aufgaben mit erheblichen Schwächen (mangelnde Originalität, Fluchtfeldraub, abseitsstehender Schlüsselstein, weiße Nachtwächter, hoher Materialverbrauch usw.). Deshalb fällt die Anzahl der ehrenden Erwähnungen und Lobe diesmal geringer aus als sonst.

Meinen Dank an U. Degener, den neuen Verwalter der Albrecht-Leiß-Sammlung, der die Aufgaben auf Vorgänger geprüft hat.

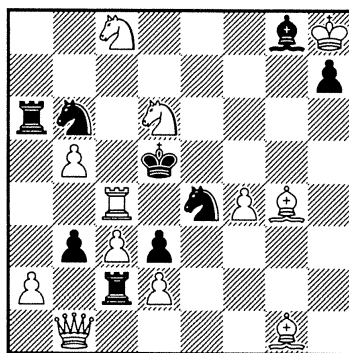
1. Halbjahr:

7957

Alexandr Motschalkin

Alexej Lebedew

2. Preis/I



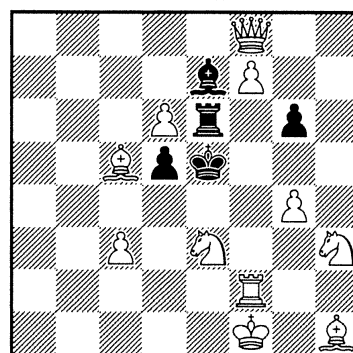
2#

1.Tc6? Sd6! 1.De1? Sc8!
1.D:b3? Sf2! 1.Sb7!

7954

Rainer Paslack

3. Preis/I



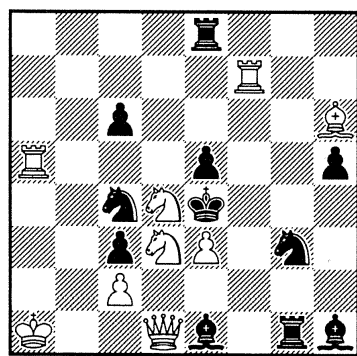
2#

1.S:d5? Tf6! 1.Sf5? T:d6!
1.Te2!

8016

Udo Degener

1. Preis/I



2#

1.S4~? Sd2! 1.Se2? Sf5!
1.Sf5? Se2! 1.Se6!

1. Preis: Nr. 8016 von Udo Degener

Fortgesetzter Angriff gegen eine Lewmann-Parade wird hier erstmalig mit dem Thema F kombiniert - noch dazu bei tadelloser Konstruktion. Ein überzeugender Turniersieger!

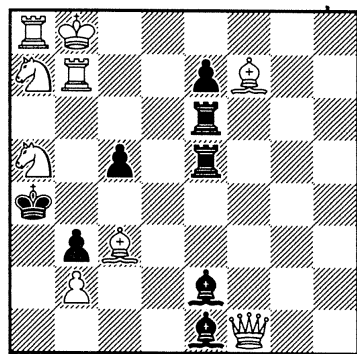
2. Preis: Nr. 7957 von Alexandr Motschalkin und Alexej Lebedew

In 4 Phasen gibt es eine Reihe von Funktions-, Matt- und Paradewechsels zu bewundern. Das mag für den Löser verwirrend sein, aber es lohnt sich, diese reichhaltige Thematik zu ergründen.

8011

Robert Lincoln

4. Preis/I



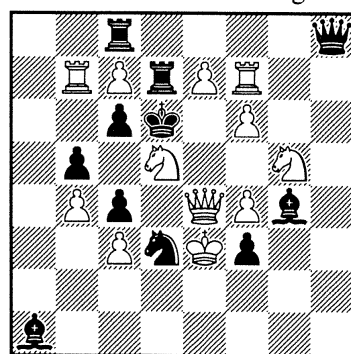
2#

1.Sc4? Ta6! 1.S7:c6? La6!
1.Sb5? Tb6! 1.S5:c6!

8021

Hubert Gockel

1. ehrende Erwähnung/I



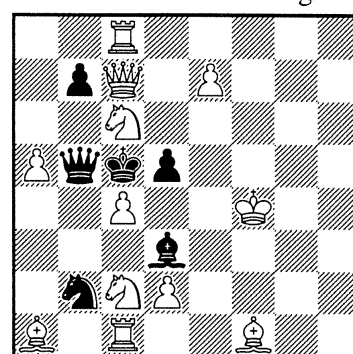
2#

1.Sb6? L:c3!
1.Dd4! (2.Sb6)

8015v Hauke Reddmann

Korrektur M. Seidel

2. ehrende Erwähnung/I



2#

1.Dd8! (2.D:d5)
K:/D:+/L:/S:/d:c4
2.S2/S6/B/L/Dd4

3. Preis: Nr. 7954 von Rainer Paslack

Auch hier treten interessante Funktionswechsel auf, allerdings nur in 3 Phasen. Dafür ist die Darstellung eleganter und leichter verständlich.

4. Preis: Nr. 8011 von Robert Lincoln

Unter Verwendung einer Halbbatterie hat der Verfasser einen zweimaligen Wechsel Erstzug/Drohung erzielt. Sehr ansprechend gestaltet und gar nicht so leicht zu lösen.

1. ehrende Erwähnung: Nr. 8021 von Hubert Gockel

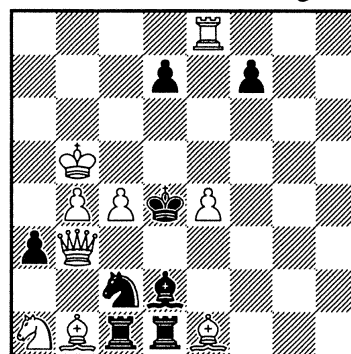
6 Mattwechsel sind eine eindrucksvolle Leistung. Aber in künstlerischer Hinsicht kann diese Aufgabe mich nicht befriedigen, dazu ist der Materialaufwand zu hoch (23 Steine, darunter 10 Bauern).

2. ehrende Erwähnung: Nr. 8015 von Hauke Reddmann (Korrektur M. Seidel)

5mal Ostsee-Thema, mit bewundernswerter Eleganz dargestellt. So etwas hätte man sich als Sieger des Thematurniers gewünscht!

8077 Rainer Paslack

3. ehrende Erwähnung/I



2#

1.- L/Se3 2.Dc3/Dd3

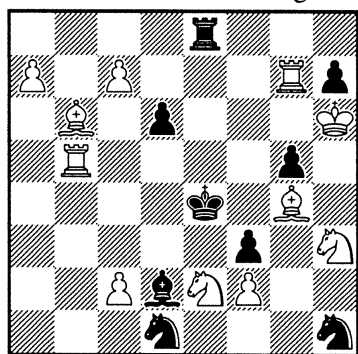
1.Sf3? Le3! 1.Dh3? Se3!

1.Dg3! L/Se3 2.Dd6/De5

8082

Swetlin Schajgarowski

4. ehrende Erwähnung/I



2#

1.Tg:g5? Lc3!, 1.Te7!

3. ehrende Erwähnung: Nr. 8077 von Rainer Paslack

Leider ist die Absicht, Ekströms Linienkombination mit einem Verführungskomplex zu verbinden, nicht ganz geglückt, denn in der Lösung verhindert 1.- Se3 das Matt 2. Dd6 auch durch direkte Deckung. Trotzdem ein anerkennenswerter Versuch!

4. ehrende Erwähnung: Nr. 8082 von Swetlin Schajgarowski

Ein interessanter Le Grand-Mechanismus.

Lobe ohne Rangfolge:

Lob: Nr. 7949 von Wjatscheslaw K. Piltschenko

(wKb5 Df6 Se1 Sg5, sKd5 Lf8 Bd7; 1.Sc2? (2.Se3, Dd4) Lc5!, 1.Sef3? (2.Dd4, De5) Lg7!, 1.Sd3? (2.De5, Sf4) Ld6!, 1.Sg2! (2.Sf4, Se3) Lc5/Ld6 2.Sf4/Se3#) 4facher Zyklus von Doppeldrohungen in Miniaturform!

Lob: Nr. 8072 von Robert Lincoln

(wKc2 Tb5 Td5 La1 Sc3, sKc4 Ld8 Bc6 f6; 1.Sa4/Sb1? c:d5/c:b5!, 1.Se4! (2.Sd6, Sd2, Tdc5 = ABC) 1.- f5 2.ABC, 1.- Lb6/Lc7/La5 2.AB/BC/CA, 1.- c:d5/Le7/c5 2.A/B/C, 1.- c:b5 2.Td4), „Kombinative Separation“ mit nur 9 Steinen. Wer's mag, der mag's ...

Lob: Nr. 8075 von Gregory Lewis

(wKc6 Ta5 Tg6 Lb5 Se5 Sf8 Bd4 f3, sKf5 Lg7 Sc5 Bc7 f4 g4; 1.Sed7? (2.Ld3) Le5!; 1.S:g4!? Le5 2.Sh6 (1.- Se4!); 1.Sf7! Le5/Se4 2.Sh6/f:g4) Das „Buenos-Aires-Thema“, gefällig präsentiert.

2. Halbjahr:

1. Preis: Nr. 8214 von Wieland Bruch

Bruch zeigt eine sehr ungewöhnliche und subtile Thematik. Es handelt sich um eine Sonderform des Thema F, bei der die Verführungen an weißen und schwarzen Vorausstellungen weißer Deckungslinien scheitern. Typisch Bruch!

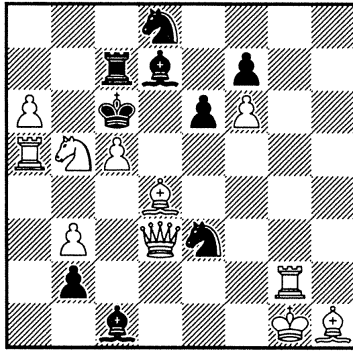
2. Preis: Nr. 8284 von Franz Pacht

Weiß Grimshaws, motiviert durch die Entfesselung eines wS, sind schon mehrfach gezeigt worden. Der Clou dieser Aufgabe ist jedoch die dritte Verführung 1. Sc7?, die überraschende Mattwechsel hervorruft. Raffiniert angelegt!

3. Preis: Nr. 8217 von Grigorij Golin und Daniel Papack

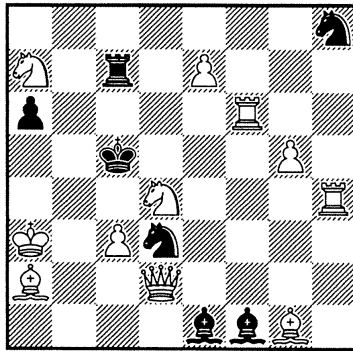
7 Thema A-Paraden auf demselben Feld! Nach Auskunft von U. Degener ist das ein neuer Rekord.

8214 Wieland Bruch
1. Preis/II



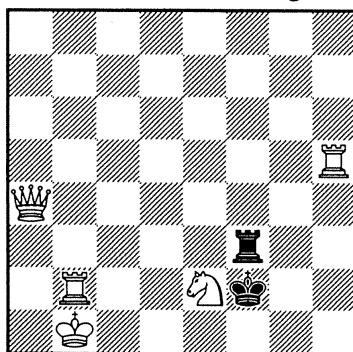
2#
1.Lc3? Sf5! 1.Le5? Sc4!
1.L:b2!

**8212 Rainer Paslack
Hauke Reddmann**
4. Preis/II



1.e8S? Lf2! 1.c4!

8142 Marcin Banaszek
3. ehrende Erwähnung/II



2#
b) wDb5
a) 1.Sg3+!, b) 1.Sf4+!

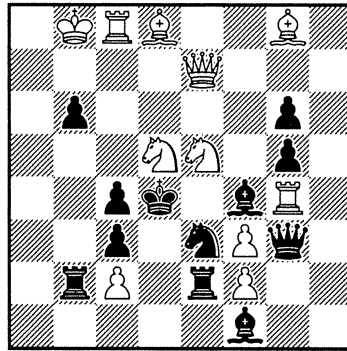
3. ehrende Erwähnung: Nr. 8142 von Marcin Banaszek

Ich bin kein Freund von Schachschlüsseln, weil sie brutal sind und das Ideal der künstlerischen Form mißachten. Wenn jedoch dadurch eine Miniatur mit Sternflucht-Mattwechseln zustande kommt, kann man einen solchen Gewaltakt schon eher hinnehmen.

Lob: Nr. 8152 von Roman Fedorowitsch

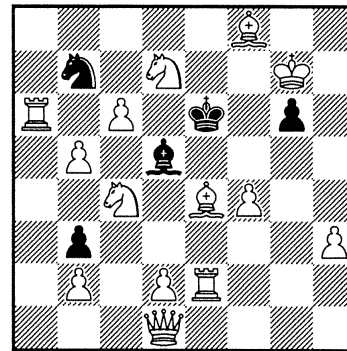
(wKg8 De5 Tb7 Td1 La4 Ld4 Sf5 Sg6 Ba3, sKc4 Db1 Th2 Th3 Lf8 Sa1 Sg1 Bc5 d5 g5 h4; 1.Dd6? Te2!, 1.De3!) 4 gefällige Mattwechsel.

8284 Franz Pachl
2. Preis/II



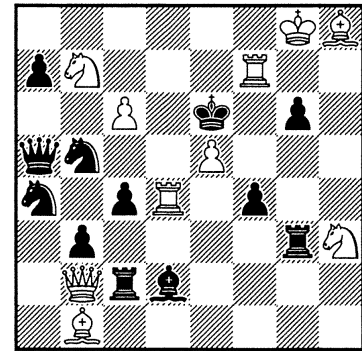
2#
1.Tc7? Tb:c2! 1.Lc7? S:c2!
1.Sc7? Te:c2! 1.Kb7!

**8151 W. Djatschuk
I. Soroka**
1. ehrende Erwähnung/II



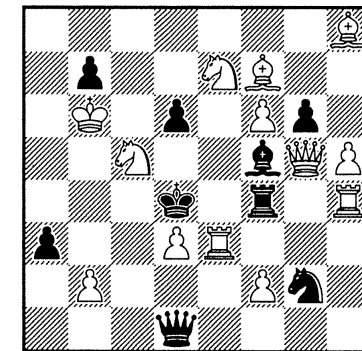
2#
1.Dh1? L:c6!, 1.Sce5? L:e4!,
1.Sd6? L:c4!, 1.D:b3! Zz
L:e4/Lc4/L:c6
2.Sd6/D:c4/Se5

**8217 Grigorij Golin
Daniel Papack**
3. Preis/II



2#
1.Tdd7!

8218 Greg Lewis
2. ehrende Erwähnung/II



2#
1.Lf? D:d3!, 1.Lb3!? D:h5!,
1.Ld5!? Lg4!, 1.Le6!? Le4!,
1.La2!

4. Preis: Nr. 8212 von Rainer Paslack und Hauke Reddmann

Das Pseudo-Le Grand-Thema ist schon so oft bearbeitet worden, daß man damit nicht mehr allzu viel Eindruck machen kann. Die Kombination mit Lewmann und Anti-Lewmann scheint aber originell zu sein.

1. ehrende Erwähnung: Nr. 8151 von Wassilij Djatschuk und Ivan Soroka

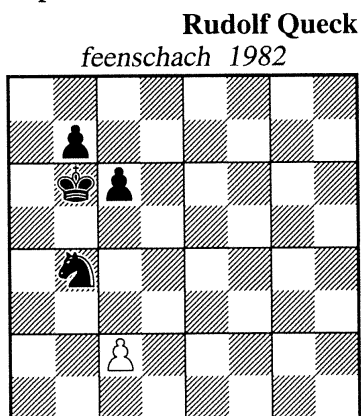
Ein gehaltvolles, größtenteils auf Zugzwang beruhendes Problem, dessen Lösung mit Hilfe eines wohlbekannten Schemas passive Dualvermeidung zeigt („Barulin II“).

2. ehrende Erwähnung: Nr. 8218 von Gregory Lewis

Fortgesetzter Angriff + Führer-Thema - das ist nicht neu, aber ansprechend gestaltet und durch zusätzliche Verführungen bereichert.

Bremen, im Juni 1995

November/Dezember-Jubilare: Grüße gehen zunächst nach Skandinavien: **Iver Pedersen** aus Kopenhagen wurde am 24.11. 88 Jahre alt, und **Seppo Salmio** aus Turku, wo wir erst kürzlich eine schöne Schachwoche erlebten, feierte am 14.11. seinen 86. Geburtstag. — Dem Gitterschach-Experten **Rudolf Queck**, der am 18.11. sein 85. Lebensjahr vollendete, gelten unsere ganz besonderen



ser-h#10
Platzwechselcirce,
Gitterschach

Glückwünsche. Sicher erinnern sich noch viele an das Schwalbentreffen, das er 1982 bei sich in Hennef organisierte. Aus seinen 36 *Gitterschachaufgaben* (1989) hier ein Serienzüger mit drei ineinander geschachtelten S-Rundläufen. (1.S:c2 (Bb4) 2.Se3 3.Sd5 4.S:b4 (Bd5) 5.Sa6 6.Sc7 7.S:d5 (Bc7) 8.Sf6 9.Se8 10.S:c7 (Be8D) De3#) — In Bologna wurde Prof. **Oscar Bonivento**, Problemredakteur der *L'Italia Scacchistica*, 81 Jahre alt am 27.11. — Selbstmatt-Spezialist **Pavlos Moutecidis** aus Thessaloniki, bei FIDE-Treffen Ausrichter vieler „Metaxa-Turniere“, in denen Selbstmatts mit Satzspiel gefordert wurden, wurde 65 am 7.11, und den sehr jubiläumsträchtigen November schloß als jüngster am 15. der 60 werdende **Peter Kahl** aus Hamburg ab, dem es am 21.12. **Josef Ettner** aus München gleichmacht. — Allen Jubilaren gilt unser herzlicher Glückwunsch!

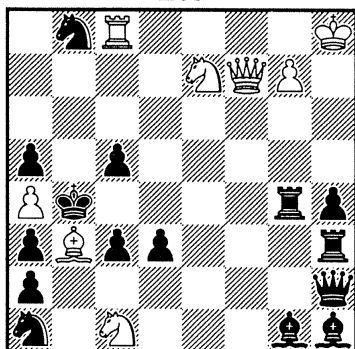
Gerade noch vor Redaktionsschluß bemerke ich ein Versäumnis, nämlich die rechtzeitige Erinnerung an den **100. Geburtstag von Dr. Wilhelm Maßmann** am 6. Juli dieses Jahres. W. Dittmann hat 1988 im *Flug der Schwalbe* Maßmann als „Vater der Schwalbe“ bezeichnet, der zwar nicht zu den Gründungsmitgliedern gehörte, aber als Leiter der Schachspalte des Essener Anzeigers dennoch die Gründung anregte und sich über viele Jahre unermüdlich für die Vereinigung einsetzte. Zufällig konnte ich mich vor wenigen Tagen noch selbst von letzterem überzeugen, fand ich doch im Nachlaß von H. D. Leiß einen umfangreichen Briefwechsel aus dem Jahr 1959, aus dem hervorging, daß sich Maßmann, damals 2. Vorsitzender, intensiv für die Einheit und den Fortbestand der Schwalbe einsetzte – zu einer Zeit, als die Zeitschrift längere Zeit nicht erschien und die Vereinigung selbst in einer Zereißprobe stand. Für seine langjährigen großen Verdienste wurde er 1966 zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Leider sind in den Folgejahren die Kontakte zu ihm spärlich geworden – so waren die Schwalben ahnungslos, daß er aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in der Lage war, seine Aufgaben für die retrospektiven FIDE-Alben auszuwählen und einzureichen. Maßmann ist daher trotz seines beachtlichen kompositorischen Schaffens überhaupt nicht in den Alben vertreten. Als Komponist charakterisierte er sich selbst um 1960 wie folgt: „Als Problemkomponist gehöre ich eigentlich keiner besonderen Richtung an. Ich bevorzuge allerdings sparsame Darstellungen, was mich veranlaßt hat, Miniaturen zu sammeln. Im übrigen aber versuche ich, Aufgaben aller Richtungen zu verfassen, also sowohl böhmische als auch neudeutsche, ferner manche Arten von Märchenschach, wie Längstzüger, Hilfsmatt und Schlagzwang.“ Die hier reproduzierten drei Aufgaben sind einer von ihm selbst zusammengestellten Auswahl seiner liebsten Aufgaben entnommen. – Schon zu Lebzeiten berühmt war seine Miniaturensammlung, die nach seinem Tod am 17.12.1974 mit seiner umfangreichen Bibliothek in den Besitz der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek in Kiel überging und seither der Öffentlichkeit zur Verfügung steht und von vielen Problemisten genutzt wird.

Lösungen: **A** 1.Dd5! Das Problem gehört zu einer Familie, deren Stammvater und zugleich berühmtestes Mitglied Loyds Orgelpfeifenproblem ist... Es handelt sich hier um eine sehr glückliche Bearbeitung mit ideegemäß erweitertem Inhalt. (PR F. Sackmann) – **B** Im TT waren logische Dreizüger mit Tempolenkung gefordert. 1.Ld4? Lh4!, 1.Le3? Le7!, 1.Lg1! (2.Sc5+ 3.Lh2#) 1.- Lh4 2.Ld4, 1.- Le7 2.Le3 (1.- Lb6 2.Sg5+) Bewundernswert, mit welcher Unbeschwertheit der Brennpunktmechanismus hier zweimal funktioniert. (PR A. Trilling) – **C** Auf den Tempozug des sT im Satz 1.Td4 Ta8! 2.Lf7# folgt in der Lösung ganz analog einer des sL: 1.K:a4 b4 2.Lg8! Le8#. Wirkt sehr modern.

A Dr. Wilhelm Maßmann*Kongreßbuch**Teplitz-Schönau 1922**Teplitz-Schönauer Anzeiger*

1921/22

Lob

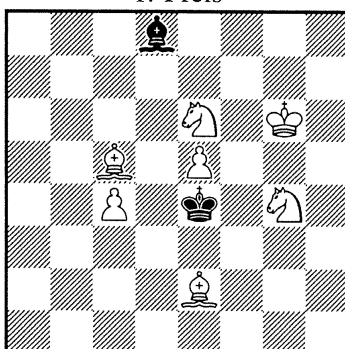


#2

B Dr. Wilhelm Maßmann*Die Schwalbe IX/1941*

39. TT

1. Preis

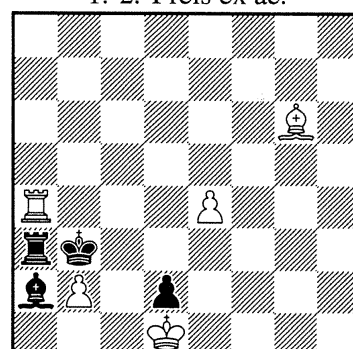


#3

C Dr. Wilhelm Maßmann*problem 69-72 1960*

30. TT

1.-2. Preis ex ae.



h#2 *

Einige wichtige interne Meldungen, die Sie bitte beachten wollen:

1. Konto-Änderungen: Es wurde ein neues Konto bei der **Stadtsparkasse München** (BLZ 701 500 00), Kto. Nr. **110 148 558** eingerichtet. Alle Mitglieder, die bisher ihren Beitrag auf das Postgirokonto eingezahlt haben, werden dringend gebeten, in Zukunft dieses neue Konto zu benutzen. Das Postgiro-Konto soll nur noch für den Bücherversand verwendet werden und wird direkt von Bernd Schwarzkopf betreut. Das Konto bei der Sparkasse Hamm bleibt unverändert bestehen. Bei Überweisungen aus dem Ausland bitten wir die Einzahler, darauf zu achten, daß der Schwalbe der gesamte Beitrag gutgeschrieben wird, d.h. die Bankspesen selbst zu übernehmen. (Eine vielleicht kostengünstigere Alternative wäre, den Beitrag bar – in DM – per Wertbrief an unseren Kassenwart zu schicken.) — Außerdem eine Bitte an alle Einzahler: geben Sie bei Überweisungen stets Ihren Namen und den Verwendungszweck (z. B. Beitrag+Jahr) an – anonyme Beitragszahlungen können trotz mühsamer Nachforschungen meist nicht richtig verbucht werden!

2. Wie auf der Mitgliederversammlung in Uelzen (siehe Bericht in diesem Heft) bekanntgegeben, sollen an langjährige Mitglieder **Ehrennadeln** ausgegeben werden. Da nur für einen kleineren Teil der Mitglieder Angaben zum Eintrittsdatum vorliegen, ist der Vorstand hierbei auf ihre Mithilfe angewiesen und bittet Sie, uns den **Zeitpunkt Ihres Beitritts** mitzuteilen. Angaben bitte an Kurt Ewald (Bahnhofplatz 8, 82391 Starnberg).

3. Bitte schicken Sie inhaltliche Mitteilungen jeglicher Art, soweit sie nicht die jeweiligen Urdruck-Sachbearbeiter betreffen, stets an mich (GüBü) und nicht an Stefan Höning, da er „nur“ die technische, aber nicht die inhaltliche Bearbeitung vornimmt.

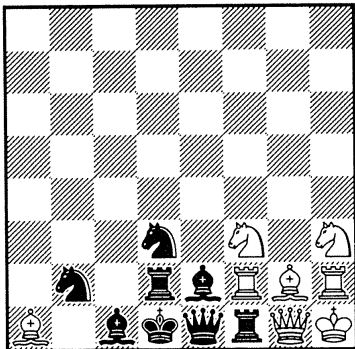
Die Schwalbe-Redaktion übermittelt allen Mitgliedern, Lesern, Lösern und ihren Familien herzliche **Weihnachtgrüße** und die besten Wünsche für das Neue Jahr – und wünscht sich selbst auch für die Zukunft Ihre aktive Mitarbeit an der Zeitschrift. Interessante Artikel sind dem Schriftleiter stets willkommen.

N. Geissler teilt mit, daß sein Computer mittlerweile die ohne C+ abgedruckten langzüggigen Hilfsmatts Nr. 26 und 27, ii (Maslar) und iii (Ugren/Klasinc) aus **Top Helpmates** (Ebert/Gruber) bewältigt und für korrekt befunden hat.

Das in Heft 150 (Dez. 1994, S. 571/2) erwähnte **Kürtener Konstruktionsturnier** regte eine Reihe von Komponisten zu weiteren Untersuchungen an, und die in Kürten erreichte Höchstleistung von 38 Feldern wurde dabei überboten. Zur Erinnerung nochmals das Thema: *Konstruiere eine (legale) Stellung mit den 16 Figuren (keine Bauern) der Partieanfangsstellung so, daß möglichst wenig Felder beherrscht (= beobachtet) sind.* – Von insgesamt 8 Einsendern haben sich zwei verzählt (!) und sind unter 38 geblieben, 5 Autoren haben 39 unbeobachtete Felder erreicht und damit die in Kürten gefundene Bestleistung überboten. Die von vier Einsendern gefundenen Stellungen waren praktisch gleich und

**Marcel Tribowski
Hauke Reddmann
Hans Theo Kuner
Chris Patzke**

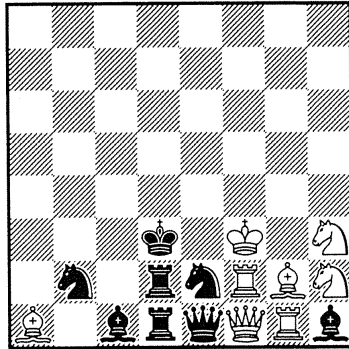
Konstruktionsthema Kürten



39 unbeobachtete Felder,
davon 1 besetzt

Klaus Förster
Oberaudorf

Konstruktionsthema Kürten



39 unbeobachtete Felder,
davon 2 besetzt

werden hier als (fiktive) Gemeinschaftsaufgabe gezeigt, während K. Förster mit einer Abwandlung dieses Schemas auf den gleichen Wert kam. MT und HR haben unabhängig voneinander auch noch auf eine Stellung mit 40 unbeobachteten Feldern hingewiesen, die aber nur mit einem illegalen Schachgebot darstellbar ist – die Sache scheint damit jetzt wohl ausgereizt zu sein. Der ausgesetzte Buchpreis wurde in Uelzen unter den Einsendern mit 39 unbeobachteten Feldern verlost und fiel an Klaus Förster.

Schwalbe-Treffen Uelzen 29.9. – 1.10.95

Für mich war es ein richtiger Kultur-Trip: schnell noch am Dienstag, dem Vortag des schon früh angesetzten Starts, in Münchens Haus der Kunst die Barnes-Collection angesehen (lief zwar noch etwas länger, aber schafft man's wirklich, in den letzten drei Wochen da hinzugehen??), dann (vorplanmäßig) weitläufiges Uelzen-Umgehungsmanöver mit Zwischenstop in Trier – von dort herzliche Grüße an die Schwalben von Frau Leiss – und Essen, wo donnerstags das großartige „Alte China“ angesagt war, bevor es (familiär bedingt) an die Nordseeküste weiterging. Nach diesem Umgehungsmanöver freitags von Nordwesten durch heimisches niedersächsisches Terrain bei großartigem Wetter (Sonne, Wolken, Schauer, alle Viertelstunde ein Regenbogen) hauptplanmäßig im „Fettfleck in der Heide“ angekommen – da gerade Erntezeit im rübengebirgigen Uelzen war, hieß es vorsichtig fahren, denn einige dieser harten Minen waren auch auf der Straße plaziert.

Das Treffen von Freitag bis Sonntag war von Claus Wedekind und seinem Team vom Post SV Uelzen vorbildlich vorbereitet worden. Zwar konnten die meisten Teilnehmer sich in der Kürze der Zeit nicht auf das schnelle Uelzener Gehtempo einstellen (die im Heft 151 angegebenen Wegzeiten zwischen Hotels und Tagungslokal wurden wohl kaum erreicht), doch dafür erwartete sie dann im Vereinsheim eine vorbildliche Bewirtung; insbesondere hatten Vereinsmitglieder für eine eindrucksvolle Kuchentafel gesorgt. Besonders bemerkenswert war der an alle Teilnehmer verteilte *Schachkiebitz*, das Schachmagazin des PSV Uelzen. Es handelt sich um ein 44-seitiges (!) Problemschach-Sonderheft mit einer Reihe von Ur- und Nachdrucken und mit kleinen Aufsätzen. M. Herzberg behandelt „Weiße Batterietransformationen in Verbindung mit anderen Themenkomplexen im Selbstmatt“, G. Murkisch erinnert an den 1979 verstorbenen Christoph Johannesson, F. Schwieger präsentiert Probleme mit dem wK als Schlüsselfigur, H. Weißbauer fängt Mäuse im Zweizüger, F. Hoffmann liefert zum Loveday-Jubiläum eine Kriterienschau zur Inder-Interpretation, H. Suwe stellt alle (das sind genau 9) Zugwechselaufgaben vor, die es mit dem Material KDSS-K gibt, und W. Pieper stellte Ado Kraemer als „Partiespieler“ vor (mit einer Gewinnpartie gegen Bogoljubow).

Nach zwanglosem Beisammensein am Freitag wurde es Samstag für eine 20-köpfige Delegation „offiziell“. Zunächst waren wir etwas verwundert über die zahlenmäßige Beschränkung für den städtischen Empfang, danach jedoch noch mehr überrascht über den Aufwand, mit dem die Jubiläumsstadt (725 Jahre Stadtrecht) unseren Besuch bedachte. Statt des von früheren Treffen gewohnten Bürgermeister-Empfangs gab sich die gesamte städtische Führungsequipe die Ehre: Bürgermeister, Stadtdirektor und Rathaus-Fraktionsvorsitzende empfingen uns im Rathaus-Sitzungssaal, wo wir nicht nur über spezifische regionale Besonderheiten einer kleineren Kreisstadt mit agrarisch geprägtem Umland informiert wurden, sondern auch auf einen schachlich überraschend gut informierten Bürgermeister stießen, der zwar seit vielen Jahren keine Partien mehr spielt, dies aber nach eigenem Bekunden nur deshalb nicht,

weil er im Anschluß daran „weeterspielte“ und nicht mehr zur Nachtruhe fand – immerhin ein Zeichen für frühere intensive Beschäftigung mit der Materie.

Kultur gab es auch im Beiprogramm am Samstag-Nachmittag. Im nahegelegenen Kloster Ebstorf wurde uns von einer resoluten und sehr fachkundigen Führerin das Kloster gezeigt und insbesondere die „Ebstorfer Weltkarte“ erläutert, eine Radkarte aus dem frühen 13. Jahrhundert, deren Original 1943 in Hannover, wohin sie aus Sicherheitsgründen gebracht wurde, verbrannte. Von den vier zuvor angefertigten Reproduktionen sah ich neben dem Ebstorfer am nächsten Tag zufällig auch noch ein weiteres Exemplar, das gerade in Braunschweig gezeigt wurde.

Nach der Exkursion folgte die Jahreshauptversammlung, an der unter Leitung des Vorsitzenden H. Axt 48 Mitglieder teilnahmen, unter ihnen Ph. Mottet aus der Schweiz, der in Begleitung seiner Frau als einziges ausländisches Mitglied anwesend war. Die Versammlung gedachte der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder Hans-Dieter Leiß, Bernhard Schauer, Karl Junker, Cor Goldschmeding, Basil D. Lyris, Lothar Renner, Marshall Rowland und Karl Unglaub. – Der Vorstand hat sich entschlossen, langjährige oder besonders verdienstvolle Mitglieder durch Verleihung von Ehrennadeln zu ehren. Goldene Ehrennadeln wurden vergeben an den Ehrenvorsitzenden Dr. W. Speckmann, seine Frau und langjährige Verwalterin der Schwalbe-Kasse I. Speckmann, Frau H. Hagedorn für ihre Verdienste um den Bücherverkauf, an unser „dienstältestes“ Mitglied H. H. Schmitz (seit 1932!) sowie an S. Brehmer, R. Queck, H. Hofmann und H. Ahues, die alle seit über 50 Jahren Schwalbe-Mitglied sind. Weitere goldene Ehrennadeln gingen an unsere Großmeister Hans Peter Rehm, Michael Keller, Michael Pfannkuche und Arno Zude (H. Ahues nicht zu vergessen, der auch dieses Kriterium erfüllt). Schließlich erhielt auch H. Weißauer für sein langjähriges engagiertes Eintreten nicht nur für die Schwalbe, sondern insgesamt für die Verbreitung des Problemschachs, gemeinsam mit der Ehrenmitgliedschaft die goldene Ehrennadel verliehen (siehe gesonderten Bericht in diesem Heft). – Es ist beabsichtigt, goldene Ehrennadeln nach 50-jähriger und silberne Ehrennadeln Mitgliedern nach 25-jähriger Mitgliedschaft zu verleihen. Außerdem können Ehrennadeln für besondere Verdienste ausgegeben werden. Da keine detaillierten Aufzeichnungen über Beitrittsdaten vorliegen, wird dabei auf die Mithilfe der Mitglieder gesetzt und gebeten, die Eintrittsdaten mitzuteilen (siehe gesonderten Aufruf weiter oben).

Die Mitgliederzahl hat sich im Berichtsjahr geringfügig erhöht (+4 auf 566 Mitglieder). Zur Vermögenslage war ein Verlust von etwa DM 2000 für 1994 zu vermelden, während sich ab 1995 eine Besserung der Kassenlage abzeichnet, da der Druck der Zeitschrift deutlich günstiger geworden ist, nachdem sie jetzt intern druckfertig vorbereitet wird (der angeschaffte Laserdrucker hat sich schon längst amortisiert). Für diese technisch bedingten Einsparungen dankte der Vorsitzende der neuen Schriftleitung, insbesondere unserem „technischen Direktor“ Stefan Höning. – Das Treffen 1996 wird voraussichtlich am letzten September-Wochenende in Ilfeld im Südharz stattfinden und von Frank Fiedler organisiert, der damit den seit 1989 gehegten Wunsch, das Treffen im Osten Deutschlands durchzuführen, erstmals erfüllen wird.

Der Samstag-Abend brachte noch einige Vorträge: W. v. Alvensleben zeigte (als ich noch beim Essen war) einige Zweizüger, H. Axt suchte Klarheit zur Frage, was ein Brennpunkt ist (über die Frage, was ein Brennpunkt-Problem ist, besteht allgemeine Einigkeit, aber der Brennpunkt selbst wird in der Literatur verschieden definiert), G. Murkisch sprach über Pattstudien und am Schluß gab W. Pieper aus Osnabrück einige Partie-Kurzschlüsse, unter anderem aus einer „unvergesslichen Nacht mit Anand“, zum Besten.

Am Sonntag dann Abreise über Braunschweig, wo Heinrich der Löwe ausführlich präsentiert wurde und auch Familiäres angesagt war, bevor die „romanische“ Rückreise anstand: nach langer Zeit einmal wieder der Kaiserdom in Königslutter, dann Hildesheim mit Dom und St. Michael (aber auch mit versunkenen Indonesischen Königreichen) und schließlich am Dienstag auf der Rückfahrt noch die Bad Hersfelder Stiftsrue. Alles zusammen eine rundum schöne und gelungene Woche. **GüBü**

Dr. Hermann Weißauer 75

Man glaubt es kaum, auch, wenn man ihn gerade beim Ülzener Schwalbentreffen erlebt hat, aber er hat wirklich schon Dreiviertel eines Lebensjahrhunderts hinter sich: Am 4. 10. dieses Jahres vollendete

Dr. Hermann Weißbauer sein 75. Lebensjahr. Seine Energie scheint ungebrochen, und Pläne hat er noch viele. Dabei sind seine Verdienste um die Schwalbe und das Problemschach bereits zahlreich, und dafür ist ihm in Ulzen die Ehrenmitgliedschaft unserer Vereinigung, verbunden mit der goldenen Ehrennadel, verliehen worden.

Geboren in Freising, wurde er aber dem bayerischen Freistaat untreu und lebt seit langem in Ludwigshafen. Als Chemiker arbeitete er bis zu seiner Pensionierung bei der BASF, die Beschäftigung mit der Farbenforschung hat wohl auch dazu beigetragen, seine Schachaufgaben farbig zu gestalten. Schon früh spielte er Schach, bald mit Meisterstärke, dann viele Jahre Turnierschach bis hin zur Oberliga.

Für uns bedeutender allerdings ist, daß ihn Wilhelm Hagemann zum Problemkomponieren anregte, mit 17 baute er seine Erstveröffentlichung fürs Schach-Echo. Aber die eigentliche Problemproduktivität begann in den Siebzigern, aus zwei Jahren habe ich die nachfolgenden Aufgaben ausgewählt. Inzwischen sind es weit über 300 Probleme geworden, von denen einige auch im FIDE-Album vertreten sind. Vor allem sind es Dreizüger – intensiver bearbeitete er Batteriewechsel sowie die nach ihm benannte Wiessauer-Bahnung, aber auch andere Problemtypen. Außerdem ist er seit 1987 Internationaler Preisrichter der FIDE für Drei- und Mehrzüger.

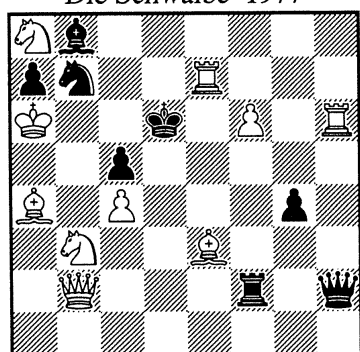
DrHW gehört jedoch zu denen, die sich keineswegs nur im stillen Kämmerlein mit Schachkomposition beschäftigen – er hat sich darüberhinaus vielfältig für das Problemschach engagiert. Seit 1976 ist er Problemreferent des Rheinland-Pfälzischen Schachbundes, organisiert dort regelmäßig Problemistentreffen und Lösungsturniere. Von 1978 bis 1988 gehörte er als Turnierwart dem Vorstand der Schwalbe an, und unter seiner Ägide entwickelte sich die Deutsche Problemlösungsmeisterschaft zu einem wichtigen und qualitativ hochwertigen Turnier, das die Basis zu den internationalen Erfolgen unserer Löser bildet; das trug mit dazu bei, daß die Schwalbe innerhalb des Deutschen Schachbundes einiges Ansehen genießt. Daß ihm diese Meisterschaft sehr am Herzen liegt, sieht man auch daran, daß er immer noch jedes Jahr als Beobachter dabei ist.

Publizistische Tätigkeiten gibt es ebenfalls eine Menge: Seit 1977 leitet DrHW den Problemteil der Rochade Europa, der entwickelte sich seitdem zu einer international angesehenen Rubrik, die sich nicht nur mit der orthodoxen Komposition befaßt. Außerdem betreut er die Schachcke der Ludwigshafener Tageszeitung. Gerade solche Pressearbeit ist ja für das Problemschach und seine Popularisierung außerordentlich wichtig, und jeder, der so etwas schon einmal gemacht hat, weiß, wieviel Mühe damit verbunden ist.

Nicht genug, hat DrHW – als Ergebnis eines enormen (Nach-) Forschungsaufwandes 1991 ein Buch über P.A.Orlimont fertiggestellt (die 2. erweiterte Auflage soll bald folgen), und weiteres ist geplant.

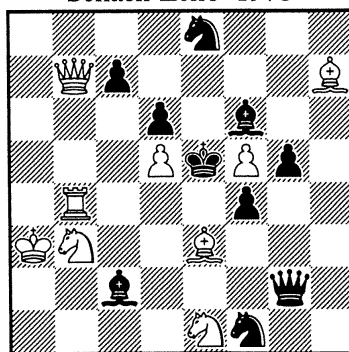
Man sieht, unser Jubilar ist nicht einer, der sich nach der Pensionierung etwa gemütlich zurücklehnt, sondern er hat sich erst recht ins Getümmel zahlreichen Werkens gestürzt, ganz ungestört durch berufliche Belastungen. Wünschen wir ihm, daß er das noch viele Jahre weiter tun kann. Lieber Hermann – bleib gesund, munter, aktiv und guter Dinge, und vielleicht kommst du auch noch etwas zum Komponieren?

A Hermann Weißbauer
nach F. Pacht
Die Schwalbe 1977



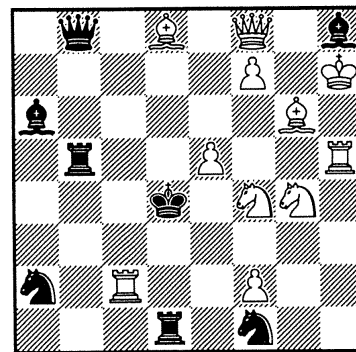
#2*

B Hermann Weißbauer
Schach-Echo 1978



#3

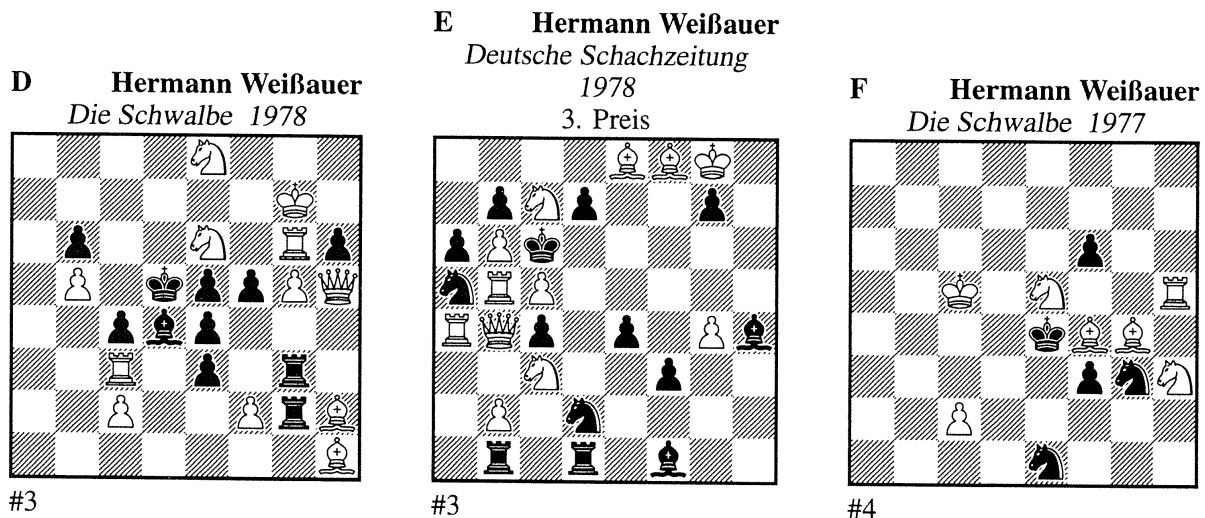
C Hermann Weißbauer
Deutsche Schachblätter 1978



#3

Nun einige Aufgaben zur Illustration des problemistischen Schaffens: Erst als ich Einiges herausgesucht hatte in älteren Jahrgängen diverser Schachzeitingen, entdeckte ich, daß alle 6 Aufgaben aus den beiden Jahren 1977/78 stammen, wie schon angesprochen, eine produktive Periode.

Als erstes – etwas ungewohnt von HW – der Zweizüger (A): Gegenüber dem Satz 1.- Sd8/De5/T:f6 2.L:c5/D:e5/D:f6 gibt es nach dem Opferschlüssel 1.Sd4! (2.Te6) sehr abwechslungsreiche Mattwechsel 2.D:b8/Td7/Sf5; auf 1.- cd 2.D:d4.– (B) 1.Sa5! droht 2.Sc6+ K:d5 3.Db5/Lg8, mit den Hauptspielen 1.- D:d5 2.Sf3+! D:f3 3.Sc4!(Ld4?) und 1.- L:f5 2.Sd3+ L:d3 3.Ld4!(Sc4?), sowie 1.- Lf~ 2.Ld4+ Ke4 3.f6. Dies muß eine der ersten Aufgaben zum Thema sein, denn seinerzeit wurde der Terminus „Weißauer-Bahnung“ in der Lösungsbesprechung noch nicht gebraucht. – In (C) geht es ebenfalls um die Beseitigung störender weißer Masse: Nach dem schönen Schlüssel 1.Da3! droht 2.De3+ S:e3 3.fe, und 1.- D:e5 2.Dd6+! D:d6 3.Se2!(Se6?), 2.- Td5 3.D:d5; 1.- T:e5 2.Dc5+! T:c5 3.Se6!(Se2?). – In beiden Aufgaben sind besonders hübsch die Dualvermeidungen im Mattzug.



(D) kommt etwas kompakter daher und ist ein ziemlich hinterlistiges Rätsel: Die 5. Reihe sieht etwas nach Halbfesselung der sBB aus, aber nichts damit – 1.Dd1! droht sehr sanft 2.Da1 3.Da8, auf 1.- T:g5 kommt – schon weniger sanft – 2.D:d4+! ed 3.S8c7, und 1.- Tg1 2.Dd3! (3.D:c4) cd 3.S6c7; erneut spielt die Öffnung weißer Linien eine Rolle. – In (E) sieht man ein ziemliches Gedränge (Materialfülle ist nicht unbedingt HW's Sache), diese Aufgabe hatte ich seinerzeit als Preisrichter ausgezeichnet, mit der Anmerkung: „...die Konstruktion nicht ganz befriedigend, vor allem ist der Stopfturm auf a4 sehr unschön, der nur aus retroanalytischen Gründen kein wB sein kann. Er zeigt deutlich, wohin das Festhalten an traditionalistischen Richtlinien führen kann; ich möchte den Ta4 nicht nur dem Autor ankreiden.“ Aber sehn wir uns den bemerkenswerten Inhalt an: 1.S3d5! droht die erste stille Räumung 2.Db3! 3.Sb4, nach 1.- Sab3/Sdb3 die Räumungen 2 und 3, 2.Da5/Dd2! (gegen 2.- a5/T:d5), und das kombiniert Umnow I und II; weiter 1.- Ta1/T:b2 2.Da3/D:b2 mit Räumung 4 und 5, und nur die letzte kommt mit einem Schachgebot: 1.- c3 (2.- Lc4) 2.D:e4+. Nach vielen Räumungsofferproblemen auch heute noch attraktiv. – Zuletzt verlassen wir das Dreizügergebiet, zur Erholung noch eine kleine elegante Aufgabe, die ein bekanntes Zugzwangmotiv zeigt: 1.Tf5! (2.Sf2, 1.- Sh1? 2.T:f6!) S:f5 2.L:f3+ S:f3 3.Sc4! S3-/S5- 4.Sd6/Sd2.

ha

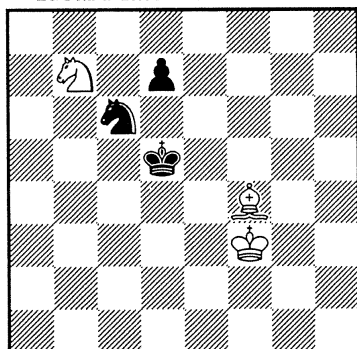
Die *Rochade Europa* schreibt das **Dr. Hermann Weißauer Geburtstags-Turnier 1995** aus: gefordert werden orthodoxe Dreizüger, die eine oder mehrere Weißauer-Bahnungen enthalten (schwarz/weiße Bahnungen mit einem Einleitungszug eines schwarzen Langschrittlers zur Vernichtung hindernder Masse und erzwungener Bahnung dieser schwarzen Figur; Beispiel siehe oben Aufgabe B). Jeder Autor kann bis zu vier Aufgaben einreichen, alle korrekten werden veröffentlicht; Preisfonds DM 600. Turnierleiter ist Dr. H. Morgenthaler, Borsigstr. 11, D-67063 Ludwigshafen. Einsendeschluß 4.10.1996, Preisrichter ist H. P. Rehm.

Echo in Retromotiven

von Andrej Kornilow, & Nikita Plaksin,

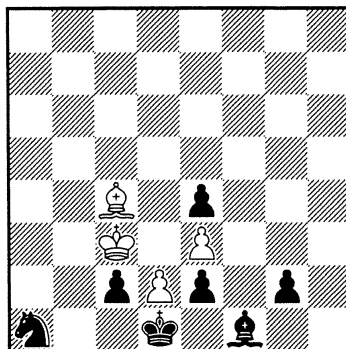
Echomotive kommen häufig in Lösungen von Problemen und Studien vor. ‚Echos‘ sind entweder gleichartige Stellungen (Nr. 1: 1.- Le5 2.Ke6 Ke4 3.Se7 Sd8#; 1.Se5+ Ke2 2.Ke4 Le3 3.d5 Sd6#; 1.Sd4+ Kg3 2.Ke4 Kg4 3.d5 Sc5# – Echomatt) oder analoge Zugfolgen und Manöver (Nr. 2: 1.e1L L:f1 2.g1L Lh3 3.c1L Lg4#). Im Retrogebiet sind Echos allerdings nicht auf den traditionellen Rahmen beschränkt. Echomotive können in der Retrokomposition entweder nur in der Lösung (Nr. 3: 0.- h1L 1.g8L K:g4 2.Le6#) oder in der Lösung und im Retrospiel (Nr. 4: 1.c:d8S+ K:b8 2.Sc6+ Kb7 3.d8S#; zurück 1.- Kc6-b7 b7-b8S+ 2.Kd6-c6 e7-e8S+ usw.) oder auch nur im Retrospiel vorkommen. Wir wollen nun zunächst ein Retrogebiet mit Hilfsspielcharakter untersuchen, welches mit unkomplizierten Forderungen (wie die Nm. 1 und 2) arbeitet.

1 E. Holladay
Ideal Mate Review 1990



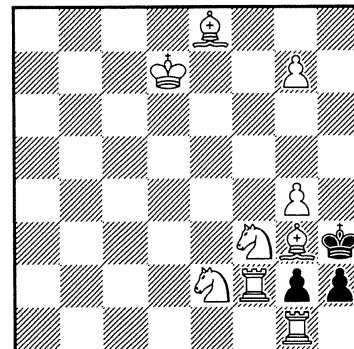
Hilfsmatt in 3 Zügen *
2 Lösungen

2 W. Pauly
Aachener Anzeiger 1931



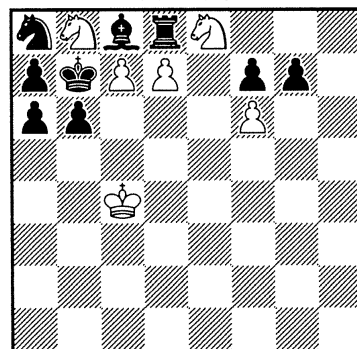
Hilfsmatt in 3 Zügen

3 V. Zatulni
Tscherkasskaja Prawda 1981
1. Preis



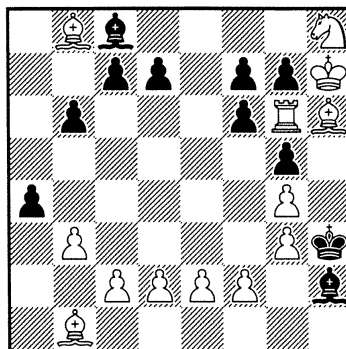
Matt in 2 Zügen

4 E. Charitshev
Schachmaty w SSSR 1974
2. Preis



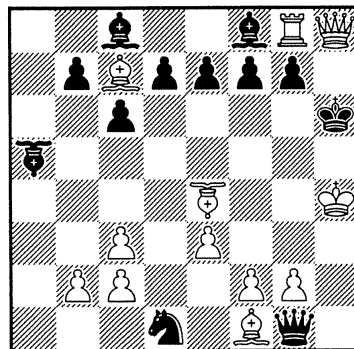
Matt in 3 Zügen

5 L. Ceriani
Sahovski Viesnik 1948
3. Preis



Welche D-Züge sind
geschehen?
3 wLL

6 N. Plaksin
A. Kisljak
The Problemist 1984
2. ehrende Erwähnung



Welche D-Züge sind
geschehen?
Alfil e4,a5

1. Die Statik

Statische Retro-Effekte können im Verlauf von Rückspielzugfolgen entstehen, z. B. verschwinden in Nr. 5 die unbewegten Damen auf d1 und d8 echoartig (zurück Schwarz: Kd6-h3, Le6-c8; Weiß Ke1-h7; Schwarz: Ke8-d6, Lc8-e6, b7-b6; Weiß: Lc1-b8, b2-b3, Lf1-b1, g2-g3; Schwarz: Lf8-h2, e7-T, Sf6 usw. mit Entwandlung des wLh6 auf b8). In Nr. 6 haben die weiße und die schwarze Diagramm-Dame keine Zugmöglichkeiten gehabt (zurück 1.h7-h8D# h2:g1D usw.), also wieder ein Echo: die Original-Damen wurden auf d1 und d8 geschlagen. Die Ursprungsläufer in Nr. 7 sind auf den Feldern c1, f1, f8 und c8 untergegangen, wobei Lc8 vor seinem Schlag zugfähig war (zurück 1.Se7:Lc8+ Lc8-d7 usw.) und in Nr. 8 ist das echoartige Verschwinden der Läufer vollkommen statisch (zurück 1.- e7-e6+ 2.Kc5-d5 d7-d6+ 3.~ Lf1-g2 4.g2:f3 usw.). In Nr. 9 sind die weißen Läufer zuerst auf c1 und f1 verschwunden

(um den weißen Türmen die Felder d1 und e1 zugänglich zu machen), später auf c8/c1 und f8/f1 entstanden, dann noch einmal auf c8 und f8 verschwunden. In Nr. 8 könnte die Fragestellung auch – mit eher dynamischem Charakter – lauten: „Welches waren die ersten und die letzten Züge der Läufer?“

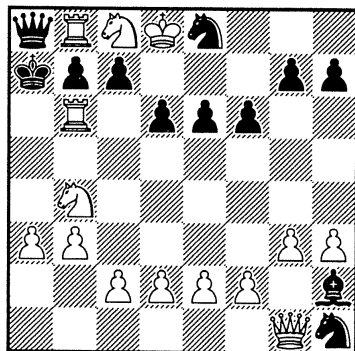
7 N. Plaksin

Version Schachmaty w SSSR

1975

Europe Echecs 1974

2. Preis

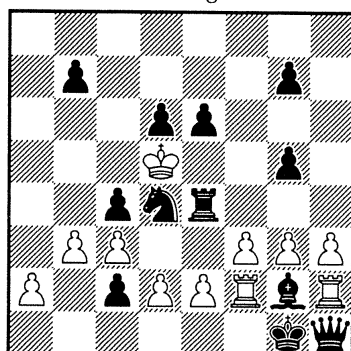


Wo wurden die Läufer geschlagen?

8 N. Plaksin

Die Schwalbe 1979

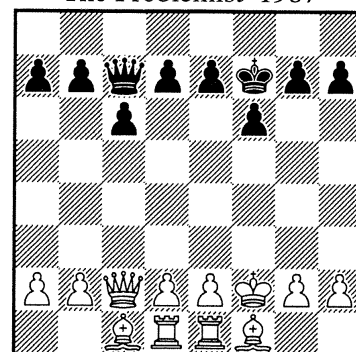
W. Korolkow gewidmet



Wo wurden die Läufer geschlagen?

9 N. Plaksin

The Problemist 1987

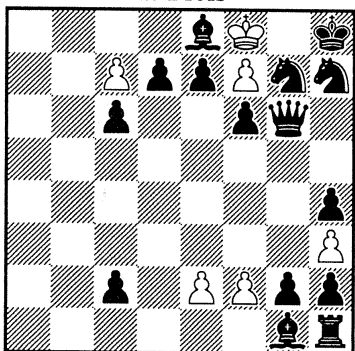


Historie der weißen Läufer?
Hydra Circe Umwandlungen

10 L. Ceriani

Problem 1952

1. Preis

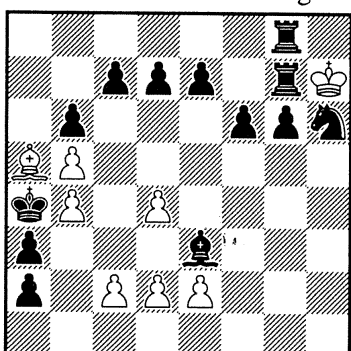


Welches war der erste und letzte Zug des weißfeldrigen weißen Läufers?

11 N. Plaksin

diagrammes 1980

2. ehrende Erwähnung

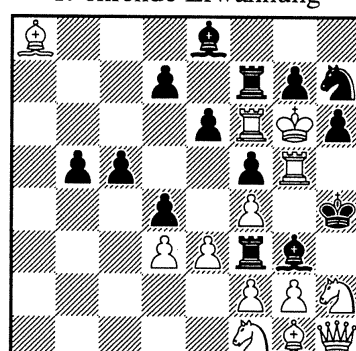


Welches war der erste und der letzte Zug des schwarzfeldrigen weißen Läufers?

12 N. Plaksin

Die Schwalbe 1972

1. ehrende Erwähnung



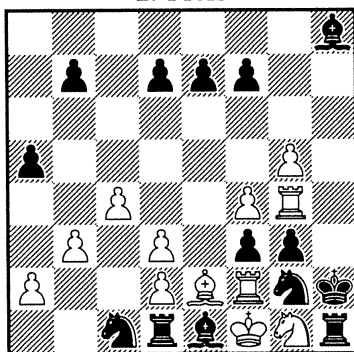
Welches war der a) erste
b) letzte Zug des La8?

2. Die Dynamik

Echozüge können diagonal, frontal (vgl. Nr. 16) oder orthogonal (vgl. Nr. 384 von A. Kisljak in Europe Echecs, April 1981, 1. Ehr. Erw.) sein. In Nr. 10 erfolgen die diagonalen Echozüge auf verschiedenen Linien in derselben Richtung: zurück 1.- Sg5:Lh7+ 2.Lg8-h7 usw. und der erste Themazug ist La8-b7 gewesen: die Südostecke läßt sich – nach f3:g2 – nur auflösen, wenn zuerst der wBg2 zurückgekehrt (von f7) und g3:h2 erfolgt ist. Ein Läufer auf f1 würde jetzt die Rückkehr des schwarzen Th1 verhindern. Deshalb muß der entschlagnene weißfeldrige Läufer eine auf a8 entstandene Umwandlungsfigur sein (eine Verdoppelung dieses Mechanismus zeigt Nr. 9 von M. Palewitsch in Schachmaty w SSSR, Juni 1993, Speziallob). In Nr. 11 finden die Echozüge wieder in dieselbe Richtung, aber auf einer Linie statt – Lh8-g7 und Lh8-g7; in Nr. 12 dagegen in unterschiedliche Richtungen: La8-b7 und Lb7-a8. Zurück 1.Sd2-f1 d5-d4 2.Sb1-d2 c6:Ld5 3.Lc4-d5 c7-c6 4.d2-d3 c6-c5 5.Lf1-c4 b6-b5 6.e2-e3 T~f3, dann La8→h3, Sh2 über g4 heraus, Lh2-g1, Lh3→a8, a7-a8L, Kg4-h4, Th5-g5+ usw. Die Züge der durch Umwandlung entstandenen Läufer sind in Nr. 13 analog: zurück 1.- La1-h8 2.c3-c4 b2:La1L 2.c2-c3 c3:Lb2 4.La1-b2 c4-c3 5.Lh8-a1 und 6.h7-h8L usw. Der erste Zug des Umwandlungsläufers in Nr. 8 ist zugleich der letzte: Lf1-g2 ist ein ideales Echo! Diagonale Echozüge sind in Nr. 14 zugleich gegenseitig orthogonal vor dem Hintergrund des Echo-Bristol: zurück 1.- Th2:Lh1+ 2.Dh8:Da1 Dg7-a1+ 3.Kg1-f1 Se1-f3+ 4.La8:Dh1 Db7-h1+ usw. Diagonale Echozüge

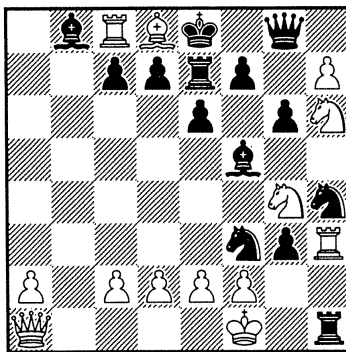
der Umwandlungsdamen in **Nr. 15**: Ba2→Dd5-c6, Bh2→Dc5-b6. In **Nr. 16** gibt es frontale Echozüge des Turms mit sich verkleinernder Amplitude: zurück 1.Tf3-f1 Lh5-g6 2.Tf4-f3 Lg6-h5+ 3.Tg4-f4 Lh5-g6 4.Tc4-g4 Lg6-h5+ 5.Tg4:Bc4 Lh5-g6 6.Td4-g4 Lg6-h5+ 7.Tg4:Bd4 Lh5-g6 usw. (mit Entwandlung des Turms auf a8). Auch berühmte klassische Ideen wurden in origineller Form als Retroechos realisiert. In **Nr. 17** gibt es zwei ‚Echoslängeleien‘ des schwarzen Königs und der Umwandlungsläufer: zurück 1.Df1-g1 d4-d3 2.Df2-f1+ Ka7-a6 3.Lc7-b8+ Kb8-a7 4.Ld8-c7+ Kc7-b8 5.Le7-d8+ Kd8-c7 6.Lf8-e7+ Ke7-d8 7.Le7-d8+ Kf8-e7 8.Lh8-g7+ Kg7-f8 9.h7-h8L+ Kg8-g7 10.h6-h7+ Kg7-g8 11.h5-h6+ Kg6-g7 12.h4-h5+ Kh5-g6 13.Lf5-g4+ Kg4-h5 14.Lg6-f5+ Kh5-g4 15.Lh7-g6+ Kg6-h5 16.Lg8-h7+ Kh7-g6 17.Lf7-g8+ Kg8-h7 18.Le8-f7+ Kf7-g8 19.Ld7-e8+ Ke8-f7 20.Lc8-d7+ Kd7-e8 21.Lb7-c8+ Kc8-d7 22.La8-b7+ Kb7-c8 23.a7-a8L+ Kb8-b7 24.a6-a7+ Kb7-b8 25.b5:Sa6+ Sb4-a6 (und es gibt keine Reflexmattandrohung Sa2-b4# mehr). Echoexzelsior der schwarzen Damen in **Nr. 18**: zuerst Dd7:Ge6:Ge5:Ge4:Ge3:Ge2:Ge1, dann Df7:Gg6:Gg5:Gg4:Gg3:Gg2:Gg1. Wir möchten noch an ein weiteres Echomotiv erinnern: z. B. sind alle vier im Diagramm vorhandenen Läufer durch Umwandlung entstanden (siehe **Nr. 11** von W. Lewschinski und N. Plaksin in Schachmaty w SSSR, Oktober 1984, 1. Preis).

13 N. Plaksin
Europe Echecs 1976
2. Preis



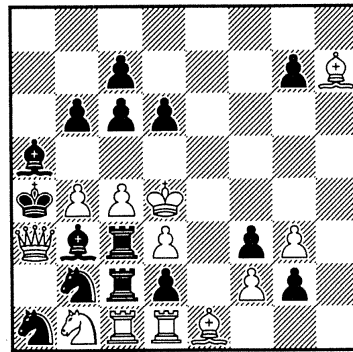
Matt in 1 Zug

14 N. Plaksin
B. Lurje
Rex Multiplex 1982
Lob



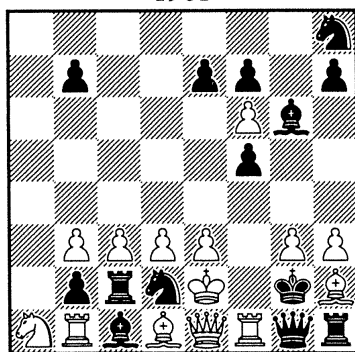
Reflexmatt in 1 Zug

15 N. Plaksin
Europe Echecs 1987
1. Preis
G. Loeffel gewidmet



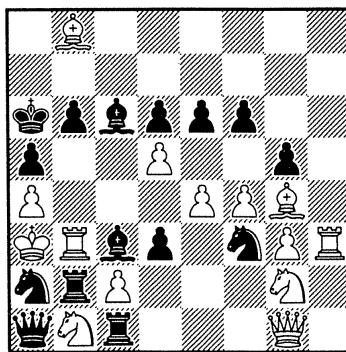
Welches waren die letzten Züge der BBa2 und h2?

16 L. Ceriani
La Genesi delle Posizioni
1961



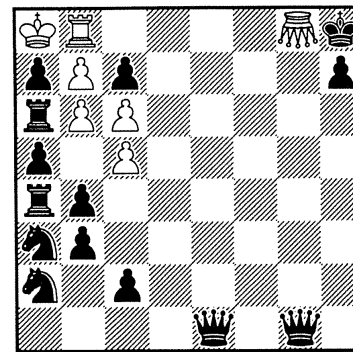
Löse die Stellung auf!

17 B. Lurje
N. Plaksin
Europe Echecs 1987
4. Preis



Reflexmatt in 1 Zug
Bd3→d2

18 N. Plaksin
The Problemist 1983
Verbesserung 1984



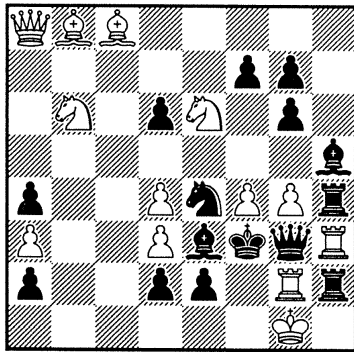
Reflexmatt in 1 Zug
Circe, Grashüpfer f8, 2 sDD

3. Umwandlungen

Echoumwandlungen sind ein intensiv bearbeitetes Gebiet. **Nr. 19** hat ein derartiges Retrospiel: 1.- Sf2-e4# 2.b7-b8L+ a5-a4 3.c7-c8L a6-a5 4.Dh8-a8 usw. **Nr. 20**: 1.g7:Lf8L+ b2:Lc1L usw. und **Nr. 21**: 1.g7:S (UW-S!) b8S+ g2:S (Orig.!) h1S usw. in **Nr. 22** gibt es Echoumwandlungen der weißen Bauern auf den Flügeln (vor dem Hintergrund der schwarzen Echoumwandlungen): zurück 1.- b2-b1S++ 2.a7-a8S Lg8-h7 3.h7-h8S d2-d1S usw. **Nr. 23** (zurück 1.- Kb8:La8 2.a7-a8L Kc8:Lb8 3.b7-b8L Kb8:Lc8

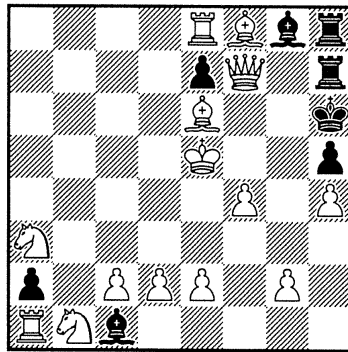
4.c7-c8L S-c6 usw.) zeigt eine dreifache Echoumwandlung (vgl. Nr. 2) mit Schlag der Umwandlungssteine – das Ceriani-Thema (gleichartige ‚Triplex‘-Zwillinge mit Märchensteinen vgl. Nr. 76 von Nikita Plaksin in Variant Chess, Jan.-März 1991). In **Nr. 24** Echoumwandlungen von Türmen in den Ecken des Schachbretts: zurück 1.b7:Ta8T+ g2:Th1T 2.Lc1-b2 b2:Ta1T 3.g7:Th8T usw. Echoumwandlungen von Läufern in **Nr. 25**: zurück 1.Th7-h8+ b7:Lc3 2.Dc6-d6 d6-d5 3.Lh8-g7 c7:Ld6 4.Kh5-h6 g7-g6+ usw. mit je einer L-Entwandlung in jeder Ecke. Ein Vergleich zwischen **Nr. 26** (zurück 1.b7-a8T+ Ka8-a7 2.c7-c8T+ usw.) und **Nr. 27** (zurück 1.f7:Te8T+ f2-f1L 2.g7:Tf8T usw.) zeigt die mechanische und ästhetische Deutung von Echoumwandlungen. **Nr. 27** ist im Massenslösungsturnier ‚Die Turandot-Rätsel‘ (Schachmaty w SSSR Dez. 1986) mit der Frage ‚Gab es Echos oder nicht?‘ vorgestellt worden. Wie ist Ihre Meinung dazu?

19 W. Korolkow
W. Lewschinski
N. Plaksin
Schachmaty w SSSR 1983
Spezialpreis



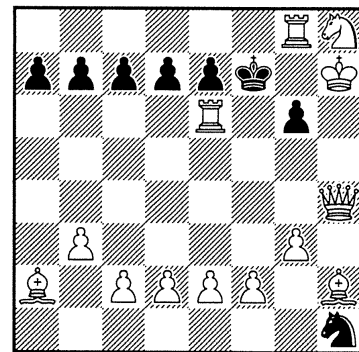
Matt?

20 N. Plaksin
Problem 1981



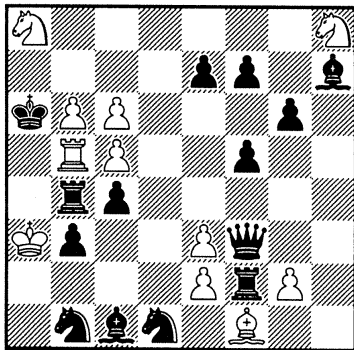
Letzte 2 Einzelzüge?

21 N. Plaksin
Mat 1979
2. Preis



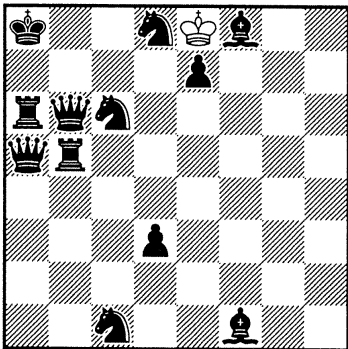
Letzte 2 Einzelzüge?

22 N. Plaksin
W. Lewschinski
Thèmes-64 1982
2. ehrende Erwähnung



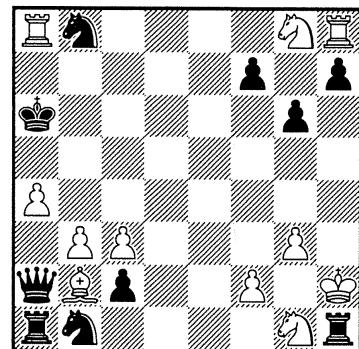
Letzte 5 Einzelzüge

23 N. Plaksin
feenschach 1981



Letzte 6 Einzelzüge?
Bichromes Circe

24 N. Plaksin
Die Schwalbe 1982
1. Lob



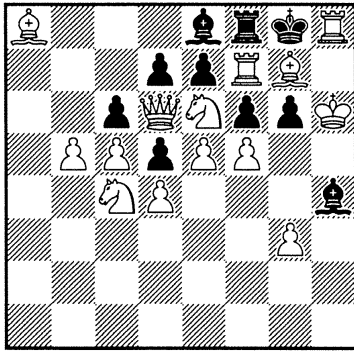
Letzte 9 Einzelzüge?
Monochromes Circe

4. Nicht-traditionelle Motive

Die Vielfalt der Retroechos wollen wir noch mit Hilfe einiger Beispiele zeigen. Echoschläge auf den Flügeln und Echoumwandlungen gibt es in **Nr. 28**: zuerst a6:Sb7-b8S, dann h6:Lg7-g8L. In **Nr. 29** gibt es einen Echowechsel zwischen dem geschlagenen und dem schlagenden Stein: 1.e4:Dd5+ Kc7:Lc8 2.Lb7-c8+ Kc8-c7 3.Db6:Lc6+ Kc7-b8 4.La4:Db5+ usw. In **Nr. 30** erfolgt ein doppelter, echoartiger Tempogewinn des schwarzen Königs in Form eines Dreiecks auf dem weißen und schwarzen Damenflügel: zurück 1.- h7:Lg6+ 2.b4-b5 Le8-f7 3.Lf7-g6 Kf1-g1 ... 11.- Ke2-d1 12.Lg6-f7 Kd3-e2 13.Lf7-g6+ Kd4-d3 ... 22.Lg6-f7 Kf6-e5 23.Le3-g6 Kf7-f6+ 24.Lf1-e3 c3-c2 25.e2:f3 usw. **Nr. 31** hat Echovarianten: zuerst h7-h5, dann a2-a4 oder aber zuerst h7-h6 und a2-a3: zurück 1.- h7-h5 2.Sb3-c1 Kh6-g6 ... 7.a7-a8S ... 11.a2-a4 ... 13.Sc4:Ba3 Kh6-g6 15.Se5-c4 a4-a3 16.Sg6-e5 a5-a4 17.Tf6-f7 c7:Sd6 18.f7-f8L Tf8-g8 usw. oder auch 1.- h6-h5 mit jeweiliger Aufspaltung beider Doppelschritte.

25

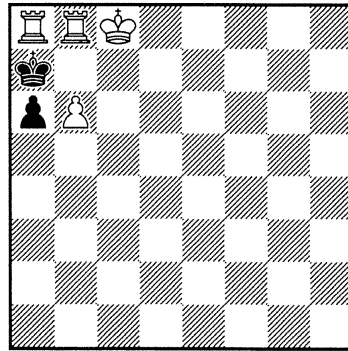
N. Plaksin
W. Lewschinski
Europe Echecs 1981
Lob



Was geschah in den 4 Ecken?

26

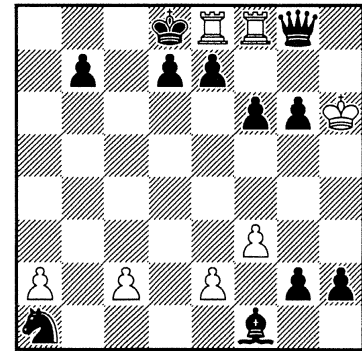
N. Plaksin
Caissas Schloßbewohner
1983



Letzte 3 Einzelzüge?
Berolinabauern

27

N. Plaksin
W. Lewschinski
Die Schwalbe 1982
4. ehrende Erwähnung

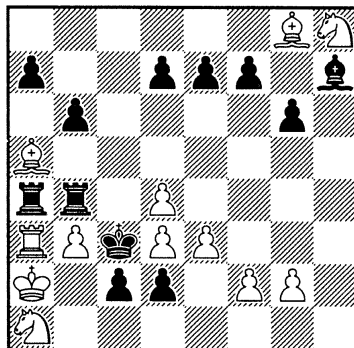


Letzte 3 Einzelzüge?

Echorochaden in **Nr. 32**: sowohl die schwarze 0-0 als auch die weiße 0-0 ist erfolgt. Zurück: 1.Kg1-h1 d6:Te5 2.Te1-e5 c3-c2 3.Tf1-e1 c4-c3 5.0-0 b5:Lc4 6.Lf1-c5 b6-b5 7.e2:Tf3 Tf8-f3 8.D~-a2 f7:Xg6 9.X~-g6 Kg8-h8 10.g6:Bh7 0-0 11.f5:Yg6 usw. Also Schwarz am Zuge: 1.c1D,T#. Ein Echo ansteigender Zahlen von Schachgeboten gibt es in **Nr. 33**. Der letzte Zug war weder 1.Ke6-f6(+) noch Ke6-f6(++) noch Kf5-f6(+++) noch Kg5-f6(+++++) noch Kg6-f6(+++++). Alle scheitern an (1-5-fachen) Schachgeboten von Weiß! Schwarz hat aber dennoch einen letzten Zug: zurück 1.- Kg6:Bf6 (Bf2) und davor gibt es sogar ein 6-faches Schachgebot 2.Dg5:Bf6 (Bf7) e.p.++++++! f7-f5 3.Ge4-e8+++ usw. In **Nr. 34** gibt es auf sternförmigen Strahlen ein Echo-Quartett bei den Proberücknahmen des schwarzen Königs. Zurück 1.- Kh6-g5? 2.Sh7-g8+ Kg5-h6 3.Sg6,8-h7+ usw. 1.- Kf6-g5? 2.Te5-e6+ Kg5-f6 3.Te6-e5+ usw. 1.-Kf4-g5? 2.Dd4-e3+ Kg5-f4 3.De3-d4+ usw. 1.-Kh4-g5? 2.Le3-f2+ Kg5-h4 3.Lf2-e3+ usw.; also Schwarz am Zuge. **Nr. 35** zeigt die Echowiederholung einer Zwischenstellung, die nicht die Diagrammstellung ist (erinnern Sie sich an **Nr. 1**!). Stellungsentwicklung ausgehend von der Stellung Ke7,Db7,Ta8,Tc7,Lc6,Lf8,Sb8,Sd8,BBa4,b2,c2,e3,f2,f7,g2 (15) - Kc5,Tc8,La6,Lb6,Sa7,Sb6,BBa5,b4,c4,d7,e2,f6,g6,g7 (14): 1.a:b5 a4 2.f3 a3 3.f4 a2 4.g3 a1T 5.g4 Td1 6.Ke8+ Td6 /siehe Stellung nach dem 15. Zug!/ 7.Le7 La5 8.Kf8 Lb6 9.Kg8 La5 10.Kh8 Lb6 11.Kh7 La5 12.Kg8 Lb6 13.Kf8 La5 14.Ke8 Lb6 15.Lf8 /siehe Stellung nach dem 6. Zug!/ 15.- La5 16.Ke7 Td3 17.g5 Tc3 18.b:c3 Lb6 19.Ke8+ (bei 3.g3 .. 4.g4 .. 5.g5 .. und 17.f4 erfolgt die Wiederholung einer anderen Stellung!).

28

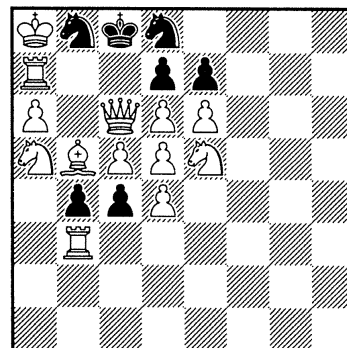
L. Ljubaschewski
S. Sidelnikow
Schachmaty w SSSR 1986
3. Preis



Gewinn

29

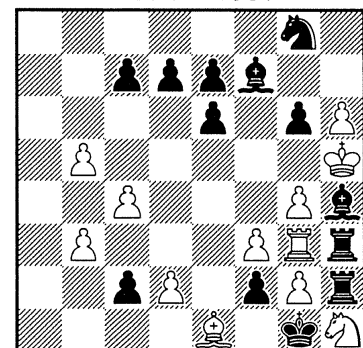
N. Plaksin
Problem Observer 1990



Letzte 7 Einzelzüge?
Madrasi

30

L. Ceriani
Problem 1957

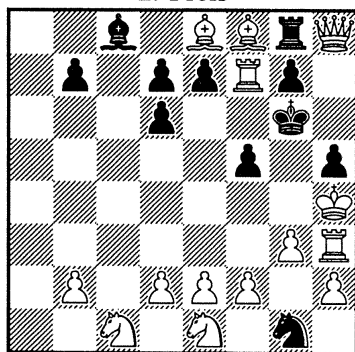


Löse die Stellung auf!

Für das Motiv der **Nr. 36** schlagen wir den Begriff Echogleichzeitigkeit vor. Lösung: 1.b3-b4 Lc2-d1 2.Lg8-h7 L~-c2 3.Lh7-g8 L~ /der schwarze Läufer hat 13 Felder, von denen er a2 und d1 nur von b1 bzw. c2 aus erreichen kann. Die längste Zugfolge ohne dreimalige Stellungswiederholung hat demnach 49 Züge/ ... 49.Lh7-g8 L~ 50.Lg8-h7 h5:Lg4! /50.- L~ würde sowohl gegen die 50-Züge-Regel als

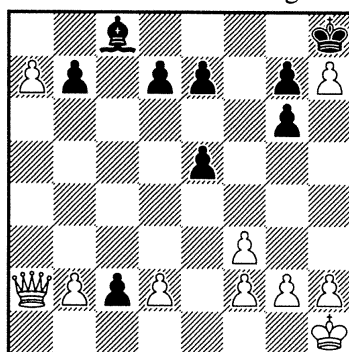
auch gegen die Stellungswiederholungsregel verstoßen. 51.h5:Lg6 ist illegal, weil g6 weiß ist! Falls 50.- h5:Sg4, folgt 51.Se5,f6-g4 und 1.T:h3#/ ... 99.Lh7-g8 L~ 100.Lg8-h7 h6-h5! 101.Lh5-g4 und 1.T:h3#. Es gibt also vielfältige Echomotive auf dem Retrosektor. Und Retrokompositionen erlauben ästhetische, originelle und ausdrucksstarke Ausarbeitungen dieser Thematik.

31 **A. Kisljak**
Schachmaty w SSSR 1978
9. Thematurier
2. Preis



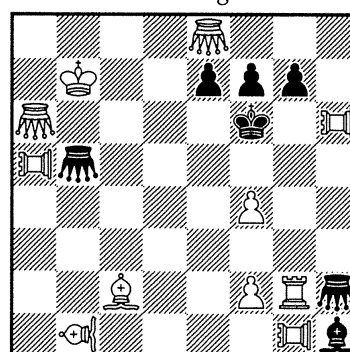
Matt in 1 Zug

32 **F. Fatchullin**
Schachmaty w SSSR 1980
Ehrende Erwähnung



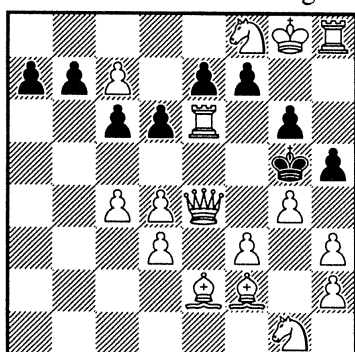
Matt in 1 Zug (wer?)

33 **N. Plaksin**
feenschach 1980
Verbesserung 1983



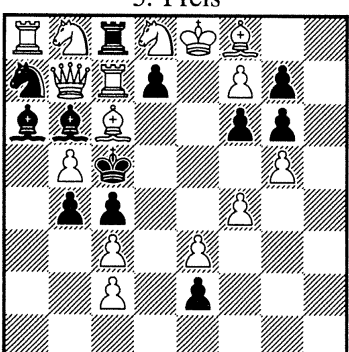
Matt in 1 Zug
Circe, 4 Grashüpfer, 3 Paos,
1 Vao

34 **N. Plaksin**
A. Kornilow
Mat 1985
2. ehrende Erwähnung



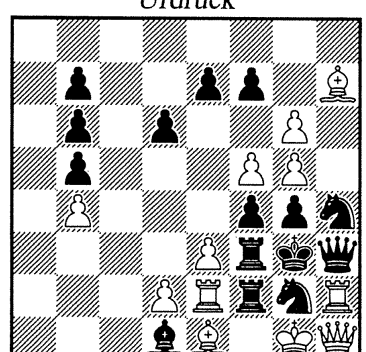
Ist matt in 1 Zug möglich?

35 **L. Ceriani**
Fide Turnier 1957
3. Preis



Löse die Stellung auf!

36 **N. Plaksin**
V. Liskowez
Urdruck



Matt vor 101 Zügen
Verteidigungsrückzüge, Typ
Proca

Die Zeit vor der Zeit

Vorläufer zur Hilfsmatt-Idee

von hilmar ebert, aachen

Der Erfinder des Hilfsmatts höchstpersönlich, Max Lange, erwähnt im *Handbuch der Schachaufgaben* (1862) diverse Vorläuferideen, die ihn teilweise inspiriert haben mögen oder auch einfach bereits als verwandte Zielforderungen vorlagen. Diese und spätere Hinweise zum „Paläolithikum“ des Hilfsmatts seien hier zusammengestellt – als **Baustein Nr. 1** einer umfassenden Betrachtung zur Frühgeschichte des Hilfsmatts!

Im Jahre 1854 folgte dann Max Lange's Idee im bekannten kleinen Schema, danach 1860 Sam Loyd's erstes und einziges „richtiges“ Hilfsmatt (nach Korrektur!), all dies ist – als **Baustein Nr. 2** – en détail auf 13 (!) Seiten nachzulesen in „Die Sünde der Nonnen“ am Ende des Buches *Top Helpmates* (he & H. Gruber, 1995, he-chess Nr. 1, S. 229-242).

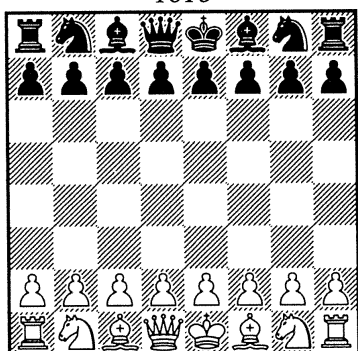
Und **Baustein Nr. 3?!** Der müßte dann bei Albert Barbe's drei Stücken beginnen (1861), von Max Lange's zweitem (und wohl letztem) Hilfsmatt im Handbuch der Schachaufgaben (1862) erzählen und den relativ wenigen H# im 19. Jahrhundert.

Grundsätzlich bieten sich bei möglichst umfassender Annäherung an die Thematik 5 Ideengruppen als antizipatorische Elemente an: 1) Hilfspartien, 2) Serienzugmatts, 3) Serienzughilfsmatts, 4) Studien mit freundlicher Mithilfe zwecks eleganter Hauptvariante sowie 5) Mattprobleme mit praktisch identischem Hilfsmattspiel oder schematischem weißem Ablauf bei beliebigem Spiel des Schwarzen:

1) Partieanfangsstellung mit kürzestem/„schlechtestem“ (Hilfs-)Spiel

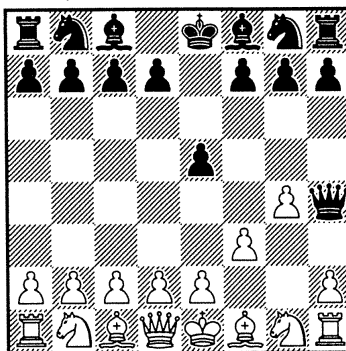
INarrenmatt

Gustavus Selenus
= August der Jüngere
 (10.4.1579–17.9.1666)
 Schach- oder Königsspiel,
 1616

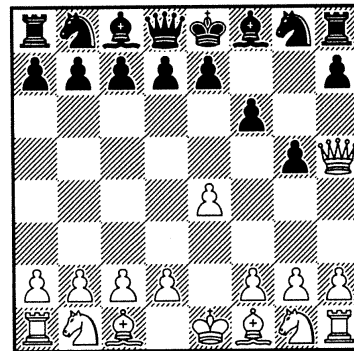


h#2 [oder: h#3, 0.1...]

I-A
 (normiert auf Weiß)



I-B
 (normiert auf Schwarz)

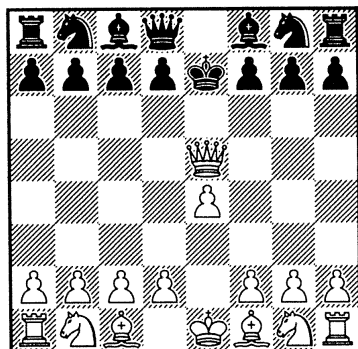


I: „Anhang III. Historische Uebersicht. Dritte Periode. Das siebzehnte Jahrhundert. Gustavus Selenus, „Schach- oder Königsspiel“, 1616, S. 572-573; sowie S. 496: zu Seite 28. 14.; a).“ in: Max Lange, Handbuch der Schachaufgaben, 1862; dort auch:

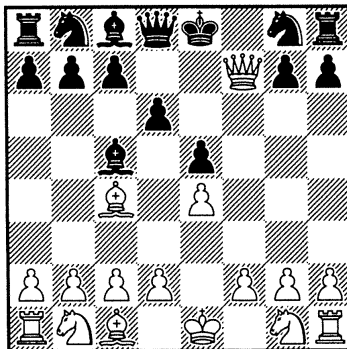
I-A: „Zu Pos. 23. In diese Kategorie fallen ihrer inneren Tendenz nach vornehmlich auch die sogenannten Anfängermatts, welche natürlich schon um der Position willen, soweit sie als Aufgaben gestellt werden, einen exceptionellen Charakter haben: a) Das Narrenmatt. 1.f2-f3, e7-e5. 2.g2-g4, Dd8-h4#.“ (S. 496; zu Seite 28. 14.; a).) [a] 4 Zugfolgen: 1.g4! e6 (e5) 2.f4(f3) Dh4#; 4 Zugfolgen: 1.f4(f3)! e6 (e5) 2.g4 Dh4#; = 8 Folgen; b) 1.e4(e3)! f6(f5) 2.d4(d3) g5 3.Dh5#; 1.d4(d3)! f6(f5) 2.e4(e3) g5 3.Dh5#; 1.e4(e3)! g5 2.d4(d3) f6(f5) 3.Dh5#; 1.d4(d3)! g5 2.e4(e3) f6(f5) 3.Dh5# u. v. a.; he]

I-B: „9. Die Darlegung des sogenannten Narrenmatt in der gewöhnlichen Aufstellung der Stücke, durch 1... f6. 2.e3 oder e4, g5. 3.Dh5#, vgl. S. 496, No. 14.“ [G. Leathem versuchte die Eindeutigkeit in 2208. The Problemist FCS II 1936 über die Variation wBe2,g2→e4,g4 (ansonsten Grundstellung): h#2, 1.f5 g:f5 2.g5 Dh5# (C+); he]

I-C
Tollmatt, Strafmatt



I-D
Schäfermatt



I-C: „b) Das Tollmatt oder noch besser Strafmatt. 1.e2-e4, e7-e5. 2.Dd1-h5, Ke8-e7. 3.Dh5-e5#. Schwarz rückt im zweiten Zuge aus Tollkühnheit mit seinem Könige vor, oder noch besser wird fingirt, dass er aus Zerstreuung oder übertriebener Hast, ein Königsgambit zu geben, seinen f-Bauer berührt und dann des unmöglichen Zuges halber zur Strafe seinen König ziehen

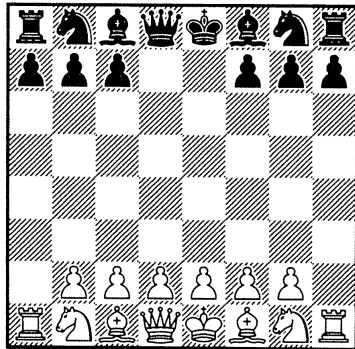
musste.“

I-D: „c) Das Schäfermatt. 1.e2-e4, e7-e5. 2.Lf1-c4, Lf8-c5. 3.Dd1-h5, d7-d6. 4.Dh5-f7#, oder 3.Dd1-f3, Sb8-c6. 4.Df3-f7#.“

2) Serienzug-Matt als Vorläufer zum Hilfsmatt

II

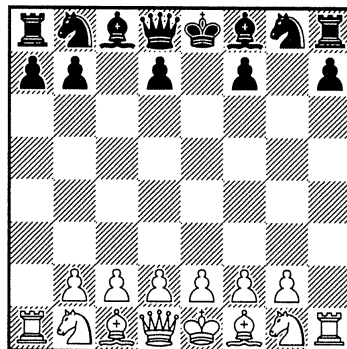
Cotton-Manuscript ca. 1250
[zit. nach M. Lange 1862 S.
496, Zu S. 29, 16.]



[Serien-], „Matt in fünf
Zügen“
[schlagfrei!]

II-A

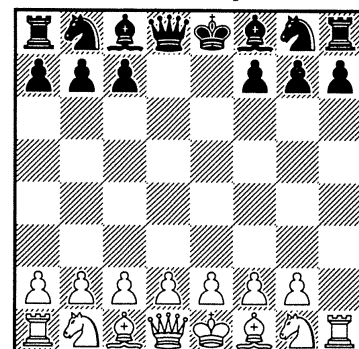
Cotton-Manuscript ca. 1250
[zit. Diagramme und Figuren
Bl. 235]



ser-#5
[schlagfrei!]

II-B

Guarinus-Manuskript 1512
[zit. nach M. Lange 1862 S.
306-307]



ser-#5
[schlagfrei!]

II: „1.Th3 2.Sg3 3.Se4 4.Te3 5.Sd8(f6)#“ Im Anhang. I. Nachtrag. [S. 496, Zu Seite 29. 16.] erwähnt Max Lange noch eine analoge Stellung zu Guarinus aus dem Cotton-Manuskript: „16. Zu der im Texte oben erwähnten Problemart vgl. man zunächst das in Note 5 Seite 307 aus Guarinus notirte Beispiel sowie folgende Stellung aus dem Cotton-Manuscript, welche sich durch die vertauschte Stellung von Lauferpaar [Läuferpaar] und Springerpaar auszeichnet: Weiss. Ke1. Dd1. Ta1, h1. Sc1, f1. Lb1, g1. Bb2-g2. Schwarz. Ke8. Dd8. Th8, h8. [Ta8, h8.] Sc8, f8. Lb8, g8. Ba7, b7, d7, f7, h7. Matt in fünf Zügen durch 1. Ta3 oder h3, Schwarz pausirt. 2.Sg3, Schw. p. 3.Se4, Schw. p. 4.Te3, Schw. p. 5.Sd8 oder Sf6#.“¹

II-A: „1.Th3 2.Sg3 3.Se4 4.Te3 5.Sd8(f6)#“² Mit Ba2 noch reiner, aber nicht dualfrei. Erstes Beispiel für Batterie?!

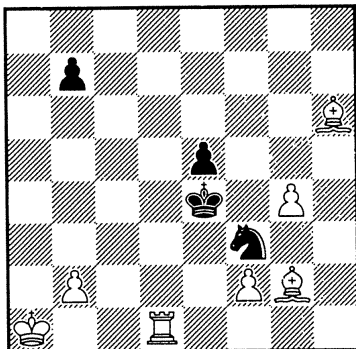
II-B: „1.Sc3 2.Se4 3.Th3 4.Te3 5.Sf6#“ (Duale; zit. Diagramme und Figuren Bl. 235.) → he: Herrliche Cooks (dualistisch): 1.e3(4) 2.Th6 3.Tc6 4.Lb5 5.Te6# bzw. 1.Th5 2.Tb5 3.c3(4) 4.Da4 5.Te5# ebenfalls mit Abzugsmatt!

„Gewöhnlich dient der doppelte Schachangriff des Abzuges auch zur Verhütung möglicher Zwischenetzung, man sehe oben Pos. 512 [hier mit „Shagird“ überschrieben – entspricht ... Ur-Inde-Version! – he] und bemerke, dass gerade auf diesem Motive eine der ältesten Darstellungen der Abzugscombination beruht. Guarinus hat in seiner Problemsammlung eine exceptionelle Aufgabe, welche lediglich den Gedanken des Abzuges zum Ausdruck bringt und zu diesem Zwecke die gewöhnliche Anfangsstellung des Spieles, nur mit dem Wegfall des weissen Bauers h2 und der schwarzen Bauern d7, e7 benutzt. Die Forderung geht nun darauf, dass Weiss, der fünf Züge hinter einander thun darf, mit dem letzten Zuge Matt geben soll; die Fassung des Originals lautet: „Albi primo trahunt et matabunt nigros in quinto tractu et nigri non mutabunt (dürfen sich nicht bewegen) donec audiant scac: trahe etc. [“] nämlich 1.Sc3. 2.Se4. 3.Th3 4.Te3. 5.Sf6# – Ueber ein Beispiel des Abzuges beim Avancement vergleiche man noch Stamma No. 46; wegen consequenter Abzugsbildung endlich Sz. III, 93 unt. und 468 unt.“ Max Lange, 1862, S. 306, Fußnote 5, und S. 307

¹Hier 1) Druckfehler: 2.Sc3; 5.Sf6# sowie 2) 1.Th5 2.Tb5 3.c3 4.Da4 5.Te5#, 1.Th6 2.Tc6 3.e3 4.Lb5 5.Te6# wie bei Guarinus, hier auch mit Ta1 statt Th1 usw.; he

²Druckfehler: 5.Sd6(f6); analog 5.Sd6#/5.Sf6# wie oben, ohne die beiden Abzugsmatt-Cooks; he

II-C „Shagird“



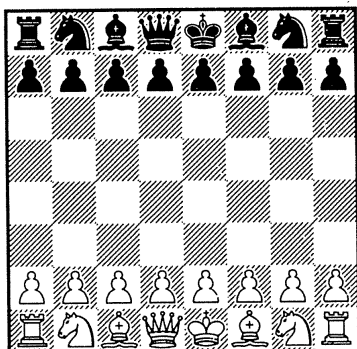
#4

„1.Lc1 b~ 2.Td2 b~ 3.b~ Kf4 4.Td4#“; 1.- b6 2.Td2/2.b4 Dual;
1.- b5 2.Td2/2.b3 Dual; Verf.: 1.Ka2? b6!, 1.Kb1? b5!; 1.b3? b6!,
1.b4? b5!

„b. Doppelcombination. 1 Doppeldrohung. 2. Die Doppeldrohung
des Abzuges ist oft zur Herstellung einer Doppelkraft notwendig,
um dem feindlichen König in demselben Tempo mehrere Felder zu
nehmen^{5[1]}. Das bekannteste Beispiel gewährt die sogenannte In-
dische Aufgabe (Pos. 512). man vergleiche die Bemerkungen dazu
in Sz. 1859 S. 126 oben. Mitunter zeigt sich die Doppelkraft des An-
zuges stärker als die Gewalt, selbst der mächtigsten Figur, man sehe
Pos. 21 S. 27 (vgl. S. 270 oben) und vergleiche Pos. 170 S. 171.“

3) Serienzughilfsmatt als Vorläufer zum Hilfsmatt

III Max Lange (7.8.1832–8.12.1899) IV. Schachzeitung 1858 S. 232



(A. H. Kniest:) ser-h#
(Kürzeste Zugfolge ohne
Schlagfall)

III: Serienzughilfsmatt: T. R. Dawson = „Erfinder“; Max Lange
auch hier Vorläufer (!) durch PAS! – zit. Handbuch der Schach-
aufgaben, 1862 S. 12-13³: „Kürzeste Zugfolge von Schwarz, um
von der vollen Aufstellung aus seinen König so zu bewegen, daß
ihn Weiß in einem Zug matt setzen kann!“ In der Originalquelle
(Schachzeitung 1858) lautet die Formulierung:

„Bei einer anderen Gelegenheit fragte Weiß: „Wie viele Züge mußt
Du voraus haben, um Dich so zu stellen, dass ich Dich in einem Zuge
matt machen könnte?“ Schwarz rieth zunächst auf 10 und dachte an
ein Springermatt Sg1-h3, wenn der schwarze König auf f4 gebracht
und von eigenen Figuren umstellt würde. Es fand sich aber unter
anderen Abkürzungen auch eine um mehrere Züge. Welche ist diese
kürzeste Methode?“

[A. H. Kniest: = ser-h#, nur mit der Zusatzbedingung *ohne Schlag-
fall* tatsächlich am kürzesten!] 1.d5 5.Ka4 6.a5 7.b5 c3# (wie-
der einmal dualistisch!); A. Kniest 694. Diagramme und Figuren

5.I.1965: (nach Max Lange): von der Grundstellung – Serienzug-h# in 6 Zügen! 1.f5 4.f:e2 5.e:f1S/L
6.g5 Dh5# oder 1.Sc6 3.S:e2 4.Sc3 5.f6 6.g5 Dh5# kürzer, auch dualistisch.⁴

[A. H. K. DuF Bl. 103, Nr. 694: (nach Max Lange) ser-h#6: 1.f5 4.f:e2 5.e:f1L/S 6.g5 Dh5# oder 1.Sc6
3.Se2: 4.Sc3 5.f6 6.g5 Dh5#: Nr. 695: Matt durch wBh2! Kürzeste Zugfolge ser-h#: b) wSg1 setzt
matt c) wLf1 setzt matt d) Matt durch Th1-h8 e) Abzugsmatt durch wK! Lös. Bl. 136!! weitere dort
angekündigt; vgl. Frankfurter Notizen Bl. 40!]

4) Studie mit Hilfsmatt-Idee

Klüver, Hans: **Ein frühes Hilfsmatt?** [Gekürzte Wiedergabe eines
Vortrags am 29.X.1983 auf der Jahresversammlung der Schwalbe in
Königsfeld]; in: feenschach XI 1983 S. 227-228.

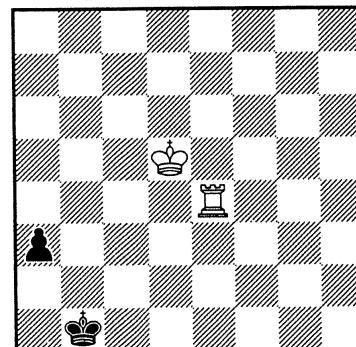
„IV) 1.d5-c4 a3-a2 2.c4-b3 a2-a1D 3.e4-e1 **Mat.**; II) 2...a2-a1S+
3.b3-c3 **Perdu**.“

Kommentare: I) = „Hilfsmatt in 3“ (Hans Klüver); II) = Weiß zieht
und gewinnt (Lothar Schmid); I) + II) auch: Matt in 15 (he). Kein
Hilfsmatt im heutigen Sinne, aber ein interessanter „Vorläufer“ ... –
„die Idee der Hilfeleistung zugunsten des Gegners ist bereits gezeigt
worden“ (Klüver).

Als **h#3** 106 Varianten, 91 ohne Satz; h#3, 0.1... ?! dann bei
sBa4: 8 Varianten / 1.Kc4!/1.Kd4 ...; bei wKe5: 4 Varianten (Kd4
2.Ka1/c1 Kc3 3.a2 Te1# oder 2.a2 Kc3 3.Ka1/Kc1 4.Te1#)

IV Anonymus

Montigny: Les stratagèmes
des échecs, „X“
(im Jahre X nach der
Französischen Revolution!)
Paris 1801–1802



Mat en 3 coups

⁴ zit. in: (A. H. Kniest) Diagramme und Figuren Bl. 103.

⁴ Mit sBa5 korrekt C+ nur 1.d6(5) (Dual minor) 5.Ka4 6.b5 c3# (und nicht schlagfrei in 6 = C+); he.

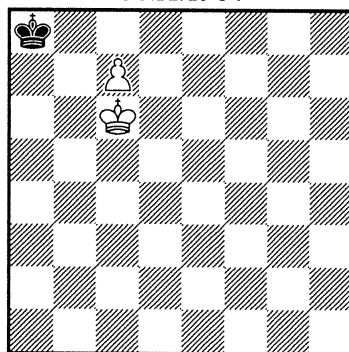
Gewinnstellung in 3 Zügen ?! – 1.Te2! a2 2.Kc4 a1D 3.Kb3! (bei D-UW); wTe3 wäre hübscher (Parallelogramm); [Kd5→c4 wäre: #4 1.Kc3! Ka2 2.Kc2 Ka1 3.Kb3 a3/Kb1 4.Te1#]

1.Te2?! dauert zu lange, denn **#15 ist möglich** [he, C+], dualfrei nur **1.Kc4!** a2 2.Kb3 Kc1 3.K:a2 Kc2 4.Te3 Kd2 5.Tg3 Kc2 6.Tb3 Kd2 7.Kb1 Ke1 8.Kc2 Kf1 nun: 3 Varianten dualfrei: 9.Kd3 Kf2 10.Kd2 Kf1 11.Ke3 Kg2 12.Ke2 Kg1 13.Kf3 Kh1 14.Kg3 Kg1 15.Tb1#.

5) Matt mit Hilfsmatt-Ideen

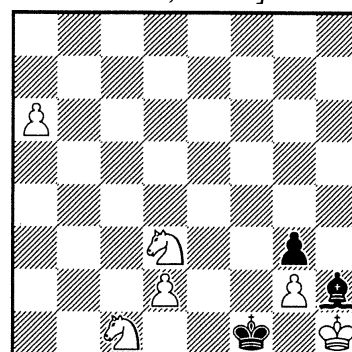
V: →(Niemann: Wenigsteiner im Hilfsmatt, Nr. 43 (b)); →A.H. Kniest in: Unsere Schachwelt, A1, 30.X.1964: **sKa7**, #2, 1.c8T! [* 1...c8T 2.Ka6 Ta8#] und **sKa8** hier: E. J. van den Berg, #2 a) Weiß zieht an, b) Schwarz zieht an!; a) 1.c8D+! b) 1.Ka7 c8T!; ursprüngliche Forderung: Matt in 2. →**Aber in E.J. v.d. Berg; 1477. Chess Amateur IX 1929; a) sKa5; b) hier: h#2* (!) 1...c8D+ 2.Ka7 Db7#; 1.Ka7! c8T 2.Ka6 Ta8#.** Lag praktisch **9 Jahre vor Max Lange** vor: gleiche Stellung ...!

V Charles Tomlinson
(27.11.1808–15.2.1897)
Almanach in Chess 1845
Version: E. J. van den Berg
Unsere Schachwelt, A1,
30.X.1964



Hilfsmatt in 2 Zügen

VI Friedrich Capraez
(7.2.1830–6.?.1891)
Schweizerische Schachzeitung
„10, S. 16“
[zit. nach M. Lange 1862
S. 27, Nr. 20]



#4

VI: 1.a7 Lg1 2.a8L! Lf2 3.Lf3 ~ 4.Le2# (2.a8D? Lf2 3.Df3=).

(1) „Oben im Texte vor den Anfangsworten „Der beabsichtigte Inhalt“ ist die Nummer 1 zu ergänzen. Ausserdem ist noch in Pos. 20 der Druckfehler⁵ des schwarzen Königs au h4 zu berichtigen; auf diesem Felde muss nämlich das Oberhaupt der weissen Partei stehen.“ M. Lange, Handbuch der Schachaufgaben, 1862, S. 496, Anhang. I. Nachtrag. Zu Seite 27. 13.

(2) „Der beabsichtigte Inhalt ist verfehlt, da bei dem gegebenen Figurenverhältniss seine Ausführung für den praktischen Zweck werthlos und lediglich durch Beschränkung der Züge erzwingbar ist. Wenn man an folgenden Positionen [Nr. 20, 21] den Vortheil veranschaulichen wollte, den unter Umständen ein Läufer gegenüber der Dame bieten könnte, so übersieht man, dass die bedeutenden Mittel der zwingenden Partei in den gegebenen Fällen den vorgeschriebenen Weg als unnöthig bei Seite lassen könnten. So würde z. B. Weiss in Position 20 durch 1.a7. 2.a8D Lf2. 3.Sf2: gf2: 4.Da6+ nebst 5.De2 sein Ziel (zwar um **einen Zug später**⁶, was aber für den beabsichtigten didaktischen Zweck gleichgültig wäre) erreichen. Dieser Einwand schliesst natürlich nicht die Möglichkeit anderer Bearbeitungen aus, in denen der besondere Weg allein zum gewünschten Resultate führt. Compositionen dieser bessern Art, wie sie ebenfalls von dem genannten Problemfreunde herrühren (z. B. Schachztg. 1855 S. 230, 1857 S. 383 u. a.), werden an einer späteren Stelle zur Erörterung gelangen.“ M. Lange, 1862, S. 27; zu Nr. 20.

(3) „Gewisse Analogie bieten einige schon in älterer Zeit der Problemcomposition vorkommende Erzeugnisse, bei welchen die handelnde Partei von der anderen Seite zwar nicht unterstützt wird, aber durch deren ausdrücklich vorgeschriebene Unthätigkeit völlig freie Hand für Zurechtstellung der entscheidenden Schlußposition erhält.“ M. Lange, 1862 S. 29 oben.

Sollte es noch weitere prähistorische Funde zum Hilfsmatt geben? Für Hinweise aller Art ist der Verfasser dankbar! (he, alexianergraben 8, D-52062 aachen, Tel. 0241-404476 FAX (+49) 0241-404456)

⁵ Dies ist aber wiederum eine fehlerhafte (!) Berichtigung: sKh4 ist zu streichen, der weiße Monarch steht korrekt auf h1; he.

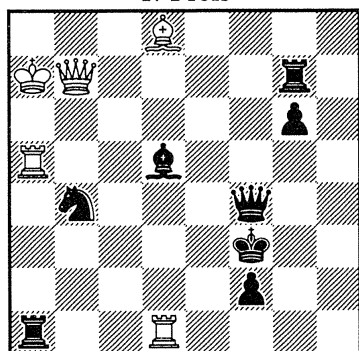
⁶ Irrtum! 3.- Ke1! (#7) 4.Se4 und Duale ...; (C+): 3.Db7/Dc6/Db8/Dc8/Dh8; he.

Top of the Tops (II)

FIDE-Album 1986 – 1988

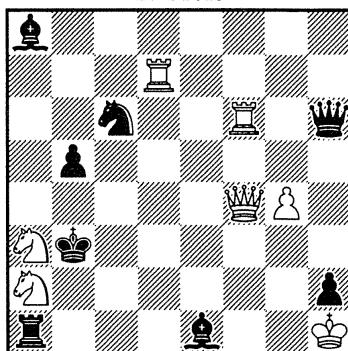
Nachdem im Heft 155 die höchstbewerteten 2#, 3# n# und Studien aus dem neuen FIDE-Album präsentiert wurden, folgen diesmal die restlichen Gruppen h#, s#, Märchenschach und Retros mit ihren Spitzenwerken (mindestens zweimal die Höchstnote 4 oder 4/3,5/3,5). Der Zufall wollte es, daß beide Teile gleich viele Probleme umfassen – oder ist dies ein Zeichen für die Ausgewogenheit der Richter!?

E8 **Petko Petkov**
Schachmatna Misl 1986
1. Preis



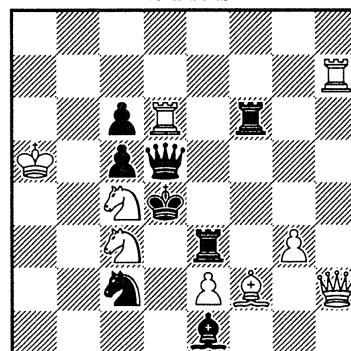
h#2
2.1.1.1

E16 **Toma Garai**
The Problemist 1987
2. Preis



h#2
2.1.1.1

E30 **Jean Haymann**
Mat 1987
4. Preis



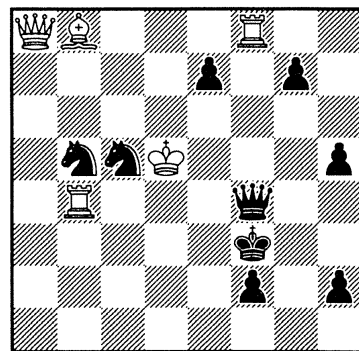
h#2
2.1.1.1

E8: 1.Kg4 Td4 2.Lf7 Dg2#; 1.Ke3 Lg5 2.La2 Te5#. Direkte Fesselung eines schwarzen Steins, indirekte Entfesselung eines weißen Steins, direkte Selbst-Entfesselung eines schwarzen Steins, Schwarz öffnet weiße Linien, Bivalve, Fesselungsmatts.

E16: 1.D:f6 Ta7 2.Db2 Df7#; 1.D:f4 Td2 2.Da4 Tf3#. Schlagschlüssel, Schlagen störender weißer Steine, schwarze Blocks, zweiphasiger Zilahi.

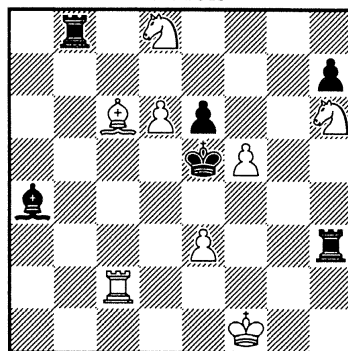
E30: 1.T:d6 Td7 2.D:c4 Dh8#; 1.T:f2 Dg1 2.T:c3 Th4#. Schlagschlüssel, Voraus-Fesselung eines schwarzen Steins, indirekte Selbstfesselung eines schwarzen Steins, Schlagen störender weißer Steine, schwarze Blocks, Funktionswechsel, Modellmatts mit doppelter Fesselung.

E70 **Fadil Abdurahmanovic**
Chess Life 1987
2. Preis



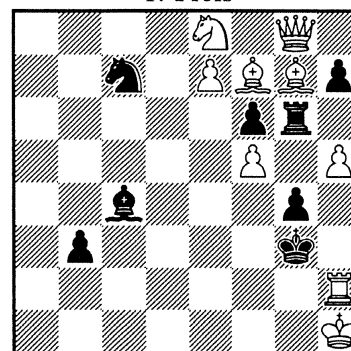
h#2
3.1.1.1

E71 **Mario Parrinello**
Mat 1987
1. Preis



h#2
3.1.1.1

E78 **Mario Parrinello**
Cristoffanini Memorial 1988
1. Preis



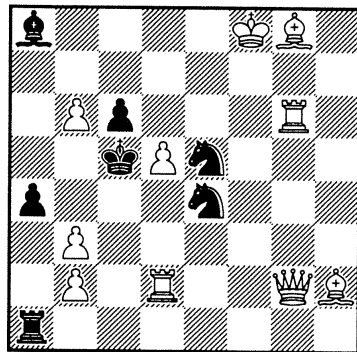
h#2
3.1.1.1

E70: 1.Se4 Ke6 2.D:f8! D:e4#; 1.Kg3 K:c5 2.D:b8! Df3#; 1.Kg4 Da3 2.D:b4! Dg3#. Weiß und Schwarz öffnen weiße Linien, Zug eines gefesselten schwarzen Steins, Task.

E71: 1.T:d8 Tf2 (Sg8?) 2.Td6 Sg4# (Tc5?); 1.T:h6 Sb7 (Tf2?) 2.Tf6 Tc5# (Sf7?); 1.L:c2 Sg8 (Sb7?) 2.L:f5 Sf7# (Sg4?). Schlagschlüssel, zyklische Dualvermeidung, dreiphasiger Zilahi, Zyklus der Deckungen von Fluchtfeldern und schwarzen Blocks, Funktionswechsel, Task.

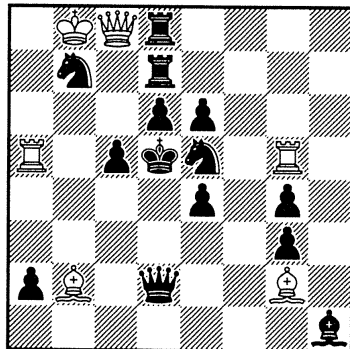
E78: 1.T:g7 S:f6 2.T:f7 D:g4#; 1.L:f7 Lh6 2.L:e8 D:b3#; 1.S:e8 Ld5 2.S:g7 Db8#. Schlagen störender weißer Steine, zyklisches Schlagen weißer Steine, Task.

E79 Zivko Janevski
Fadil Abdurahmanovic
Kotelec 1988



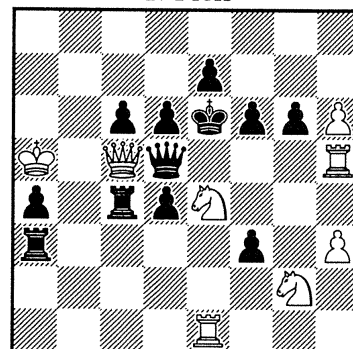
h#2
3.1.1.1

E84 Zivko Janevski
Kotelec 1988
2. Preis



h#2
3.1.1.1

E85 Fadil Abdurahmanovic
The Problemist 1987
1. Preis



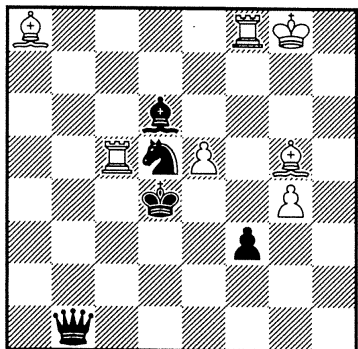
h#2
3.1.1.1

E79: 1.Sf6 b4+ 2.Kd6 d:c6#; 1.Sd3 Tg4 2.Kd4 Df2#; 1.Sf7 Tc2+ 2.K:d5 Td6#. Fluchtfeldgebender Schlüssel, Task, Matts mit doppelter Fesselung, direkte Voraus-Selbstfesselung schwarzer Steine, Funktionswechsel, Zyklus schwarzer Selbstfesselungen.

E84: 1.D:a5 Lf1 2.c4 L:c4#; 1.D:g5 Ta3 2.Sc4 Td3#; 1.D:g2 T:g4 2.e3 Td4#. Schlagschlüssel, direkte Entfesselung eines schwarzen Steins, Schlagen störender weißer Steine, dreiphasiger Zilahi, Zyklus schwarzer Selbst-Entfesselungen, Fesselungsmatts.

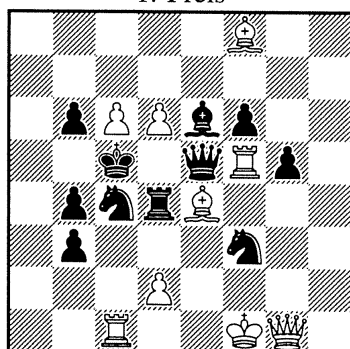
E85: 1.De5 D:d5+! 2.K:d5 Sf4#; 1.Df5 De5+! 2.K:e5 Sc3#; 1.Dg5 Df5+! 2.K:f5 Sg3#. Schlüssel hebt Deckung des Mattfelds auf, direkte Voraus-Selbstfesselung schwarzer Steine, weiße Opfer, Loschinski-Thema, Fesselungsmatts.

E90 Fadil Abdurahmanovic
Kotelec 1987
1. Preis



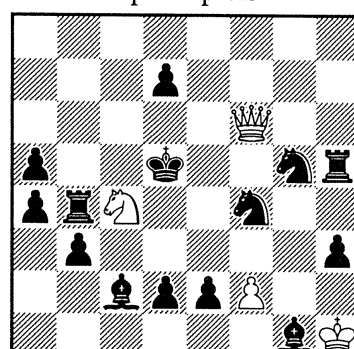
h#2
4.1.1.1

E99 Zivko Janevski
Fadil Abdurahmanovic
Mat 1987
1. Preis



h#2
4.1.1.1

E104
Fadil Abdurahmanovic
feenschach 1987
Spezialpreis



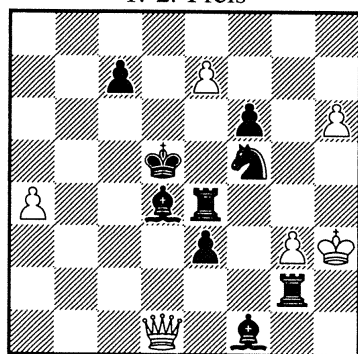
h#2
8.1.1.1

E90: 1.Se3 Td5+ 2.Ke4 Tf4#; 1.Sf4 Ld5 2.K:e5 Lf6#; 1.Sc3 Tfc8 2.Se4 Td5#; 1.Sb4 T:f3 2.Sd3 Le3#. Halbes schwarzes Springer-Rad, Weiß verstellt weiße Linien, schwarze Blocks, weißer Grims-haw, Task.

E99: 1.Dd5 Lc2 2.S:d6 Ld3#; 1.Ld7 c7 2.Lb5 d7#; 1.b5 Kf2 2.T:d6 K:f3#; 1.Ld5 L:d5 2.D:d6 L:f3#. Direkte weiße Batterie, direkte Selbstfesselung und indirekte Entfesselung schwarzer Steine, Dreifach-Fesselungsmatts, Task.

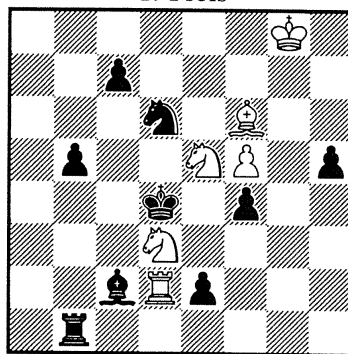
E104: 1.Kc5 Dd6+ 2.Kb5 Sa3#; 1.Tb6 De5+ 2.Kc6 Sa5#; 1.Ke4 De5+ 2.Kd3 Sb2#; 1.Lf5 Dd6+ 2.Ke4 S:d2#; 1.Tb5 f3 2.Tc5 Sb6#; 1.Se4 Db6 2.Te5 Se3#; 1.Ke4 Dc3 2.d5 Sd6#; 1.Ke4 Dd4+ 2.Kf3 Se5#. Weißes Springer-Rad, Task.

E112 Marjan Kovacevic
Fadil Abdurahmanovic
The Problemist 1988
 1.-2. Preis



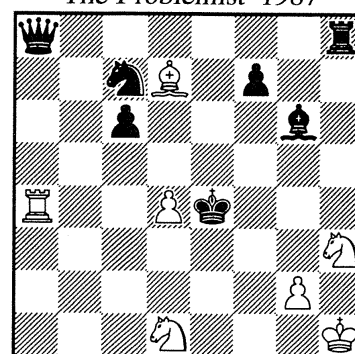
h#2
 4.1.1.1 b) a1 = h8

E157 Fadil Abdurahmanovic
Schach-Echo 1988
 1. Preis



h#2
 b) sTd2
 c) sSd3, d) sSe5, e) sLf6

E158 Unto Heinonen
The Problemist 1987



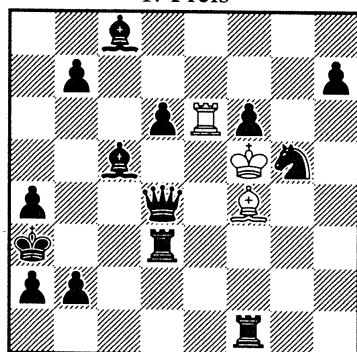
h#2
 b) -Sc7 c) -Da8
 d) -Th8 e) -Bf7
 f) -Lg6 (jeweils „ferner“)

E112: a) 1.Ke4 e8D 2.Lc3 Db5#; 1.Kc6 e8T 2.Kf7 Dh5#; 1.Ke6 e8L 2.Le5 Dd7#; 1.Te5 e8S 2.Ke4 S:f6#; b) 1.Se3 d:e3 2.Kf5 Dg6#; 1.Kf3 d3 2.Lg3 De4#; 1.Kf5 d4 2.Lf4 Dg6#; 1.Kd4 d:c3+ 2.Kc5 Db5#. Albino, weiße AUW, Task.

E157: a) 1.c5 Sf2+ 2.Ld3 T:d3#; b) 1.Tb3 Sd2 2.Kc3 Sed3#; c) 1.Kc5 Lh4 2.Sb4 Lf2#; d) 1.Ke3 Sc1 2.Sf3 T:e2#; e) 1.Se4 Sb4+ 2.K:e5 Td5#. Schwarzer Königs-Stern, Igman-Thema, Task.

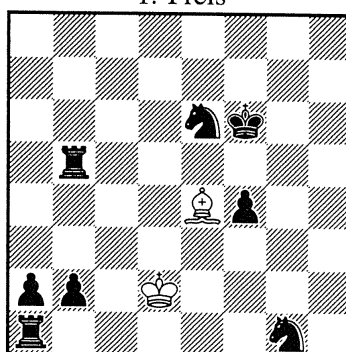
E158: a) 1.Sd5 Le6 2.Se3 Sdf2#; b) 1.Da6 g4 2.Dd3 L:c6#; c) 1.Te8 Sf4 2.Te5 d5#; d) 1.f5 Le6 2.f4 Shf2#; e) 1.Lf7 Le8 2.Ld5 Lg6#; f) 1.c5 Ta5 2.c:d4 Lf5#. Striptease-Thema, Modellmatts, Task.

E192 Harry Fougiaxis
Problembiad 1987
 1. Preis



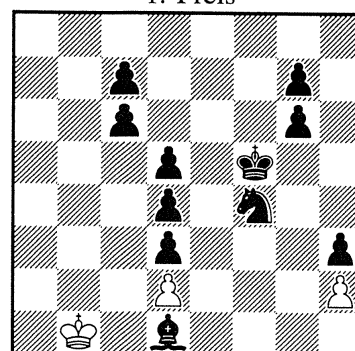
h#3
 b) sBd6→e3

E218 Hans Peter Rehm
Ulrich Ring
feenschach 1986
 1. Preis



h#7, 0.1.1...

E221 Hans Peter Rehm
Schach-Echo 1988
 1. Preis



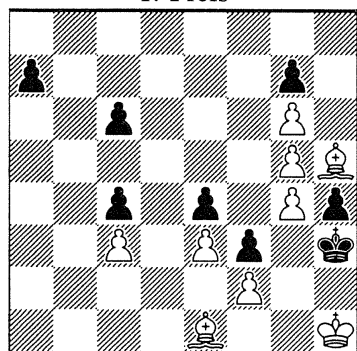
h#7

E192: a) 1.Dg1! K:f6 2.Lf2 Te2 3.Tb3 L:d6#; b) 1.Dd8! Kg4 2.Td7 Ld6 3.Lb4 T:e3#. Direkte Fesselung eines schwarzen Steins, indirekte Entfesselung und direkte Selbst-Entfesselung weißer Steine, schwarze Bahnung, Modellmatts mit Fesselung.

E218: 1.- Lb1! 2.Ke5 Kc2 3.Ke4 Kc3+ 4.Ke3 Kc4 5.Kd2 Le4! 6.Kc1 Kd3 7.Kb1 Kd2#. Weißer Königs-Rundlauf, weißes Minimal, Inder auf einer Linie in zwei Richtungen, weißer Switchback.

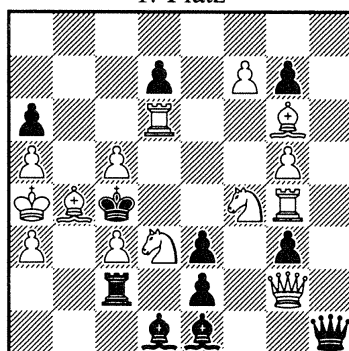
E221: 1.Lh5! Kc1 2.Kg4 Kd1 3.Kh4 Ke1 4.Ld1! Kf2 5.Se2 Kf3 6.Sg3+ Kf4 7.Lh5! h:g3#. Schwarz verstellt weiße Linien, schwarzer Kritikus auf einer Linie in zwei Richtungen, schwarzer Switchback, Modellmatt.

E225 Michel Caillaud
feenschach 1987
1. Preis



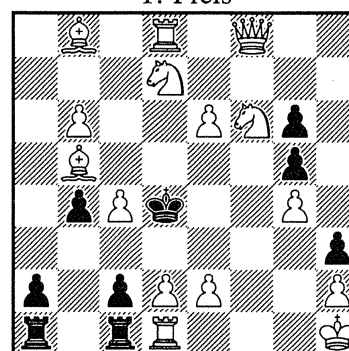
h#9

F41 Uri Avner
III. WCCT 1984/87
Version Variantim 1988
1. Platz



s#3

F65 Uri Avner
The Problemist 1987
1. Preis



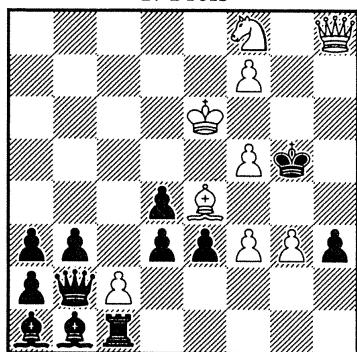
s#5

E225: 1.a5 Ld2 2.a4 Lc1 3.a3 Lb2! 4.a2 La3! 5.a1T+ Lc1 6.Ta2 Kg1 7.T:f2 Ld2 8.Kg3 Le1 9.h3 L:f2#. Zickzacklauf des weißen Läufers, Tempogewinn durch Weiß, schwarzer Exzelsior, Modellmatt.

F41: 1.Lh7! Zugzwang 1.- D:g2 2.Sd5+ De4 3.Sb2+ T:b2#; 1.- L:c3 2.Sg6+ Ld4 3.Sb2+ T:b2#; 1.- Ld2 2.De4+ D:e4 3.Sb2+ T:b2#; 1.- g6 2.Dd5+ D:d5 3.Sb2+ T:b2#; 1.- Lf2 2.Tg6 ~ 3.Sb2+ T:b2#; 1.- D~ 2.Db7 ~ 3.Db5+ a:b5#. Vorausstellungen.

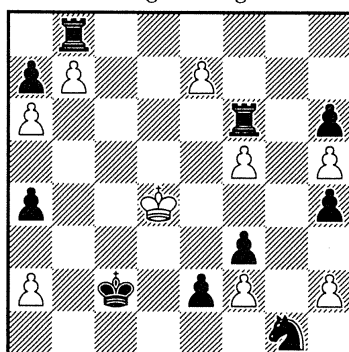
F65: 1.Dh8! [2.Se8+ Ke4 3.Sd6+ Kf4 4.Tf8+ K:g4 5.Tg1+ T:g1#]; 1.- c:d1S 2.Se5+ Kc5 3.Sfd7+ Kd4 4.Sd3+ Ke4 5.Sf2+ S:f2#; 1.- c:d1L 2.Sd5+ Ke4 3.S7f6+ Kd4 4.Sc3+ Kc5 5.Sa4+ L:a4#. Siers-Batterie, weißer und schwarzer Batterie-Aufbau, schwarze Umwandlungen, weiße Batterie-Umformung.

F80 Michel Caillaud
Schach-Echo 1985/87
1. Preis



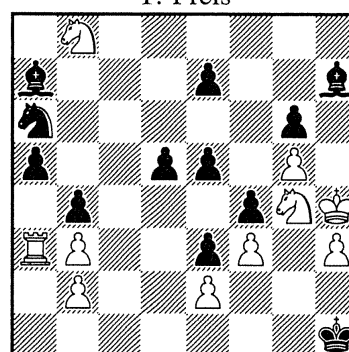
s#14

G30 Bo Lindgren
feenschach 1989
1. Preis
W. Jörgensen gew.



ser.-s#42

G42 Hans Peter Rehm
Springaren 1986
1. Preis



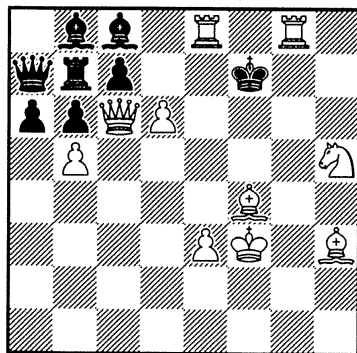
#12
Circe

F80: 1.Ld5! [2.Sh7+ K~ 3.Sg5+ K:g5 4.Dg7+ Kh5 5.Dg4+ Kh6 6.f8L+ Kh7 7.Dg6+ Kh8 8.Lg7+ Kg8 9.L:d4+ Kf8 10.Dg7+ Ke8 11.Dd7+ Kf8 12.De7+ Kg8 13.Ke5+ Kh8 14.Ke4+ D:d4#]; 1.- D:c2 2.Dg7+ Kh5 3.Dg4+ Kh6 4.Dh4+ Kg7 5.Df6+ K:f8 6.De7+ Kg7 7.f8T+ Kh6 8.Dh4+ Kg7 9.Df6+ Kh7 10.Tf7+ Kg8 11.Tg7+ Kh8 12.Tc7+ Kg8 13.Kd7+ Kh7 14.Kc8+ D:c7#. Weiße Königsbatterie, weißer Batterie-Aufbau, weiße Umwandlungen, weiße Batterie-Umformung.

G30: 1.e8S 2.S:f6 3.Sd5 6.f8D 7.D:f3 8.Dg2 13.f8L 14.L:h6 15.Le3 18.h8T 19.T:h4 20.Te4 25.h8D 26.D:b8 27.De5 28.b8L 29.L:a7 30.Lc5 32.a8T 33.T:a4 34.Tb4 39.a8S 41.Sc4 42.D:e2+ S:e2#. 2mal konsekutive weiße AUW, zyklisch verschobene AUWen.

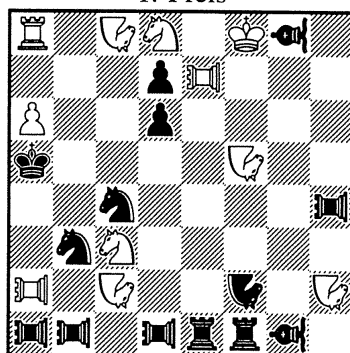
G42: 1.Sc6 [2.Ta1+ Kg2 3.Tg1#] 1.- Sb8! 2.S:a7 (Lf8) Sc6 3.Sc8 Sa7 4.Sb6 Sc8 5.Sa8 Sb6 6.Sc7 Sa8 7.Sa6 Sc7 8.Sb8 Sa6 9.Sc6 Sb8 10.S:b8! ~ 11.Ta1+ Kg2 12.Tg1#; 1.Ta1? 1.- S:b8/L:b8 (Sg1)!; 1.Sc6? 1.- Sb8 2.S:a7 (Lf8) Sc6 3.S:c6 (Sg8)? Sf6/Sh6! Verstellung durch Wiedergeburt, Duell, 8-zackiger Stern, Rundläufe, Umnow-Thema.

G53 Klaus Wenda
Hans Peter Rehm
Probleemblad 1988
1.-2. Preis



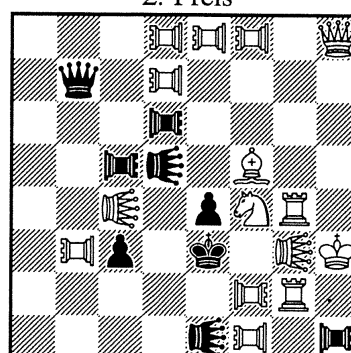
s#13
Madrasi

G80 Jean-Marc Loustau
Michel Caillaud
Rex Multiplex 1986
1. Preis



#2
♘ = Nachtreiter, ♖ =
T-Lion, ♗ = L-Lion

G92 Jean-Marc Loustau
Denis Blondel
Brabec JT 1988
2. Preis



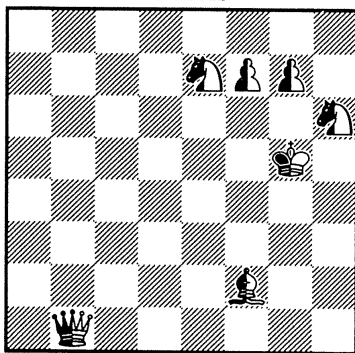
#2
♘ = Leo, ♖ = Equihopper,
♗ = Pao

G 53: 1.Ke4 Da8 2.Dd5+ Ta7 3.Tfe8+ Ke7 4.Kd4 Tb7 5.De4+ Ta7 6.Te8+ Kf7 7.Lg3 Tb7 8.Df3+ Ta7 9.Tef8+ Ke7 10.Lh4+ K:d6 11.Lg3+ Ke7 12.Te8+ Kf7 13.Ke5 c5#. Echo-Manöver, systematische Bewegung, Switchback.

G80: 1.- Sc~ 2.N:b3#; 1.Sd5! [2.N:b3#] 1.- N~ 2.TLa7# **A**; 1.- Ng4! 2.Na3# **B** (2.TLa7? N:a7!); 1.- Nb4!! 2.Sb7# **C** (2.TLa7? K:a6!, 2.Na3? N:a2!); 1.- Sc~ 2.Na3# **B**; 1.- Sb2! 2.Sb7# **C** (2.Na3? Sa4!); 1.- Sb6!! 2.TLa7# **A** (2.Na3? Sa4!, 2.Sb7? Ka4!); 1.- Sb~ 2.Sb7# **C**; 1.- Sc5! 2.TLa7# **A** (2.Sb7? S:b7!); 1.- Sd4!! 2.Na3# **B** (2.Sb7? Kb5!, 2.TLa7? Kb5!). Erweitertes Thema Feldmann I 3. Grades.

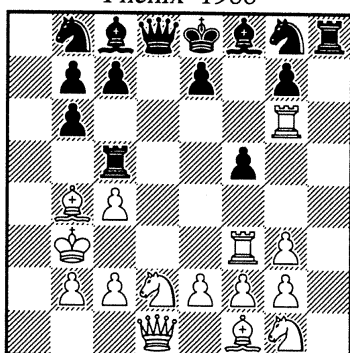
G92: 1.- Leo d~ 2.Dd4# **A**; 1.- Leo d3! 2.Pao f3# **B** (2.Dd4? Kd2!); 1.- Leo e5!! 2.Leo:e5# **C** (2.Dd4??, 2.Pao f3? Leo:g3!); 1.Se2! [2.T:e4#] 1.- Leo d~ 2.Leo e5# **C**; 1.- Leo d3! 2.Dd4# **A** (2.Leo e5??); 1.- Leo e5!! 2.Pao f3# **B** (2.Leo e5??, 2.Dd4??); 1.- K:e2 2.Leo e5#. Lacny-Thema, fortgesetzte Verteidigung 3. Grades, erweitertes Thema Feldmann 2 3. Grades.

G131 Manfred Rittirsch
The Problemist 1986
1. Preis



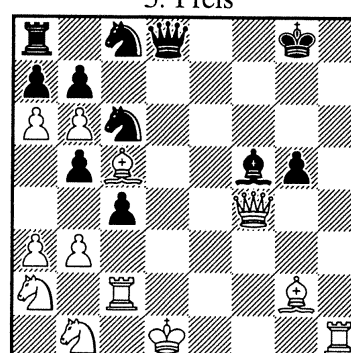
h#4, 0.1.1...
b) nSe7→f8
Neutrale Steine

H24 Michel Caillaud
Phénix 1988



Kürzeste Beweispartie in
21,5 Zügen

H25 Dmitri Pronkin
Europe-Echecs 1988
5. Preis



Kürzeste Beweispartie in 31
Zügen

G131: a) 1.- nSeg8 2.f5 nKg6+ 3.nKh7 nLd4 4.g5 f:g6 e.p.#; b) 1.- nDb8 2.nKf6+ nKe7 3.g5 nLh4 4.f5 g:f6 e.p.#. Idealmatts, en passant-Schläge.

H24: 1.a4 d5 2.Ta3 Dd6 3.Tf3 Dg3 4.h2:Dg3 f6! 5.Th6 f5 6.Tg6 h5 7.d3 h4 8.Kd2 h3 9.Kc3 Th4 10.Kb3 Tc4 11.d3:Tc4 h2 12.Dd4 h1T 13.Db6 a7:Db6 14.Ld2 Ta5 15.Lb4 Tc5 16.a5 d4 17.a6 d3 18.a7 d2 19.a8D d1D 20.Da1 Dd8 21.Sd2 Th8 22.Dd1. 3 Figuren, die scheinbar noch auf ihren Ausgangsfeldern (Dd1, Dd8 und Th8) stehen, sind in Wirklichkeit Umwandlungsfiguren. Task in einer vollständig eindeutigen Partie. Pronkin-Thema.

H25: 1.b3 h5 2.La3 h4 3.Dc1 h3 4.Kd1 h3:g2 5.h4 e5 6.h5 e4 7.h6 e3 8.h7 e3:f2 9.e4 f5 10.Se2 **g1L** 11.Lg2 **f1L** 12.e5 Lb6 13.d4 Lfc5 f4 15.c5:Lb6 f3 16.Df4 f2 17.Sc1 La6 18.Lc5 **f1L** 19.a3 Lfb5 20.c4 Se7 21.c4:Lb5 Tg8 22.**h7:Tg8L** g5 23.Lc4 d5 24.b5:La6 Lf5 25.e6 Sc8 26.e7 Kf7 27.**e8L+** Kg8 28.Leb5 c6 29.Ta2 c6:Lb5 30.Tc2 Sc6 31.Sa2 d5:Lc4+. 5 Umwandlungs-L werden geschlagen, ein Task, der im Rahmen einer vollständig eindeutigen Beweispartie realisiert ist. Ceriani-Frolkin-Thema, Rekord für die Anzahl von Umwandlungs-L.

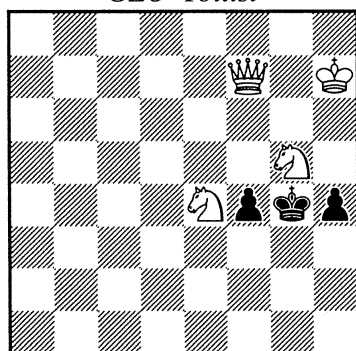
URDRUCKE

Lösungen an: Andreas Buckenhofer (Virchowstr. 5, D-D89075 Ulm).

Einsendeschluß zwei Monate nach Erhalt des Heftes. Bei extrem spätem Zugang (mehr als zwei Monate nach dem aufgedrucktem Monat) bitte grundsätzlich 6 Wochen Bearbeitungszeit.

9011

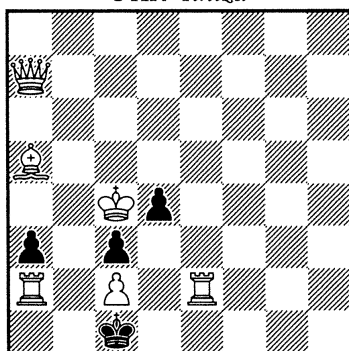
Valiko Kvachantizadze
GEO–Tbilisi



2#

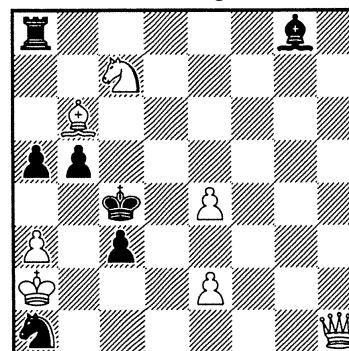
9012

Wassilij Markowzj
UKR–Il'niza



2# vv

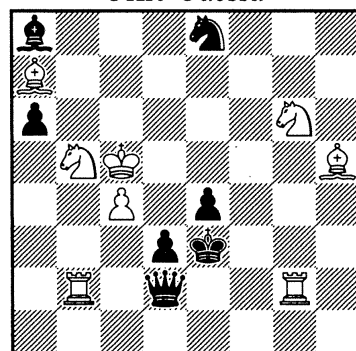
9013 **Aleksandr Pankratiew**
KAS–Karaganda



2# vvv

9014

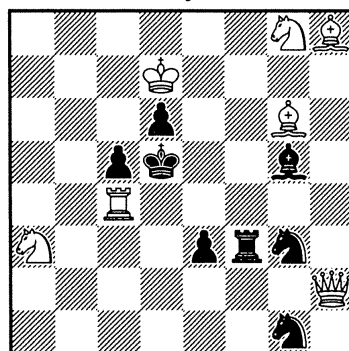
Mark Reitman
UKR–Odessa



2# * v

9015

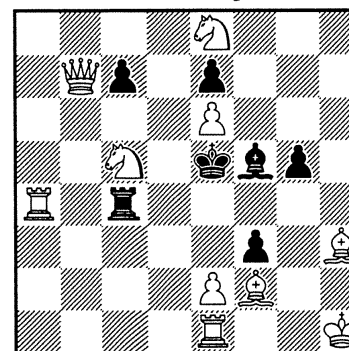
Rainer Paslack
Bielefeld



2# vv

9016

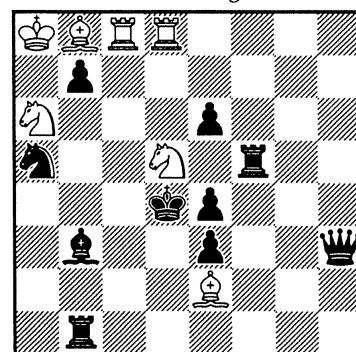
Hauke Reddmann
Hamburg



2#

9017

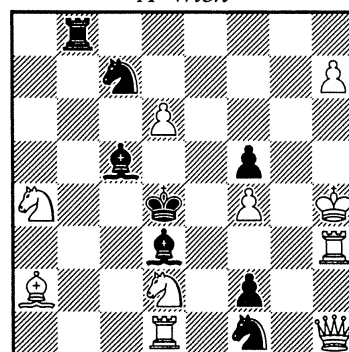
Hauke Reddmann
Hamburg



2# b) Tb1 → b2

9018

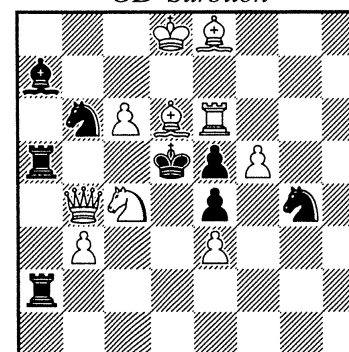
Helmut Zajic
A–Wien



2# v

9019

John M. Rice
GB–Surbiton



2# vv

Zweizüger: Bearbeiter = Franz Pachl (von-der-Tann-Str. 31, 67063 Ludwigshafen).

Preisrichter 1995 = Daniel Papack

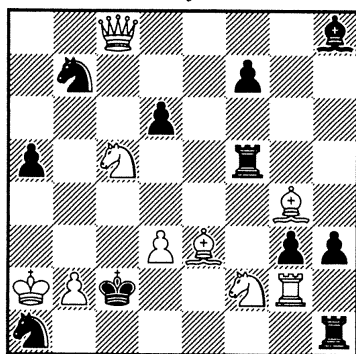
Ich glaub' der Sommer ist vorbei. Bei so einem miesen Wetter bleibt man am besten zu Hause, holt das Schachbrett hervor und beschäftigt sich mit der schönsten Nebensache der Welt, so wie ich es getan habe, indem ich diese Serie zusammengestellt habe, zu der ich diesmal keine Kommentare abgebe. Sie kommen schon dahinter, was die Autoren darstellen wollen. Na denn, viel Spaß!

Drei-und Mehrzüger: Bearbeiter = Marcel Tribowski & Thorsten Zirkwitz. Urdrucke an MT (Kaiserdamm 24, 14057 Berlin, Tel. 030-3023936).

Preisrichter 1995 = Friedrich Chlubna (#3), Jörg Kuhlmann (#n).

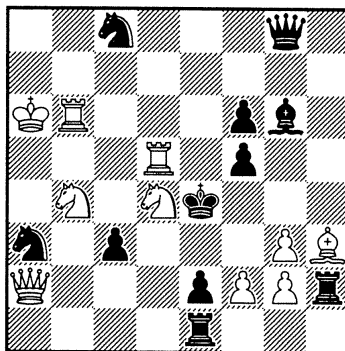
Zwölf Originale möchten wir Ihnen mit unserer Serie zum Jahresabschluß präsentieren, bei der die Mehrzüger seit längerem wieder ein kleines Übergewicht haben.

9020 Gerhard Maleika
Bielefeld



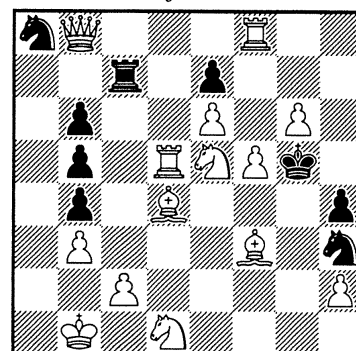
2#

9021 Robert Lincoln
USA-Chatham



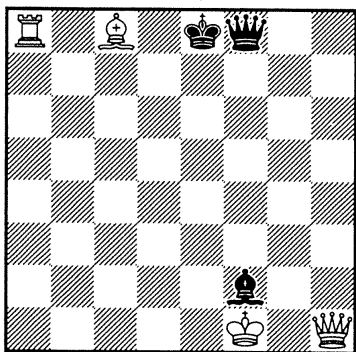
2# vvvvvvv

9022 Wieland Bruch
Frankfurt/Oder



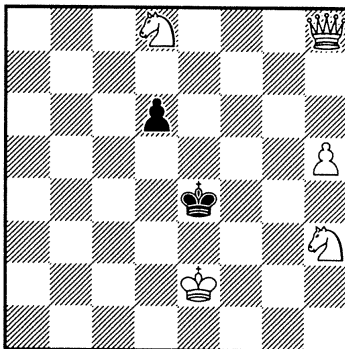
2# * vv

9023 Wladimir Koshakin
RUS-Magadan



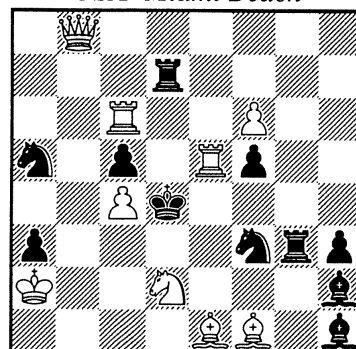
#3

9024 Peter Orlik
Saarbrücken



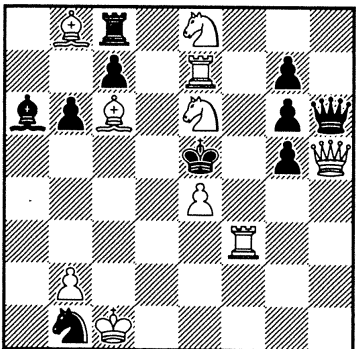
#3

9025 Jack Rosberger
USA-Miami Beach



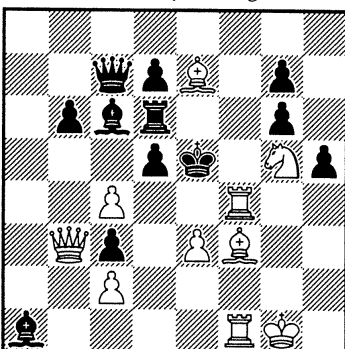
#3

9026 Jörg Kuhlmann
Köln



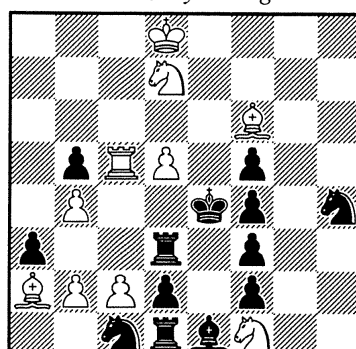
#3

9027 Jewgeny Fomitschjow
RUS-Nizhny Nowgorod



#3

9028 Jewgeny Fomitschjow
RUS-Nizhny Nowgorod

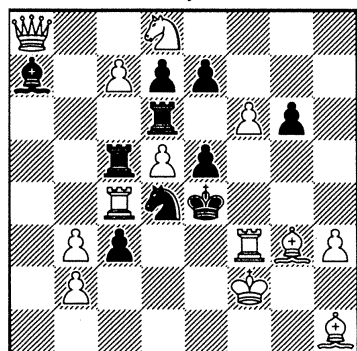


#4

Die Eingangs-Miniatur erinnert an einen klassischen Siebensteiner von Otto Würzburg (1875–1951), weist ihm gegenüber aber ausreichende Unterschiede auf. Herzlich begrüßt sei Peter Orlik, der nach einiger Abstinenz wieder mit einem Beitrag in der Schwalbe vertreten ist. Grüße auch an unseren n#-Preisrichter JK, der mit seinem 3#-Debüt ein Motiv einer Matthews-Aufgabe bearbeitet. Daß Problemschach jung hält, beweist Jack Rosberger. Wir wünschen ihm nachträglich alles Gute zur Vollendung des 89. Lebensjahres am 25. Oktober! Die Drei- und Vierzüger sind allesamt klassischen Zuschnitts und leicht verständlich, Sie bleiben also diesmal von Buchstaben-Themen verschont.

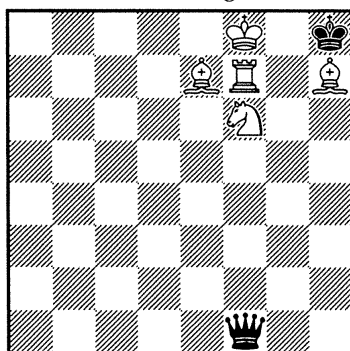
Die längeren Mehrzüger sind bis auf BK's Miniatur mehr oder minder logisch. Der Ire Allan Bell dürfte Lesern des *Problemist* kein Unbekannter sein. Sein erster Schwalbebeitrag ist ein typisches Beispiel seines Stils. Er stellt damit wohl auch einen Zuglängenrekord auf, was die bisherigen Schwalbe-Originale in der n#-Abteilung betrifft. Aber wie so oft ist hier die Zuglänge kein Indiz für die Schwierigkeit. Das 3#-n#-Team wünscht Ihnen geruhsame Feiertage und viel Muße beim Lösen der Originale.

9029 Aleksandr Kusowkow
MOL–Rybnitza



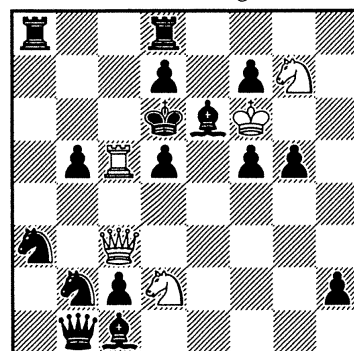
#4

9030 Baldur Kozdon
Flensburg



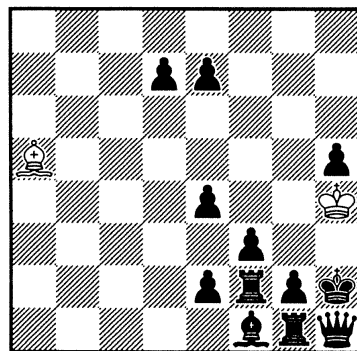
#5
b) sDf1→e2, #6

9031 Alois Johandl
A–Mödling



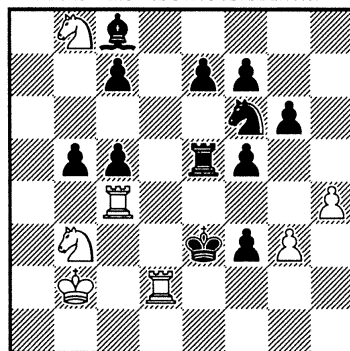
#6

9032 Wladimir Nikitin
RUS–Borowitschi



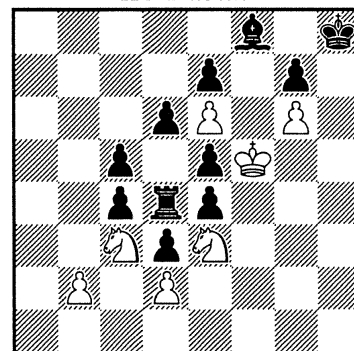
#8

9033 Juri Arefjew
RUS–Komsomolsk/Amur



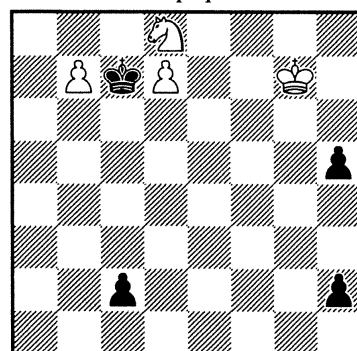
#16

9034 Allan Bell
IR–Dublin



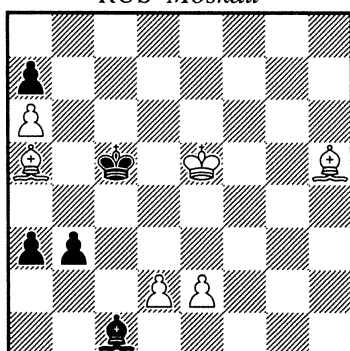
#38

9035 S. I. Borodawkin
RUS–Dnepopetrowsk



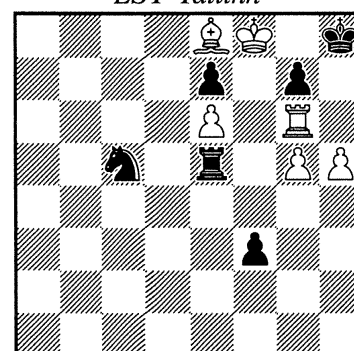
Gewinn

**9036 Oleg Perwakow
Nikolai Kralin**
RUS–Moskau



Remis

9037 Jüri Randviir
EST–Tallinn



Gewinn

Studien: Bearbeiter = Michael Pfannkuche (Kirchhoffweg 79, 48159 Münster, Tel. 0251-261503).

Preisrichter 1995/96 = Daniel Bleichenbacher.

Liebe Studienlöser und -komponisten. Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich dafür bedanken, daß Sie es im Laufe der letzten 6 Jahre gemeinsam mit mir geschafft haben, die Studien-Abteilung aus ihrem Mauerblümchen-Dasein in der Schwalbe herauszuführen, was z. B. der letzte Studienpreisbericht oder etwa die 6 Urdrucke im Oktoberheft ebenso verdeutlichen wie eine regelmäßige Anzahl von etwa 20 Lösern. Ich möchte diese Phase aus familiären Gründen dazu nutzen, das Amt des „Studienrates“ der Schwalbe abzugeben.

Ab 1996 wird Jürgen Fleck, Neuer Weg 110, D-47803 Krefeld für die dann erscheinenden Urdrucke verantwortlich sein. Da Jürgen für die Schwalbe-Mitglieder vermutlich ein unbeschriebenes Blatt ist, möchte ich ihn kurz vorstellen: er ist erst in diesem Jahr sehr aktiv geworden im Studien-Bereich, z. B. mit Veröffentlichungen in „Schach“ oder der Schwalbe bzw. mit der Analyse-Rubrik SSpotlight in der Studienzeitschrift „EG“. Er kennt sich als Studien-„Spezialist“ in diesem Metier sicher besser aus als ich und ist aufgrund seiner Spielstärke (langjähriger Spieler in der 1. Bundesliga) gleichzeitig ein optimaler Prüfer. Außerdem besitzt er die van-der-Heijden'sche Studien-Datenbank mit ca. 40000 Stücken, was zur Vorgängerprüfung optimal ist. Ich bin deshalb überzeugt, daß er diese Abteilung bestens weiterführen wird.

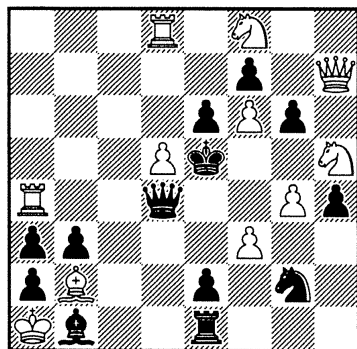
Aus den letzten Studien dieses Jahres ragt die des Moskauer Komponisten-Duos heraus. Sie zeigt 3 „konsequente positionelle Remis“, dem ersten weicht Schwarz im 12. (bzw. 14.) Zug durch S-Umwandlung aus! Reicht das als Wegweiser? Lassen Sie sich's nicht entgehen!

Selbstmatts: Bearbeiter = Hemmo Axt (Heubergweg 2, 83112 Frasdorf, Tel. 08052-2648).

Preisrichter 1995 = Manfred Zucker

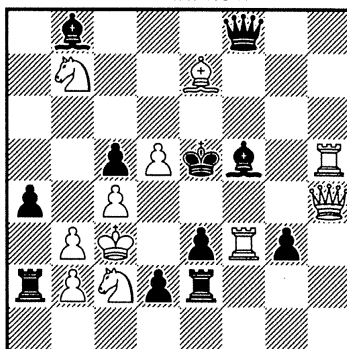
Diesmal sind die Aufgaben bunt gemischt, aber eher etwas schwerkalibrig. Zu den ersten beiden Stücken braucht man nichts zu sagen, und auch HZ dürfte diesmal weniger verzwickelt sein, weil man das Matt schon sieht. Die ungewöhnliche Widmung steht über vom Autor gewohnter Thematik.

9038 **György Bakcsi**
H-Budapest



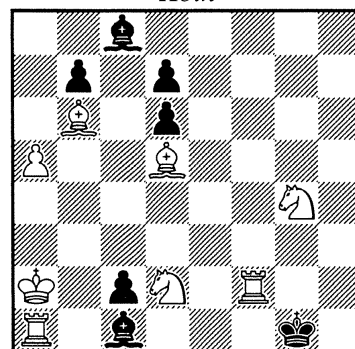
s#2
b) Lb1→c1

9039 **Waldemar Tura**
PL-Adamów



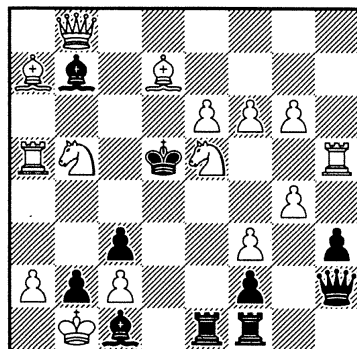
s#3

9040 **Heinz Zander**
Köln



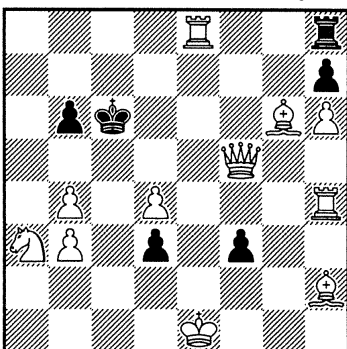
s#6

9041 **Michael Herzberg**
Bad Salzdetfurth
In Memoriam F. Mercury



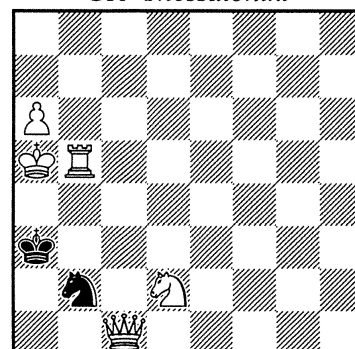
s#6

9042 **Juri Lubkin**
Hemmo Axt
RUS-Moskau/Frasdorf



s#11

9043 **Pavlos Moutecidis**
GR-Thessaloniki



s#24*

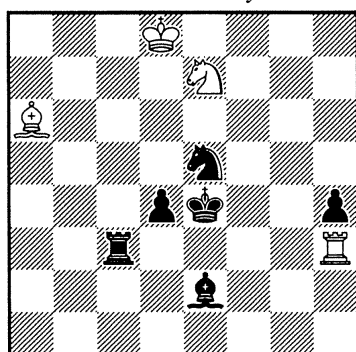
JLs Aufgabe wurde von mir (mit seinem Einverständnis natürlich) logisch angereichert; der immer noch 5-züige Hauptplan muß erst einmal vorbereitet werden, wobei man nicht allzu sanft vorgehen darf. PM widmet sein luftiges 5+2-Stück dem inzwischen nicht mehr 52-jährigen HPR; verraten sei, daß der wK nur im Satz auf a5 mattgesetzt wird, im Spiel aber weiter nördlich, ist es sehr schwierig, den sS im Zaum zu halten? (Übrigens toleriert der Autor einen kleinen Wermutstropfen.) Viel Spaß beim Lösen!

Hilfsmatt: Bearbeiter = Hans-Peter Reich (Girmes-Kreuz-Str. 10, 41564 Kaarst, Tel. 02131 - 666222).

Preisrichter 1995: Ulrich Ring.

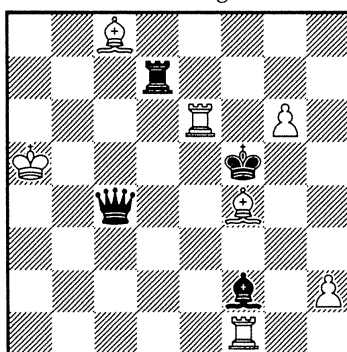
Fast ohne das ich es bemerkt hätte, ist die Urdruckmappe kleiner geworden, und zwar in allen Bereichen. Ich mu" hier also mal wieder um gute und innovative Aufgaben betteln. Begeben Sie sich doch also extra für die Schwalbe an das Kompositions Brett, ja? Vielleicht bliebe Ihnen dann eine solche Serie erspart, die mir persönlich einiges Augenzudrücken gekostet hat. Den Vorgänger zu MD war ich zu faul zu suchen, holen Sie das bitte nach.

9044 **Toma Garai**
USA-van Nuys



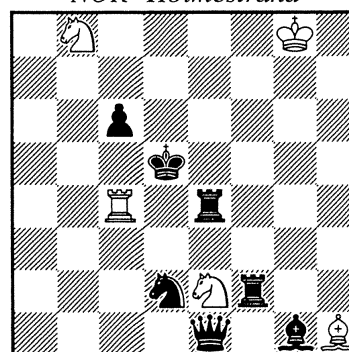
h#2 b) ♖e7→g2

9045 **Michal Dragoun**
CS-Prag



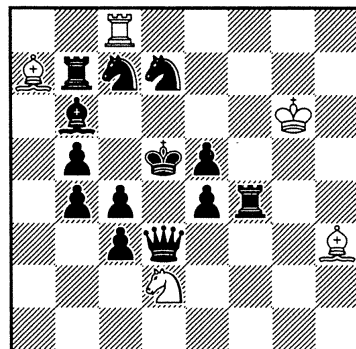
h#2 b) ♖h2→d2

9046 **Espen Backe**
NOR-Holmestrand



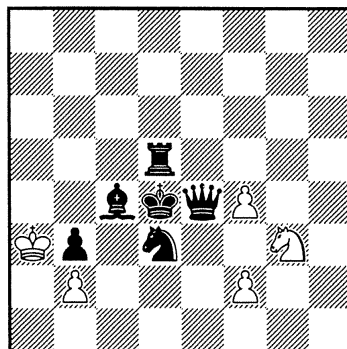
h#2 b) ♜c6→e5

9047 **Nikos Siotis**
GR-Athen



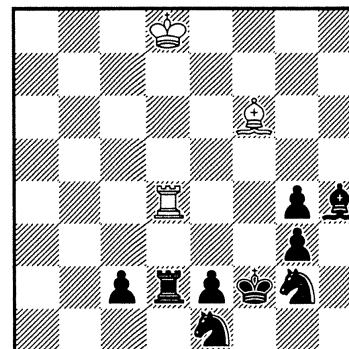
h#2 b) ♜c8→g4

9048 **Günter Glass**
Hückelhoven



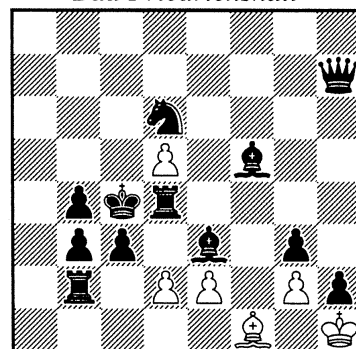
h#3 2.1...

9049 **Torsten Linß**
Nordhausen



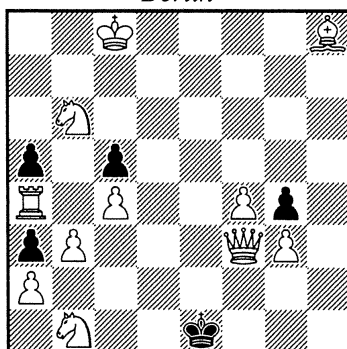
h#3 2.1...

9050 **Gerson Berlinger**
Bad Friedrichshall



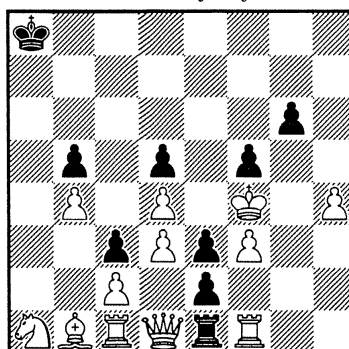
h#3

9051 **Rolf Wiehagen**
Berlin



h#4*

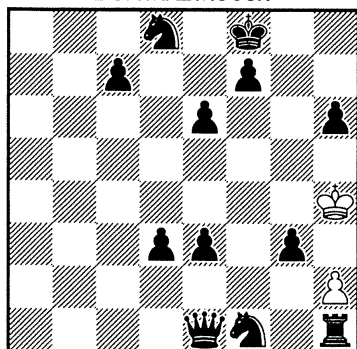
9052 **Rolf Wiehagen**
Theodor Steudel
Berlin/Weißenfels



h#4*

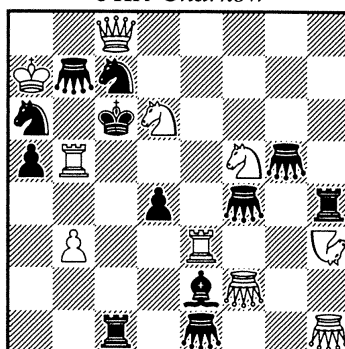
Tli schickte auch ein Stück, daß bei ihm schon länger in der Schublade lag, das sollte eigentlich mit Vorgängerangaben bestraft werden, auch in der Schwalbe sind ähnliche Sachen erschienen. GB meinte, etwas Neues im Dreizüger zu bringen, auch wegen der Einphasigkeit sollten Sie also genauer aufpassen. In der LB gibt es 2 Vergleichsstücke, eins von GB selbst und ein von mir aufgestöberter Vorläufer. Die abschließenden Stücke gehören praktisch zusammen und bekommen ebenfalls in der LB eine vergleichende Aufgabe zur Seite gestellt. Viel Spaß!

9053 Rolf Wiehagen
Achim Schöneberg
Berlin/Einbeck



h#6

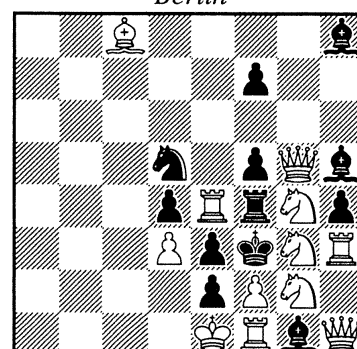
9054 Aleksander Postnikow
UKR-Charkow



#2 v

♞♞=Grashüpfer
 ♞=Nachtreiter

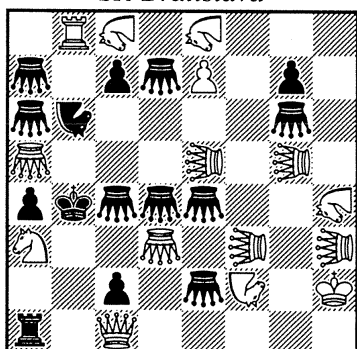
9055 Daniel Papack
Berlin



#2 v

Andernachschach

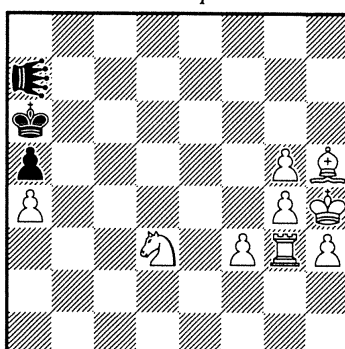
9056 Juraj Brabec
L'udovit Lehen
SR-Bratislava



#2 vvv

♞♞=Grashüpfer
 ♞♞=Nachtreiter
 ♞=Leo ♞=Zebra

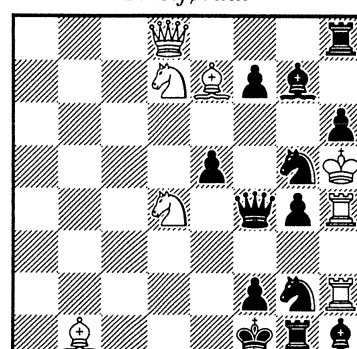
9057 György Bakcsi
H-Budapest



r#2

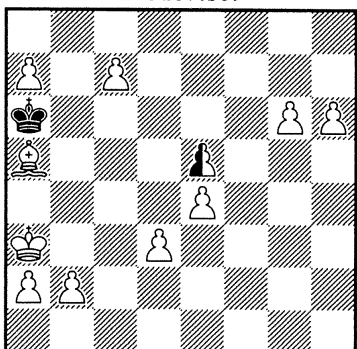
♞=Lion

9058 Nils Bakke
N-Stjørdal



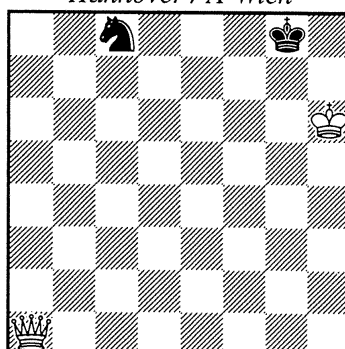
r#2

9059 Kurt Smulders
B-Mortsel



r#13

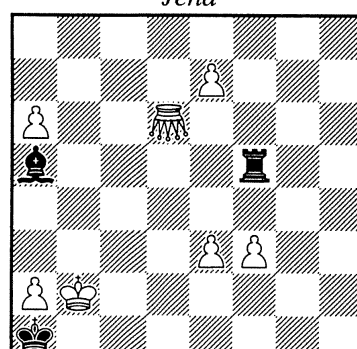
9060 Wichard von Alvensleben
Helmuth Zajic
Hannover / A-Wien



h#2 2.1;1.1

Andernachschach
 Chamäleonschach

9061 Gunter Jordan
Jena



h#2 2.1;1.1

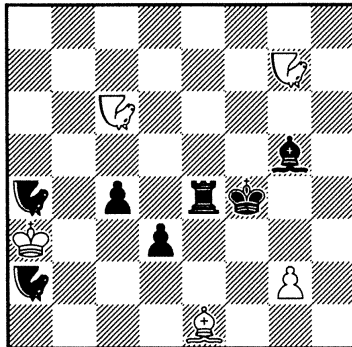
Madrasi rex inclusive
 ♞=Grashüpfer

Märchenschach: Bearbeiter = Torsten Linß. (Friedensstr. 10, 01097 Dresden = Neue Anschrift! & torsten@math.tu-dresden.de).

Preisrichter 1995 = Peter van den Heuvel; 1996 = Brian D. Stephenson.

Zebra: (2:3)-Springer. **Leo:** zieht wie Dame, schlägt und bietet schach wie Lion. **Andernachsach:** schlägt ein Stein, so nimmt er die Farbe des geschlagenen Steines an. **Chamäleonschach:** zieht ein Stein, so ändert er seine Gangart gemäß dem Schema $S \rightarrow L \rightarrow T \rightarrow D \rightarrow S \rightarrow L$ etc.

9062 Gerson Berlinger
Bad Friedrichshall



h#3
Madrasi
0.2;1.1;1.1
♞♟=Nachtreiter

Retro/Schachmathematik: Bearbeiter = Günter Lauinger
(Gradmannstr. 35, 88213 Ravensburg, Tel. 0751-96734).

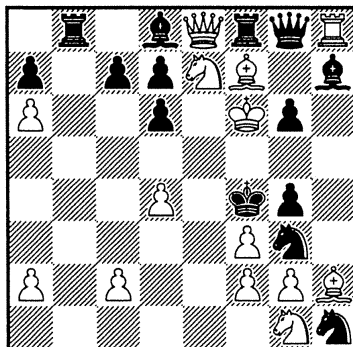
Preisrichter Retro 1995 = Stefanos Pantazis. Preisrichter Schachmathematik 1995–1997 = N.N.

Schachgetöse bei JA und bei der Einfügaufgabe, eher ‚ruhigere‘ Retroanalyse bei JH. Zur Minimalaufgabe, wo natürlich nur ein T-Zug notwendig ist, interessiert mich die Meinung der Löser: sind solche in der Forderungsformulierung versteckten Zusatzbedingungen eher Bereicherung oder eher abwertende Konstruktionserleichterungen?

Retro für alle. Bearbeiter: Günter Lauinger.

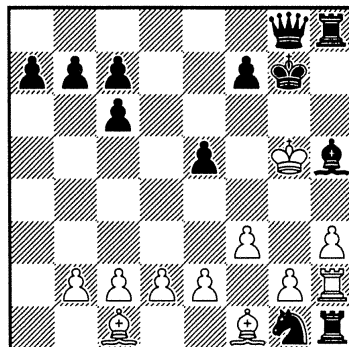
Keine der drei Mattaufgaben sollte retroanalytische Schweißausbrüche verursachen. Bei RU findet man Mechanismen, die von den Last-Movern her bekannt sind, bei den neuen Mitarbeitern W. Morcowzi und O. Kovbassa eine Darstellung des Ruchlis-Themas.

9063 Juri Arefjew
RUS-Komsomolsk



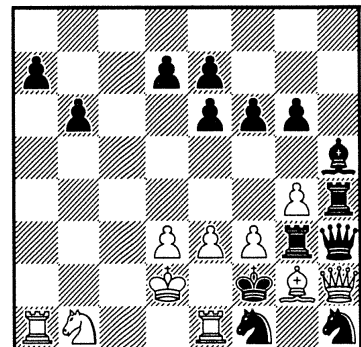
#1 (wer?)

9064 Josef Haas
Stuttgart



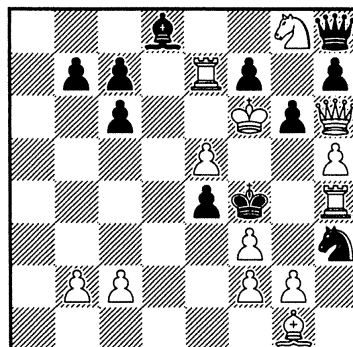
Schwarz und Weiß nehmen je einen Zug so zurück, daß Weiß in einem Zug mattsetzen kann

9065 Alexandr Zolotarew
RUS-Moskau



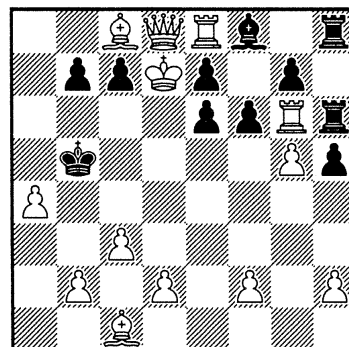
Welches war die minimale Anzahl der Züge aller weißen Türme?

9066 Alexandr Zolotarew
RUS-Moskau



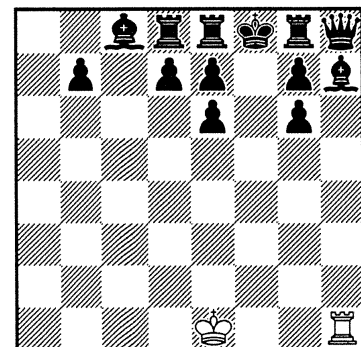
Ergänze drei Figuren und einen Bauern und löse die Stellung auf!

9067 Pascal Wassong
F-Illkirch-Graffenstaden



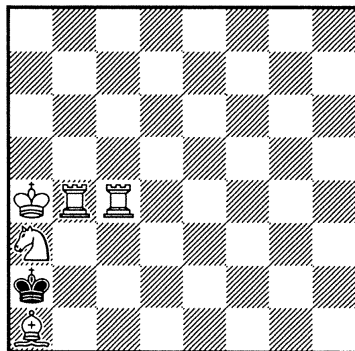
Wo wurde die schwarze Dame geschlagen? Madrasi

9068 Rolf Uppström
S-Göteborg



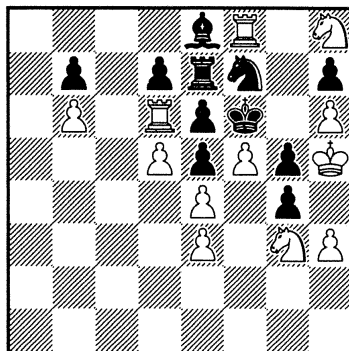
#1

9069 W. Samilo
UKR-Charkow



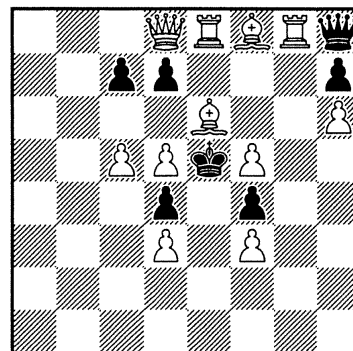
#2
b) wSc4 statt wTc4

9070 Wassili Mercowzi
Oleg Kovbessa
UKR-Transkarpattia/Kiew



#3 *vv

9071 Juri Lubkin
RUS-Moskau



Ergänze den weißen König,
dann #1. 3 Lösungen

LÖSUNGEN AUS HEFT 152, April 1995

Zweizüger Nr. 8764–8775 (Bearbeiter: Franz Pachtl)

8764 (Dr. W. Speckmann). 1.Le1? (2.Lb4) (1.- e5!); 1.Df5? (ZZ) b5/e5 2.Lc5/Df7 (1.- e6!); 1.Lh4! (2.L:e7) e6/e5 2.Dd4/Dc6. Leichte Vorspeise des Miniaturen-Königs. Auch Picasso und Braque hatten's ja im Alter gern luftig (PG). Kleinkunst Marke Speckmann (Dr. KHS). Daß der doppelschrittige Blockbauer in Miniatur noch originell sein sollte, dürfte kaum zu glauben sein (FH).

8765 (W. Markowtzi). 1.Ke7? (1.- Ta7!); 1.Ke6? (1.- Kc8!); 1.Kc5? (1.- Tc2+!); 1.Kd5! (2.Sb5) Ta7/Kc8/Te2 2.Sa6/Se6/Da8. Auch dieser Appetithappen belastet den Magen nicht allzusehr, zergeht auf der Zunge (PG). Eine sehr verführungsreiche Miniatur mit schönen Abspielen (FSCH). Gute Miniatur mit Auswahlsschlüssel, Schachprovokation und Batterieabspielen (Dr. HS). Solche „Ost“-Miniaturen lasse ich mir gefallen (MS).

8766 (M. Reitmann). 1.Tb7? (2.Tb5) b:c4 2.Df8 (1.- d:c4!); 1.Td7? (2.Td5) d:c4 2.Df8 (1.- b:c4!); 1.Df8! (2.Tc7) b:c4 / d:c4 / Kc4 2.Tb7 / Td7 / Tc6. Bannij-Thema in eindrucksvoller Meredith-Ökonomie, aber doch etwas schematisch wirkend (wie öfters bei diesem Thema zu bemerken) (FH). Die Verführungen springen zuerst ins Auge, wie es eigentlich sein soll (FU). Zu schematisch durch die starke Symmetrie (MÖ). Mit einfachen Mitteln realisiertes Banny-Thema (MS).

8767 (R. Paslack). 1.Le4/e4? (2.Sf3/Sg4) (1.- De2!); 1.Sfe4? (2.Sf3) Dd3 2.Ld6 (1.- L:e4!); 1.Sge4? (2.Sg4) Dd3 2.Ld6 (1.- T:e4!); 1.Le7! (2.Sf7) T:e4/L:e4 2.Sf3/Sg4, Dd3/Tf4/Tg4 2.S:d3/e:f4/S:g4. Ob ein- oder doppelwendig: mit der Novotny-Brechstange geht's nicht; also das Grimshaw-Stilett. Klassische Thematik mit modernem Design (PG). Sehr verlockende Verführungen und überraschender Schlüssel mit Thema A-Paraden und Grimshaw (Dr. HS). Novotny, Grimshaw und Lewmann-Paraden auf dem gleichen Feld. Sehr viel Inhalt bei perfekter Konstruktion (MÖ). Was waren denn nun die Handvoll Themen? Der Autor hat folgendes notiert: Hannelius + Novotny + Grimshaw + Thema A + Mattwechsel.

8768 (A. Popovski). Satz: 1.- K:c5/e4 2.Da5/Tg5; 1.Se4! (2.Td6) S:b5/Se4 2.Sf6/b4. Ich sehe eine indirekte w Batterie und eine s Linienöffnung, mehr nicht (MS). Die Begeisterung hält sich in Grenzen (PG). Direkte und indirekte Batterie in solider Abwechslung (FH). Welches soll hier der geheimnisvolle Inhalt sein (FSCH)? Vielleicht der, daß nach dem Schlüssel die beiden Satzzüge nicht mehr möglich sind? Was anderes kann ich mir beim besten Willen nicht vorstellen (FP).

8769 (R. Lincoln). 1.Sd5~? (2.Dd5/D:b4) (1.- La2!); 1.S:b4? (2.Dd5) (1.- T:f5!); 1.Sf4! (2.Dd5) La2/T:f5/S:f4/Td8/Se5/K:f5 2.D:d3/D:b4/T:f4/Sg3/Sd6/De6. Ein hübscher Strauß von Varianten, aber nicht besonders einheitlich (Dr. HS). Fortgesetzter Angriff ohne jeden Tiefgang (FSCH). Schöner Angriff 3. Grades. Weiß muß d3 angreifen und gleichzeitig b4 für die sD freihalten. Guter Schlüssel und Konstruktion (MÖ). Die vielseitige Rückgewinnung des Fluchtfeldes f5 hat mir imponiert (MS).

8770 (G. Rinder). 1.L:c5! (2.S:d4) T:d2(Td3)/Td5!/Td6!/Td7!!!/T:d8!!!! 2.L(:)d3/D:d5/D:d6/D:d7/c:d8S. Fortgesetzte Verteidigung 5. Grades, mit relativ „billigen“ Mitteln erreicht. Gleichzeitige Bahnung und Verbahnung durch den sT macht's aber möglich (Autor)! Da kam kein Löser dahinter

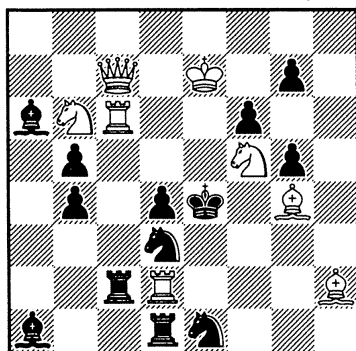
und die Kommentare fielen recht unterschiedlich aus. Mir persönlich gefällt die 8713 mit einer Variante weniger viel besser (FP). Offenbar habe ich den vorausgegangenen Task nicht durchschaut?! Sehe jedenfalls keinen Zusammenhang. War nicht leicht (HJ)! Da sehe ich nicht so recht, worum's eigentlich geht (PG). Feuerwerk schwarzer Abspiele (Dr. KHS). Der Schlüssel ist wegen Sc2 sofort klar. Die vielen Schlagfälle finde ich auch nicht sonderlich gut, denn Ästhetik spielt bei mir eine wichtige Rolle (Dr. HS). Hübsch anzusehende, wenn auch etwas nostalgisch angehauchte Schlagentzugshäufung des sT (MS). Superschwer für einen Zweizüger (HM). Zweimal Verteidigung 2. Grades, worauf die Batterie abfeuert. Viel besser als die verworrene Nr. 8713, die keinerlei klare Thematik erkennen läßt. Der Schlüssel ist aber nicht gerade zart besaitet (MÖ).

9072 Michael Barth

Udo Degener

Freie Presse 1994

2. ehrende Erwähnung



2#

T:e5. Komponiert an einem Freitag beim Clubabend des SK Lu 1912. Hermann hatte einen Artikel über Orlimont's Mausefalle in Bearbeitung, wofür er noch Zweizüger mit dem Mausefallen-Effekt suchte (FP). Putzige Rücknahme des Schlüssel! Ob das auch in 3 Phasen gelingt (MS)? Das gibt es schon, u.a. eine Gemeinschaftsaufgabe von Hermann und mir, veröffentlicht in der Europa-Rochade 1995. Batteriebildung, Linienöffnung, Fesselung, Halbfesselung, Mausefalle – eine eindrucksvolle Themenhäufung, in Verführung und Lösung mit perfekter Analogie dargestellt. Das mit zwei Abspielen jeweils darzustellen, dürfte über Menschenkräfte hinausgehen (MÖ). Tolle Rückkehrmatts mit Abspernung des schwarzen Verteidigers. Gefällt mir unter den Zweiern dieser Serie am besten (HJ)!

8773 (W. Djatschuk). Satz: 1.- Ld3/Kf3 2.D:d3/Dh1; 1.Db7! (2.T:d2) Ld3/Kf3 2.Tb5/Td3, d1D+/Se3 /e:d6 2. T:d1/Td4/T:d6, e:d5 2.D:d5. Inklusive Drohspiel 6 Batteriematts und 2 Mattwechsel. Schöne Aufgabe (HJ). Batterie-Einengung mit bekannten Effekten – kaum noch verblüffend (FH). 2 Mattwechsel, 6 Abzüge des Turms. Doch bei den unzähligen schwarzen Drohungen (L:b1, d1D, S:h2) packt mich das reine Entsetzen. Der Schlüssel ist so offensichtlich, daß man ihn automatisch macht. Von Druckreife noch ein gutes Stück entfernt (MÖ). 2-facher Mattwechsel vom Satz zur Lösung. Für den dünnen Inhalt viel zu fett garaten; die Schlagflucht der wD wird durch die Schachprovokation nur bedingt kompensiert (FSCH).

8774 (H. Fröberg/C. Jonsson). 1.Tf3? (2.d3) T:f3/Sb4/Dd6/D:d7/D:c5+ 2.e:f3/Dd4/S:d6/De5/S:c5 (1.- Sc1!); 1.Dd6! (2.Sc5) D:d6+/D:d7/De6/Dg5/Tg5/T:d3/c5/Lb6 2.S:d6/De5/D:e6/Dd4/Td4/e:d3/Dd5/D:e7. Eine hübsche Belegverführung und die Lösung zeigen direkte und indirekte Entfesselungen en masse (FSCH). Fessel-Gegenbahnung im Doppel – leider mit gleicher Mattfolge bei in- und direkter Entfesselung des Turms (FH)! Variantenstück im alten Stil (MS). Entfesselung der wD. Überzeugt nicht so sehr (MÖ).

8775 (M. Subotic). 1.Df7! (2.Df6) Dd5/Sf3/f4 (A/B/C) 2.f4/Dd5/Sf3 (C/A/B). Thema Stavrinides (Autor). Dieser Zyklus zwischen Paraden und Mattzügen wurde von einigen erkannt (FP). Die 3 letzten Varianten bilden einen Zyklus nach dem Schema abc – CAB, das macht die Sache natürlich wertvoller (MS). Für das wenige Batteriespiel arg viel Aufwand (FH). Was mit dem Vorspann- Hinweis gemeint ist, sehe ich nicht recht (PG). Hier tappe ich im Dunkeln (FU). Das schwierige klassische Stavrinides-Thema; hierbei bilden schwarze Paraden und weiße Mattzüge einen faszinierenden (Figuren)-Zyklus aB - cB - bA. (FSCH).

Gesamturteile: Fazit: Insgesamt hat mir die Auswahl gefallen, herausragend 8767 - 68 -70, keine Ausfälle, Danke! (Dr. KHS). Meine Reihenfolge: 8771, 8767, 8774, 8775. Der Rest ist Schrott

(FSCH). Als Preisrichterurteil würde ich für diese Serie vorschlagen 1. Preis Ahues, 2. Preis Pacht/ Dr. Weißbauer, ehr. Erw. Paslack, Lob Lincoln, Subotic, Markowtzyj (MÖ).

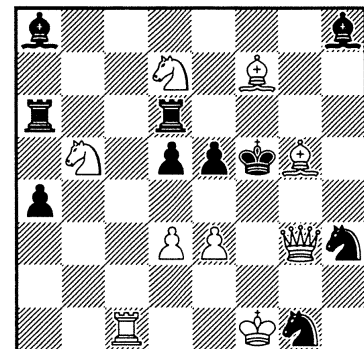
Drei- und Mehrzüger Nr. 8776–8786 (Bearbeiter: Marcel Tribowski & Thorsten Zirkwitz).

„Erfreulich, daß es mit den Dreizügern aufwärts geht, besonders wenn dann auch die Qualität stimmt.“ (PG). Ähnliches läßt sich zu den Löserkommentaren sagen. Vielen Dank für Ihre zahlreichen und tref- fenden Anmerkungen!

8776 (W. Koshakin). 1.Db1? Kg3!; 1.Dc1! [2.Dh1+ Ke2/Kg3 3.Te4/Dh3], 1.- f1D 2.D:f1+ Kg3 3.Le1; 1.- Kg3 2.Dg5+ Kf3 3.Dg4; 1.- Ke2 2.Th3 [3.Te3], 2.- f1D/f1S 3.Dd2/De1. Mit dieser Kleinkunst ist heute keine Staat mehr zu machen, ev. geeignet für Newcomer-Löser (KHS). Eine äußerst dünne Mattbildschieberei (FS), ohne tiefe Strategie (MOe). PG vermißt „auch bei sofortiger (nicht nur bei verzögerter) Umwandlung in D, S ein Minimum an Differenzierung“. Viele Kommentatoren äußerten sich jedoch positiv: Recht unterschiedliche Varianten (MB). Die Einschätzungen reichten von „schwie- rige“ (HM) über „klassische“ (CG) bis zu „ausgezeichnete und reichhaltige Miniatur“ (HJ). Gar nicht so harmlos (FU). Und selbst MS „muß zugeben, daß der Autor schon schlechtere Miniaturen abgeliefert hat.“ Auch die Schwalbe sollte sich für Aufgaben dieses Kalibers nicht zu schade sein. Zum einen stel- len sie, wie von KHS zurecht bemerkt, einen guten Einstieg für Neulinge dar, zum anderen zeigen die positiven Stimmen vieler „alter Hasen“, daß auch die „leichte Muse“ gern gesehen wird. Ein Minimum an Qualität wird der Sachbearbeiter jedoch auch hierbei zukünftig voraussetzen (ThZ). **2/II**

8777 (I. Jarmonow). 1.Se1 [2.S:c2+ D:c2 3.L:e3], 1.- Sba3 2.Sf3+! T/L/D:f3 3.Se2/S:f5/Dd2; 1.- Ld1 2.Se2+! T/L/D:e2 3.Sf3/S:c2/De5; (1.- Sc~ 2.S:f5+ 3.L:e3; 1.- Te7,Te6 2.S:f5 Ke4 3.Ld3; Tf:e1 2.D:f2 ~ 3.Df4 oder S:f5; 1.- D:e1/T:g1 2.Se2+/D:f2). Aus einer **Halbfesselung** entstehen 4 verschiedene **Fesselungsmatts**, wobei die 2 Themavarianten mit einem hübschen **Wechsel der 2./3. weißen Züge** (Sf3/Se2) angereichert werden; eine willkommene Zugabe sind die schw. einwendigen **Nowotny-Verstellungen** auf f3/e2 (RJB). Zwei phänomenale Super-Nowotnys um die Spiegel- Achse g1-a7 herum; umwerfend (MS). Tolle Varianten (MB). Trotz der brutalen Drohung das schönste Stück. Toll wie die Springer das schwarze Schwerfiguren-Bollwerk aufweichen (RS). Die weni- ge Kritik richtete sich gegen das schlagträchtige Drohspiel und die partiegemäße Nebenvariante 1.- Tf,g:e1 2.D:f2. Da Igor Jarmonow für viele sicherlich ein unbeschriebenes Blatt ist, möchte ich ihn mit einem weiteren Dreizüger vorstellen (Lösung: 1.Tc5 [2.Sd4+ e:d4 3.e4], 1.- Te6 2.e4+ d:e4 3.Sd4; 1.- d4 2.Tc6 [3.e4/S:d6], 2.- T/L:c6 3.e4/S:d6; 1.- e4 2.Lf6 [3.Sd4/Dg6], 2.- T/L:f6 3.Sd4/Dg6; 1.- Se2,Sf3 2.D:h3 K:g5 3.Dh5). Auch sein Vierzüger, der im nächsten Heft besprochen wird, bestätigt, daß mit dem Ukrainer ein vielver- sprechendes Talent heranreift (ThZ). **3/III**

Zu 8777 Igor Jormonow
Schachmaty w SSSR 7/1990,
V.



#3

8778 (S. Tkatschenko). 1.Da2 [2.Da7+ D:a7 3.Kf5], 1.- D:e4 2.Sf5+ D:f5 3.D:a1; 1.- L:e4 2.Dd2+ Ld3 3.De3; 1.- S:e4 2.T:d6+ S:d6,Kc5 3.Dd5; (1.- Ke3/La6 2.Dd2+ Kd4/Ld3 3.D:d3). Der Vorspanntext zur Aprilausgabe mag insinnuiert haben, daß es sich bei dem vorliegenden Thema um die Weißbauer- Bahnung handle; da hat der Sachbearbeiter etwas verwirrend formuliert. Definitorischer Kernpunkt der Weißbauer-Bahnung ist jedoch, daß die schwarze Figur, nachdem sie weiße Masse beseitigt hat, *in Rich- tung der Wirkung* eines weißen Langschrüblers gelenkt wird, also antimetakritisch über ein Wirkungs- feld dieser Figur zieht. Dies ist aber in der vorliegenden Aufgabe nicht der Fall (ThZ). Was bleibt ist eine „**dreimalige Massebeseitigung** auf e4“ (MOe). RJB klärt auf: „Nachdem Schwarz den für Weiß hin- derlichen Be4 geschlagen hat, wird die schw. Themafigur wieder zum Verlassen des Feldes e4 genötigt, so daß die Linie des Te8 geöffnet wird (Deckung von e3), also diesmal keine Weißbauer-Bahnung. Die raumgreifenden D-Züge in Schlüssel und Drohspiel wirken äußerst reizvoll.“ Toller Schlüssel, sehr schwierig (MB). Bestechender Schlüsselzug von Rand zu Rand (KHS). Ebenfalls hochklassig (MS). Bemängelt wurde das Fehlen von Probespielen. **3/III**

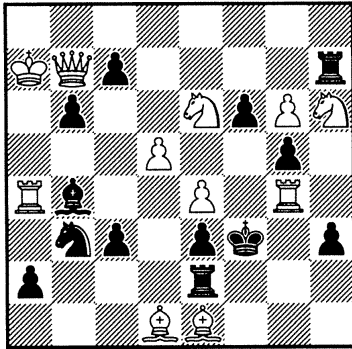
8779 (H. Gockel). 1.Sb5 [2.Te3+ d:e3 3.d3], 1.- f5 2.L:c8 [3.Te8], 2.- T:h6 3.L:f5 (2.- Ta7 3.S:d6); 1.- Ta3 2.Te8 [3.Lf5], 2.- T:h6 3.L:c8 (2.- Se7 3.S:d6). **Djurasevic-Thema** (Autor & RS). Die Gra- phik zeigt die zweizügige Matrix des Themas nach gegenwärtiger Konvention des FIDE-Albums. Die

1. Spalte bezeichnet den Einleitungszug (im vorliegenden Dreizüger den 2. Zug), die 2. Spalte den Drohzug, die 3. Spalte den Mattzug, wobei die Zelle rechts oben die (gleichbleibende) schwarze Parade markiert – die beiden Reihen entsprechen zwei Varianten. Falls Sie das nochmals nachschlagen wollen, werden Sie enttäuscht sein: Im FIDE-Album wurde so ziemlich alles formalisiert, nur das Djurasevic-Thema nicht. Nähere Informationen zu diesem Thema finden Sie in WIEDENHOFF, Claude: Les Changements de Mats à Paradoxes Dombrovskis. *diagrammes*: Numéro spécial 5, Juillet - Septembre 1990, pp. 44-45 (ThZ). Die Löser zeigten sich der Moderne aufgeschlossen: „Der momentane Gipfel des Machbaren im modernen Dreizüger [...] in preiswürdiger Ausformung, daran ändert auch der Zug L:c8 nichts!“ (FS) Fürwahr eine Aufgabe mit eindrucksvollem Wechselspiel, die sogar noch darüber hinaus einwandfreie Probespiele aufweist! Der grobe Schlagzug 2.L:c8 ist aber ein Minus, das eine Einstufung als preiswürdig verhindert (MOe). Da stimmt alles: Guter Schlüssel samt Drohung, komplexe Thematik (PG). Solche Aufgaben sind nach meinem Geschmack, ohne unnötigen Variantenballast mit Inhalt (CG). HG war so freundlich, mich über den Stand seiner „Djurasevic-Forschung“ in Kenntnis zu setzen. Von den 5 weiteren Darstellung möchte ich Ihnen die nach Einschätzung des Autors Beste vorstellen. Wieder zeigt es sich, daß viele der neueren Zweizügerthemen viel besser im Dreizüger umgesetzt werden können. Die existierenden 2#-Darstellungen müssen fast immer auf Zwillingsbildungen zurückgreifen, um die themabedingten Stellungsveränderungen herbeizuführen (ThZ). (Lösung der Vergleichsaufgabe: 1.Dc6 [2.S:g5+ f:g5 3.Df6], 1.- Tf7 2.e5 [3.d6], 2.- Ld6 3.Tg3; 1.- T:h6 2.d6 [3.Tg3], 2.- Ld6 3.e5, 2.- K:g4 3.L:e2; 1.- Ld6 2.e5 etc.). **3,5/II-III**

Zu 8779 Hubert Gockel

Schach 1993

1. Preis



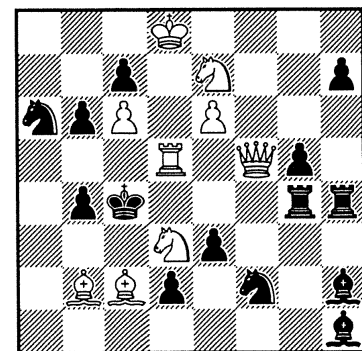
#3

1.- T:h6 2.d6 [3.Tg3], 2.- Ld6 3.e5, 2.- K:g4 3.L:e2; 1.- Ld6 2.e5 etc.). **3,5/II-III**

8780 (D. Kutzborski). 1.Se5+/Dd4+? 1.Kd7! [2.Tf4+ T/L:f4 3.Se5/Dd4], 1.- Td4 2.Se5+ L:e5 3.D:c3; 1.- Ld6 2.Dd4+ T:d4 3.Se3; (1.- Te4 2.Sb6+ c:b6 3.Ld5; 1.- Sc2 2.Se5+ L:e5 3.Dd3; 1.- c:b2 2.S:b2+ K:b5 3.Lc6). **Zwei antikritische Verteidigungen, in Voraus-Grimshaws mündend** (Autor). MOe analysiert: „Drei einwandfrei zweckreine **Räumungsopfer!** Die erforderlichen Verstellungen werden durch die **Nowotny-Drohung** erzwungen, welche Schwarz parierte, indem er den Schnittpunkt kritisch überschreitet. Die Konstruktion ist etwas schwer, aber der Schlüssel ist ausgezeichnet.“ Sehr feiner Schlüssel mit schwer zu findendem Drohspiel, dazu ein knallbuntes Feuerwerk an schönen, interessanten Varianten (FS). Auch da ist die Handschrift des Meisters unverkennbar (PG). Eine starke Konstruktionsleistung [...] Wenn man hier Kritik üben möchte, dann ist es, daß die Analogie zwischen 1.- Td4/Te4 und 1.- Ld6/Le5 durch das Kurzmatt [nach 1.- Le5] etwas gestört ist. Dennoch eine bemerkenswerte Aufgabe mit prima Schlüssel (CG). Ein furioses Finale der Dreizüger-Serie! (RJB). Das Problem ist offensichtlich eine Weiterentwicklung der nebenstehenden Vergleichsaufgabe. Der Autor bedauerte nach eigenem Bekunden das Fehlen von Probespielen. Die Schwalbe-Fassung ist aufgrund ihrer logischen Untermauerung trotz massigerer Stellung sicherlich vorzuziehen (ThZ). (Lösung der Vergleichsaufgabe: 1.La4 [2.Df4+ T/L:f4 3.Se5/Td4], 1.- Td4 2.Se5+ L:e5 3.Dc2; 1.- Ld6 2.T:d4+ T:d4 3.Db5; 1.- Te4 2.Tc5+ S,B:c5 3.Dd5, 2.- K:d3 3.Lb5). **3-3,5/III**

Zu 8780 Dieter Kutzborski

Schach-Aktiv IV/1995



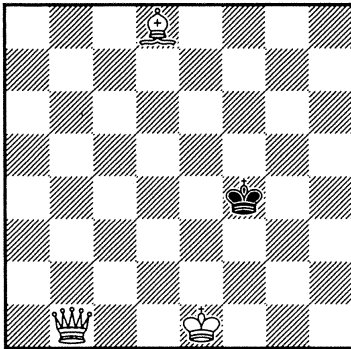
#3

PG's Dreizügerfazit: „Eine Serie deutlich über dem Durchschnitt.“

8781 (W. Markowzj). 1.Sg4 [2.Sce3+ Kf3 3.Tf4], 1.- Kd5 2.Sf6+ Kc5 3.Sa3 Zz Kb6 4.Sd7 (2.- Ke6 3.Ta7 Zz Kf5 4.Ld7); 1.- Kf3 2.Sd2+ Kg2 3.Lc6+ Kh3 4.Sf2 (3.- Kg1 4.Ld4); 1.- Kf5 2.Sf6 [3.Ld7], 2.- Ke6 3.Ta7 Zz Kf5 4.Ld7; 1.- Kd3 2.Sce3+ Kd2 3.Lb2 Zz Ke1 4.Lc3. Der „automatische“ doppelt fluchtfeldgebende Schlüssel löst erweiterte **Sternflucht** aus. Drei der 4 Abspiele fand ich auf Anhieb, daß 4. narrte mich lange, weil sich etwas in mir sträubte, nochmals 2.Sf6 zu spielen (PG). Letzteres hätte ich zu vermeiden versucht (MS). Sternflucht in mehrzügigem Gewand, aber langweiliges Figurenherumgeschiebe. Die Rolle des Ta4 ist sehr mager (MOe). Es gab auch Positives zu vermelden: Ein

großartiges **Rex-solus**-Problem (WAB). Toller Schlüssel (MB). Enorm schwere Zugfolge (HM). Knifelig sind hier die zweiten Züge (FU). Erstaunliche Eindeutigkeit der Varianten. Schwierig (AG). Und zum Abschluß KHS: Der arme Rex Solus verteidigt sich in Sternform und muß am Ende doch ins Gras beißen; amüsant! Wertungen: **2,5/II-III**.

Zu 8782 **L. Knotek**
Zlata Praha 1924



#4

Abschluß bildet (s. **Diagramm**): 1.Db5 Ke4 2.Lc7 Kd4 3.Kd2 Ke4 4.Dd3; 2.- Ke3 3.Dc4 Kf3 4.De2; 1.- Ke3/Kg4 2.Dd5/Kf2 Kf4 3.Kf2/Dd5 Kg4 4.Df3; 1.- Kf3 2.De5 Kg2! 3.Lc7 Kh3/Kg,h1 4.Dg3/Dh2; (1.- Kg3 2.Df5 Kg2 3.Lc7 Kg,h1 4.Df1).

8783 (W. Nikitin) mit **wLh8**: 1.Se3+! Kd6 2.Sf5+ Kd5 3.La1 Kc4 4.Kc6 K:b4 5.Se3 Zz Ka3/Ka5 6.Sc2/Lc3. Nicht analog 1.Sb6+? Kd6 2.Sc8+ Kd5 3.La1 Kc4 4.Kc6 K:b4 5.Sb6 Ka3! (6.?). Ein Leichtgewicht (FU). Thema und Anspruch unklar (MS).

8784 (M. Herzberg). 1.Ld1? [2.Lb3] Kc4 2.Sd6+ Kd5 3.Sf7/Sde4 [4.Lb3] Kc4 4.Le2+ Kd5 5.Lg1/L:f6 scheitert an 4.- T:f7/6.- L:f6!. „Da kann nur der gute alte **Nowotny** helfen“ (PG): 1.g7! [2.g8D, L+] L:g7/T:g7 2.Ld1 Kc4 3.Sd6+ Kd5 4.Sf7/Sde4 Kc4 5.Le2+ Kd5 6.Lg1/L:f6 7.c4 (1.- T:a6 2.g8D (L)+ Te6 3.Ld1 (D:h7) Kc4 4.Sd6+ Kd5 5.Sce4 6.Lb3). **Beschäftigungslenkung** (Autor) und „verzögert genutzter Nowotny mit spannenden Wendungen“ (FSch). Große Mehrzügerklasse (KHS). Schade um sTa7/La8, die einen zweiten Nowotny vortäuschen (AE). Eine Aufgabe zum Genießen (HM). Wieder eine vorzügliche und strategisch gehaltvolle Aufgabe von M.H. (RJB). Schlichtweg fantastisch (MB:4/IV).

8785 (B. Kozdon). 1.Ka3? [2.Tb2..8] Lf6!; 1.Tb5+! Ka2 2.Lb7 [3.L:d5] Te5 3.Tb2+ Ka1 4.Ka3 Se2 **Beugung** 5.T:e2+ Kb1 6.Tb2+ Kc1 7.Le3+ Kd1 8.La6 9.Tb1+ Kc2 10.Tc1 (2.- f2 3.L:d5+ Tb3 4.T:b3 Te5 5.Tb2+ Ka1 6.Tb(8)). Schwer zu durchschauende Rückkehrstrategie (MS). Schwierig und schön (FU). Oft gesehene Vorplanstaffelung (FSch). Auch aus einem bekannten Schema läßt sich offensichtlich immer wieder etwas Interessantes machen (PG). Nach guter Einleitung folgt ein sehr grobes und in 6-zügiger Länge erschlaffendes Schlußspiel (MOe). In gewohnter Kozdon-Qualität, großartiges Problem (KHS).

8786 (I. Dulbergs). 1.Tb8? Kg4 2.T:b6 Kf4!, deshalb von „unten“ 1.Tf8! Kg4! (b4 2.Tb8! 3.T:b6 #9) 2.Tf1 Kh4/b4 3.Tb1 Kg4/b3 4.T:b5/T:b3 Kf4 5.Tb4 b5! (Kg4 6.T:b6 Kf4 7.Tb4 #11) 6.Kh5! h6 7.K:h6 Kg4 8.T:b5 Kf4 9.Tb4 Kg4 10.Tb1 Kf4 11.Te1 Kg4 12.Th1 Kf4 13.Th4 (10.- Kh4 11.Ta..h1(+)). Bauernabfang auf Umwegen (FU). Die kleinen Duale zum Schluß sind zu verschmerzen. Ansonsten erzeugt diese Aufgabe wesentlich mehr Löserfreude als die 8782 (AG: 3.5/III). Figurenzusammenstellung ohne Reiz, gehört nicht in die Schwalbe (KHS). Gefällige Aufgabe mit feinem Tempoverlustmanöver (CG). Präzisions-Mechanik (PG).

Zusammenfassung: „8784 und 85 haben wieder alles herausgerissen, der Rest ist Schweigen“ (KHS).

Studie Nr. 8787 (Bearbeiter: Michael Pfannkuche).

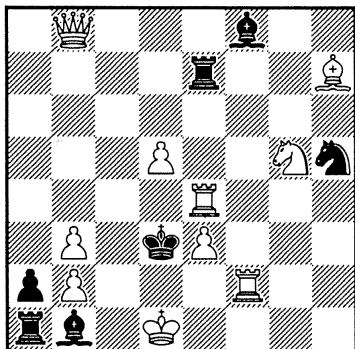
8787 (H. Grondijs). Hier lassen sich die schwarzen Drohungen nur sofort mit **1.b4+!** parieren, denn 1.Se7? D:a7 2.b4+ erlaubt 2.- K:a4. Dagegen ist **1.- K:a4!** noch zu verkraften. Die auf den ersten Blick stärkere Alternative 1.- K:b4? scheitert gleich doppelt an 2.Se7, Sb6 D:a7 3.c7 K:a4 (3.- D:c7? 4.Sd5+) 4.c8D D:S 5.D:g4+ mit klarem Remis. **2.Sb6+ Kb5!**. 2.- K:b4? 3.a8D D:b6 4.Db7 Kc5 5.D:b6+ ergibt ein gewonnenes B-Endspiel für Weiß! Mit seinem letzten Zug geht Schwarz auf Springerfang: **3.a8D D:a8+ 4.S:a8 K:c6 5.b5+!**. Ralf J. Binnewirtz: „Weiß muß einfallsreich vorgehen, um das schwarze

Konzept zu neutralisieren.“ Nur die sofortige Drohung, den Springer zu befreien, führt auch zu seinem geplanten Opfer. 5.K:f7? reicht nicht mehr wegen 5.- f5 6.b5+ Kb7 7.b6 f4! 8.Sc7 f:g3! und der sB ist durch. Schwarz muß nach 5.b5+ mit **5.- Kb7 6.b6 K:a8!** den S schlagen, denn sonst hält nach 6.- f5 7.Sc7 f4 8.Sd5 f:g3 9.Sf4 der wS die sBB auf. Jetzt kommt es zum im Vorspann erwähnten Reti-Manöver: **7.K:f7 f5 8.Ke6!**, wobei sich der wK gleichermaßen dem gegnerischen wie dem eigenen B nähert. Dabei zwingt der Angriff auf f5 zu **8.- f4**. Nach etwa 8.Ke7? zöge Schwarz zunächst in aller Ruhe 8.- Kb7! 9.Kd7 K:b6! bzw. 9.Ke6 f4 10.g:f4 g3 11.f5 g2 12.f6 g1D 13.f7 Dc5!. Diese letzte Variante zeigt auch, warum das von einigen Lösern angegebene 8.- f4 9.g:f4 nebst Vormarsch des f-B nicht reicht. Nur 3 Studiosi fanden noch **9.Kd7!** mit der Mattdrohung 10.Kc7 11.b7+ usw. mit dem der wK diesmal Reti-mäßig c7 und e8 anstrebt. (Es geht allerdings auch die ZU **9.g:f4 g3 10.Kd7! Kb7! 11.f5**, also ein Dual minor). **9.- Kb7 10.g:f4 g3 11.f5 g2 12.f6 g1D 13.f7**. Diese Stellung nahm leider trotz des Excelsior-Tips keiner mehr ernst, obwohl ohne den Bb6 Weiß glatt verloren ist (s.u.): **13.- Dg7!** versucht Weiß noch ein Beinchen zu stellen, da der sK schon recht nah ist: **14.Ke8 Kc6 15.b7!** (15.f8D? Dd7) **15.- Kc7 16.b8D+** (oder 16.b8T,L vollendet den Excelsior. 16.Ke7? K:b7 17.Ke8 Kc6 18.Ke7 Kd5 19.Ke8 Ke6 gewinnt Schwarz!) **16.- K:b8 17.f8D** mit Remis. „Feinste Studienkunst aus den Niederlanden. Das war ein Stück Schwerstarbeit, trotz des 'kräftigen Hinweises'“, fand Claudius Gottstein. **0L+11TL+5F**, wobei letztere 1.- K:a4! nicht beachteten.

Selbstmatts Nr. 8788–8793 (Bearbeiter: Hemmo Axt)

8788 (P. Hoffmann). 1.Sf4+? L:f4? 2.L:c4+ L:c4, aber 1.- T:f4! (2.S:c7+??); 1.f4? (2.L:c4+/S:c7+) T:e3!; 1.Tf4? (2.S:c7+ S:c7) L:f4? 2.L:c4+, aber 1.- d:e6!; 1.Lf4! (2.L:c4+) T:f4 2.S:c7+ und 1.- L:b3 2.T:d7+ Sd6. – (Übrigens ist 1.Df4? keine Verführung, da ja nichts droht, die wD deckt die Mattfelder.) MS: Nowotny-Orgie mit dem entscheidenden Alternativmatt in der Lösung. – FS hat einerseits bei 1.Tf4+/Lf4! einen Pseude-leGrand entdeckt (1.dr.A, 1.- x 2.B; 1.dr.B, 1.- y 2.A), kritisiert aber die ”wohl unvermeidlichen brutalen Widerlegungen”. – HM fragt:...wo bleiben die wirklich guten Selbstmatt-Zweizüger? Ich gebe das an die Komponisten weiter. (Übrigens sehe man weiter unten bei den Gesamturteilen nach...) – **2,6/II/8**.

8789v Leonid Makaronez



#3

8789 (L. Makaronez). Hier muß ich mich entschuldigen: Ich weiß selbst nicht wieso, aber die Aufgabe habe ich nicht CO-überprüft, prompt natürlich ein Defekt (klar: auch der Autor ist verantwortlich – nur er!! (GüBü) –, und er lieferte bereits die nachfolgende Korrektur). 1.Sg3! (2.Td4+ K:e3 3.Td3+ L:d3) 1.- T:e4/T:h7 2.Tf3 /Tf7+! 3.Dc2+ L:c2, 1.- Sf4 2.T:e7+ Sg6 3.T:f8! ZZ Lc2 läßt sich mit 1.Sf4+ S:f4 2.T:e7+ usw. plump umgehen. – Zur Autorlösung: WW: Birgt einige Überraschungen.– MB: Schwieriger Schlüssel, tolle Variante mit unerwartetem Zugzwang. – MO: Leider bricht nach dem 2. Zug jedes Gegenspiel ab. – DrKHS kann sich ”dafür nicht so recht erwärmen”. – Hier also die Verbesserung mit einem wohl noch besseren Schlüssel (1.Dh2!):

8790 (H. Moser). 1.Th4! (2.Sd4+ K:e5 3.S:f3+ S:f3) 1.- T:e5 2.Dd8+ Ke6 3.Sd4+ L:d4, 1.- Tf5 2.Sd8+ K:e5 3.D:c3+ Ld4, 1.- Sg4/T:h4 2.Dd7+ K:e4 3.Dd3+ S:d3; 1.Tf6?, das 2.Dd7+ und 2.Sd4+ droht, scheitert an 1.- Se5!. – MS: Nach dem spektakulären Schlüssel folgen hübsche Abspiele mit dem sK auf drei verschiedenen Feldern der e-Linie. – DrRJB: Schlitzohriges Selbstmatträtsel. – WW: Das schwierigste 3-Selbstmatt, das mir untergekommen ist! – Einige Löser paßten! **3,0/III-IV/5**

8791 (V. Nikoletic). 1.b3! (2.Sb5+ L:b5 3.Dd3+ L:d3 4.S:f5+ T:f5) 1.- Tg,h6 2.K:f5+ Ke3 3.Sc4+ d:c4 4.Te4+ L:e4, 1.- a6 2.Kf3+ f4 3.Lb6+ K:e5 4.Sc4+ d:c4. – Dreimal ist der sLc6 auf verschiedene Weise am Matt beteiligt. – DrRJB: Gutes Drohspiel und zwei ansehnliche Varianten. – WW: Die Differenzierung der Varianten durch den unterschiedlichen K-Abzug gibt dem Problem durchaus einen gewissen Reiz. – DrKHS: Hat mich viel Schweiß gekostet. – HM hätte vom Autor (noch) mehr erwartet. – **3,1/III/6**

8792 (H. Zander). 1.De6+? S:e6+ ist nicht Matt, daher muß c6 verstopft werden: 1.Tf2! f5 2.Sde7 f4 3.Te2 f3 4.Sc6+ f:e2 5.De6+ S:e6. – FS: Feiner Auswahlsschlüssel mit schönem Finale. – PG: Diese subtile Blockhinführung fand ich eher leicht, aber gefällig. – MO: Klare Darstellung bei sparsamer Konstruktion. – LV: Exciting! – **2,8/II-III/6**

8793 (W. A. Surkow). 1.Db5+ Ka7 2.Te7+ Ka8 3.Kb6+ Kb8 4.Ka6+ Kc8 5.Dd7+ Kb8 6.Dd6+ Kc8 7.Tc7+ Kb8 8.Td7+ Kc8 9.Dc6+ Kb8 10.Lc7+ Kc8 11.La5+ Kb8 12.Db5+ Kc8 13.Lb7+ Kb8 14.Lc6+ Kc8 15.Td8+ D:d8 16.Ld7+ D:d7 17.Db7+ D:b7 ist die Autorabsicht, die einige Batterien zum Zurechtstellen nutzt und am Schluß fast alles ins Geschäft steckt. Leider haben die Löser etliche Abweichungen entdeckt. RS und DrRJB schaffen es in 13 Zügen mittels 3.Kd7+, mit demselben 3. Zug brauchen HM, MS und WW die vollen 17 Züge; und niemand fand die AL. Ob dem Autor eine Korrektur gelingt, bleibt abzuwarten, die dürfte nicht einfach sein.

Gesamturteile: FS: Eine insgesamt recht ansprechende Selbstmattserie, die einen schönen Querschnitt dieses Genres reflektiert. – DrKHS: Ich war mit dem Angebot zufrieden. – MO: Auszeichnen würde ich 8788 (Ehr. Erw.) und 8792 (Lob).

Nachtrag: Die Lösungen der seinerzeit in Heft 148 verdruckten beiden Aufgaben müssen noch nachgereicht werden.

8567 (A. Skuja) mit wLLa3 / a6: 1.Dc3! droht 2.D:c4+(A) L:c4 3.Se6+(B) L:e6 4.S:e4+(C) D:e4 5.L:b4+ D:b4, und nach 1.- Dh3 werden drei weiße Züge umgedreht: 2.S:e4+(C) L:e4 3.Se6+(B) D:e6 4.D:c4+(A) D:e4 5.L:b4+; auf 1.- Dg1(Df2) 2.Se6+ L:e6 3.Dd4+ D:d4 4.Sb3+ cb 5.L:b4; (Kurzvarianten sind 1.- Df1(De2) 2.S:e4+ 3.D:c4+ 4.L:b4+ und 1.- D:d2 2.D:c4+ 3.L:b4+). Das ist sicher ein relativ einfaches und harmloses Rätsel; vielleicht durch das Nebenspiel nicht ganz überzeugend.

8568 (G. Glass) mit sBBb2/c7: 1.Lb5! c6 2.Dg8 c:b5 3.T8h7 b4 4.Da2+ La4 5.Sb3 b:c3 6.Sc5 c2. – Es ist doch recht witzig, daß der sBc7 am Ende mattsetzt und nicht der – optisch näherliegende – sLc8. Und gar so schwierig ist die Aufgabe bestimmt auch nicht, schade, daß sich, verursacht durch den Druckfehler, dann kaum jemand mehr mit ihr beschäftigte. Denn ein Autor ist schließlich auch an einigen Kommentaren interessiert...

Hilfsmatts Nr. 8794–8805 (Bearbeiter Hans-Peter Reich)

8794 (W. Höller). HJä: „Vier harmonische Turm-Hinterstellungen mit Doppelschachzügen. Gut.“ und „ein netter Task.“(RJB), zwar „nicht neu, aber gut dargestellt.“(MOe). Das mag „bloß Spielerei“(FSch) sein, ist aber „sehr einheitlich und recht schwer.“(MBe). „Batterie-Mustermatts, wobei der eine L dreimal den Vorderstein spielt, der andere einmal.“(PGr), und das in „beeindruckender Materialnutzung.“(WoW). Die Wertung von **2,6 / II / 37L(!) / 5P** deutet darauf hin, daß die Aufgabe verbesserungswürdig (oder versionswürdig?) ist, AS: „4 x Batterieaufbau, zwar einheitliche T / L-Hinterstellungen, aber insgesamt eher bieder und langweilig; sK-Stern kanpp verfehlt, die Zwillingbildung ist unschön (Themastein wird versetzt).“ MS: „Wenig Engagement: mein Ehrgeiz wäre es gewesen, wenigstens noch einen sK-Stern aufs Brett zu bringen!“, und auch HS fragt: „Ein vollständiger K-Stern war wohl nicht möglich?“ (vielleicht gar nicht angestrebt, hpr). TLi findet es „reichlich monoton und zu simpel, um gut zu sein.“ HMo in Brachial-Kalauer-Stimmung: „Gibt es in Nußdorf noch mehr solche Nüsse?“ Ach, die Lösungen hätte ich ja beinahe vergessen: a) 1.Kf5 Ta5 2.De6 Ld3#, b) 1.Tc3 Td8 2.Kd3 Lf5#, c) 1.Tfg3 Tf8 2.Kf3 Ld5#, d) 1.Td4 Te8 2.Ke3 Lg5#

8795 (G. Berlinger). a) 1.Tf5: Tb7 2.Sc6: Tb5#, b) 1.Tf7: c3 2.Sc5 Sf4#. Autor: „In beiden Phasen Entfesselung eines Springers durch Schlagen der fesselnden Figur, Blockwechsel des entfesselten Springers und Mustermatt im Schlagbereich der zweiten noch gefesselten Figur. Die gesamte Lösung spielt sich innerhalb des Quadrats b2-g2-g7-b7 ab.“ (siehe auch Vorspannhinweis, hpr) Darauf ging als einziger KHS ein: „7x7-Brett ist möglich.“ (siehe auch Vorspannhinweis, hpr) Ist ja auch nicht ganz so wichtig. Schließlich hat das „analoge Spiel“(AS) einen Namen: „Zilahi mit einheitlichen SS-Blocks.“(MS), deutscher: „In 2 Varianten wird hier jeweils Beseitigung hinderlicher weißer (Fesselungs-)Masse mit anschließender Blockwanderung des entfesselten schwarzen Steines und Mustermatt unter Fesselungsnutzung gezeigt!! Ein gelungenes Hilfsmatt!“ Und das sagte ja auch schon der Autor! MOe findet „die Konstruktion etwas zu schwer.“. HJä: „Nichts Weltbewegendes, aber harmonisch dargestellt. Stören tut ein bißchen die Zwillingbildung. TLi tut noch das un noch was anderes sagen: „Schon etwas altbacken; dazu schwache Zwillingbildung und ebenso schwache erste weiße Züge.“ **2,5/II/35L/5P**

8796 (A. Pankratjew). a) 1.Tc7 De3 2.Tgc5 Da6#, b) 1.Te5 Dg6: 2.d6 De8#, c) 1.d6 Dg2: 2.Tc2 Df1#. MBe: „Gefällig, aber leicht.“ Vorweg, dieser Kommentar ist in jeder Hinsicht außergewöhnlich, aber lesen Sie weiter. RJB: „Durch drei unterschiedliche sSperrzüge wird die wD von der (Fesselungs-)Leine gelassen, worauf diese mal weiträumig, mal kurzschrittig agiert.“ (noch neutral, der Rest sieht jetzt aber wirklich anders aus...). AWi: „Die 3 aktiven sSteine entfesseln und blocken jeweils 1 mal. Da in a) der

entfesselnde Turm gleichzeitig blockt, in b) der entfesselnde Turm gleichzeitig noch eine Linie öffnet und auch der blockende Bauer eine Linie öffnet, wirkt das Ganze etwas unorthodox.“ AS: „Uneinheitliche sZüge, obendrein unterschiedlich motiviert, gefällt mir überhaupt nicht.“ KHS: „Viel sMaterial steht nutzlos herum.“ Und auch MS geht auf diese Unterschiede ein: „Die Blockbildungen nach den drei Entfesselungen wirken nicht harmonisch genug; in a) sieht man noch Epauletten, danach nur noch einfache Blocks!“ FSch: „Simple, dreifache Entfesselung der wD ohne Mustermatts? Schwarze Nachtwächter? Da könnte ich Besseres bieten...“ Na klar, her mit den guten Sachen!!! HS stören ebenfalls „die unreinen Matts“, MOe spricht gar von „schweren Mängeln: der Zug d6 kommt doppelt vor, und die Züge Tc7 in a) und d6 in b) sind nicht zweckrein.“ TLi drückte es zwar anders aus, meinte aber auch, daß die Zweckreinheit dreifach gesetzt hätte werden sollen. Stück vergessen oder besser machen? Mir schwant, daß man nicht soviel Platz für **2,5/II/35L/5P** verschwenden sollte.

8797 (R. Fedorowitsch). 1) 1.T1b5+ (T8b5+?) Kf4 2.Sb2 d3#, 2) 1.T8b4 (T1b4?) d4 2.g6 Kf6#. So hat es der Autor notiert, und mich beschleicht wieder einmal dieses „Dualvermeidungs-Gefühl“... (denken Sie jetzt, was Sie wollen). TLi: „Verbahnung durch Feßlungen mit zusätzlichen Verstellungen und Batteriematts. Gefällt.“ (wenn man die sonstigen –teilweise– niederschmetternden Kommentare vom Kenner TLi kennt, meint man, der Alkoholgehalt der Lösesession wäre noch nicht erreicht...) HJä: „Feine Linienmanöver in sehr schöner lockerer Darstellung.“ MOe: „Glänzend in Inhalt und auch in Konstruktion.“ FSch: „Feine Hilfsmattkunst mit hübschen Fesselungseffekten!“ MS: „Ansehnliches Wechselspiel von wK und wB nach schwarzer Vorfesselung, wobei sich der wK zweimal einem Schachgebot entziehen muß.“ AS: „Schön.“ KHS: „Bleibt haften.“ AWi: „Eine sehenswerte Aufgabe mit enorm vielseitigem Inhalt.“ MBe: „Überzeugend.“ RSch: „In schöner sparsamer Form werden möglichst viele sFiguren kaltgestellt.“ Dieses fast durchweg positive Potpourri kennt nur zwei Gegenstücke, PGr: „Bei den 2. sZügen ist die Analogie weniger klar.“ WoW: „Man glaubt es zu kennen.“ TLi nochmal: „RF hat Dich ja reichlich mit Problemen überschüttet...“ Ja, aber auch in den letzten Heften lagen die Wertungen bei etwas höher als **2,9/II/37L/5P**, da lasse ich mir das gerne gefallen.

8798 (L. Anyos). a) 1.Sg2 Df8 2.Tf4 T7#, b) 1.Td3: Dc8 2.Ld5 Lb6#. KHS: „Raffinierte Hinterstellung der wD auf der Fesselungslinie nach sLinienverstellung, sehr gut!“ MOe: „Welche Kraft so eine gefesselte Dame entfalten kann! Ungewöhnlich auch der Wechsel der sStrategie. In a) werden die Funktionen von sS und sT getauscht, in b) gibt es einen zweifachen Block. Ebenfalls ein vorzügliches h#“. AWi: „Bereitet großes Vergnügen!“ MS: „Zweimal indirekte wHinterstellung, während S nicht ganz plausibel erst 2 Linien Sperren und danach 2 Blocks zum # beisteuert!“ War es deshalb „schwer zu durchschauen“ (HS)? Oder weil „Lösung b) gegenüber a) stark abfällt“ (FSch)? TLi sieht es genauso: „Feines sSpiel in a) steht plump-primitivem in b) gegenüber.“ Dann ist klar, daß nur **2,6/II-III/37L/5P** rausspringt.

8799 (B. Koludrovic). 1) 1.Tb4: Tb4: 2.Kg4 Sef6#, 2) 1.ba2: La2: 2.Ke6 Sc7#. Da fast nur positive Aussagen bei den Zuschriften zu finden sind, greife ich blind in die Kiste und zitiere wahllos. TLi (per Zufall der Erste im Reigen): „Klasse! Überraschende Fesselungen auf den vielfach verstopften Linien a2-e6 bzw. b4-g4. Bester h#2er.“ HHS: „Ende gut, alles... vorher leider weniger gut, um nicht zu klagen: gar nicht gut.“ RSch: „Unter Aufgabe einer Batterie wird ein sStein auf sehr versteckte Art und Weise gefesselt - bester Zweizüger seit langem.“ HMo: „Das ist nicht nur schwer, sondern auch wunderschön.“ RJB: „Analoges Fesselungskunststück auf Reihe und Diagonale, vortrefflich gelungen.“ CG (hatten wir Claudius Gottstein hier schon einmal?): „Faszinierende Fesselungsthematik. Erstaunliche Harmonie zwischen beiden Abspielen.“ AS: „2x Beseitigung wMasse, 2x Bildung doppelt maskierter Batterien, in die der sK erst noch ziehen muß, bester 2er!“ HJä: „Hervorragend sind die einleitenden Fesselungsmanöver, quasi „vorplanmäßig“. Ausgezeichnet!“ KHS: „Sehr gut!“ WMe: „Geht in die Geschichte ein – phantastisch!“ Da ist **3,2/III/34L/5P** doch zu wenig, oder?

8800 (J. Bereznaj). a) 1.Tf6 Th4 2.De6 Kf3 3.Sg6 Th5#, b) 1.Ke4 Ke2 2.Sf5 Tg7 3.Te5 Tg4#, c) 1.Te5+ Ke8 2.Ke6 Tg4 3.Sf5 Tg6#, d) 1.Ke5 Tb8 2.Kd6 Kb6 3.De5 Td8#. RJB: „Vierfaches Echomatt in einem T-Minimal.“ AWi: „Mit dem vorliegenden Material gibt es nur 1 eindeutiges Mattbild, das in allen 4 Lösungen vorkommt. Interessant ist, mit welchen unterschiedlichen Möglichkeiten die Reihenfolge der 3 schwarzen und der ersten beiden weißen Züge eindeutig gemacht wird: Entblockung, Linienöffnung, Verstellungsvermeidung und Aufheben der Felddeckung für den w oder sK.“ MOe: „Sehr sparsame Konstruktion ohne Nachtwächter“ „in bewährter Manier“ (FSch). TLi: „Altbekanntes

Mattbild - 4-fach geechot. Gibt es das noch nicht zehnfach von Hol-laday in Idealform? Da Du nichts gefunden hast (wenn überhaupt gesucht), wohl nicht. Aber W.Neef weist auf **Dia 1** hin und meint, daß sie die 8800 vorwegnimmt (die Lösungen finden Sie selber). AS meint: „Hätte man die 4 Phasen nicht total weglassen sollen?“ **3/II/36L/5P**

8801 (N. Siotis). a) 1.c5 Df8 2.Lh1 Dc5: 3.Tg2 Lc8:#, b) 1.e1L Dd8 2.Ta2 Dc7: 3.d2 Lf1#. HS: „2 Linienöffnungen, kritische Züge und Verstellungen“, „attraktive Wendungen“(FSch) in „schöner Harmonie“(CG). RJB diesmal ausführlicher: „Zweimalige Aussper- rung eines sLangschrittlers nach kritischem Zug, der jeweils durch Öffnung der betreffenden Wirkungslinie vorbereitet wird. In einem Fall ist dieses Manöver mit einer hübschen L-Unterverwandlung und der Freilegung der Diagonalen für den wL gekoppelt.“ HJä: „Vielleicht das attraktivste Problem dieses Heftes überhaupt.“

WoW meint vielleicht nicht zu Unrecht, daß „die zweite Variante (1.e1L) den guten Eindruck ein wenig schmälert.“ TLi und MOe im Einklang: „Leider schiebt W nur das Mattbild zurecht.“, „das wSpiel mit der sich durchfressenden D ist nicht so umwerfend.“ **2,9/II-III/35L/5P** „kann sich sehen lassen, ein Stück zum Knobeln.“(HMo). Selten paßt ein Kommentar so genau zur Wertung.

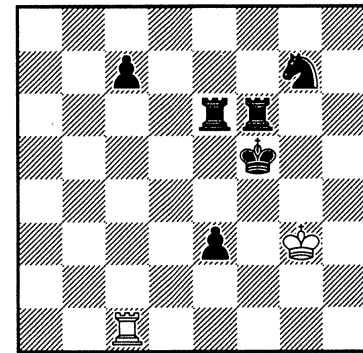
8802 (T. Garai). 1) 1.Tb4 Sc5 2.Tf4 Lf6: 3.Ka5 Ld8#, 2) 1.Lg7 Lf6: 2.Ka6 Ld8 3.Lc3 Sc5#. Au- tor: „Unpinnings in focal points.“ RSch: „Elegante Verstellungen der Wirkungslinien zweier sFigu- ren + wZyklus und das alles in sehr lockerer Stellung.“ PGr: „Das 3. Zyklusglied liegt bei diesem Entfesselungs-Schema offensichtlich nicht drin. Auch so sehr ansprechend.“ Wenn ich von einem Zy- klus spreche, meine ich in der Regel ebenfalls dreiphasige Aufgaben, das scheint im Sprachgebrauch aber wohl nicht mehr die Regel zu sein, ich fühle mich bei zweiphasigen Zyklen immer etwas unwohl (Tausch wäre doch irgendwie das bessere Wort...). Trotz allem ist das Stück jedoch „von Meisterhand geschaffen“(KHS) und ein „Meisterwerk an Analogie und Ökonomie“(AWi), für CG „der beste h#3er der Serie“. TLi wieder mit MOe im Gleichschritt, diesmal gefolgt von MS: „Leider schiebt W nur das Mattbild zurecht.“, „wie bei Siotis ist die Konstruktion gut, aber das wSpiel deutlich schwächer als das schwarze.“, „dem Weißen fällt derweil nichts Neues ein.“ HHS: „Was ich sehr nett finde ist, daß 2x wie von ungefähr auch der Tc1 verstellt wird.“ Was ich sehr nett finde? Die Wertung: **3/II/35L/5P**

8803 (M. Bily). a) 1... Lh4 2.Tgg5 Se3 3.Kf6 Kf8 4.De6 Sg4#, b) 1... Se3 2.Tf4 Sf1 3.Kf5 Kf7 4.g5 Sg3#. FSch: „Chamäleonecho-Idealmustermatts in der vom Autor gewohnten Routine realisiert!“ PGr: „Echo-Idealmatts in der wohl weltweit bekannten Etagenanordnung, Patent MB.“ HMo: „Miros-Echo- Bily hat wieder zugeschlagen.“ Deswegen hast Du eine Phase auch nicht richtig gelöst. Aber auch HHS fragt sich im nachhinein, „warum er damit soviel Mühe hatte.“ Einige schafften es gar nicht. WoW: „Immer wieder überraschend, daß ein gänzlich unterschiedlicher Lösungsablauf zur selben Endstellung führt.“ Aber auch TLi liegt wohl mal wieder richtig: „Wie schon so oft gepredigt: Chamäleonecho durch Wechsel der Läuferfeldfarbe in der ZwiBi zu erzwingen, ist Reichlich primitiv.“ Amen. AS: „Ein Stück für Luis Trenker...“ Dazu fällt mir nur Otto ein: „Hallo Echo!...“ **3/III/32L/5P**

8804 (K. Funk). 1.ef2: Ke2 2.e1T Lh1 3.Tc1 Tg1 4.Tc7 Tc1 5.Ta7 Tc8#. Autor: „Eine abenteuerliche T-Aktivierung.“ Dieses „hübsche Rätsel“(HJä) handelt von einer „erfolgreichen Flucht aus dem Ker- ker“(HMo), „sieht aus wie eine Verfolgungsjagd der beiden Türme“(HS), ein Remake von Dumas „Graf von Monte Christo“. Der war aber am Ende spannender, wie einige Löser andeuten, MOe: „Nach der spannenden Einleitung breitet sich gähnende Langeweile aus.“ AGr: „Wenn man vergeblich versucht, das Matt in der Brettmitte zu erzwingen, ist man von der Lösung doch etwas enttäuscht, aber nervlich geschafft.“ (ähnlich WoW) Nur bei TLi ging es schneller (der kannte wohl den Film): „Ging schneller als bei manchem h#2!“ HHS: „... und der wL steht nutzlos herum...“ Beim Film gibt es dafür Geld. Warner-Brothers hätte **2,5/III/33L/5P** aber wohl doch eher abgelehnt...

8805 (K. Bachmann, A. Schöneberg, H.-P. Reich). 1.de6:+ Td7+ 2.Ld7:+ Sc6+ 3.Dd3:+ c4+ 4.Dc4:+ bc4:+ 5.Kd6+ Le5+ 6.Te5:+ fe5:+ 7.Te5:+ c5+ 8.Tc5:+ bc5:#. MS: „Tolle Steigerung der Konsekuti- v- schachkette; da man für den Einstieg eine schachbietende wD aufstellen mußte, scheint nunmehr das

zu **8800** **F. Lovejko**
Zadachi i Etiudi 1925
1. Preis



h#2
4.1...

Ende der Fahnenstange erreicht!?" FSch: „Dieser außergewöhnliche Supertask ist ein Kraftakt ohne-gleichen!! Dürfte erstmalig sein!!" Das ist er ganz sicher. KHS ist der Ansicht, daß das wohl kaum zu überbieten sein wird." Das hoffen wir. TLi: „Wahnsinn! Was soll ich dazu sagen? Schön ist die Aufgabe nicht, aber eine tolle konstruktive Leistung und eine 4,5 wert." HJä: „Imponierende Kettenreaktion. Eigentlich hat mans als Löser bei solchen Stücken ja leicht, da der Schlüssel (thematisch bedingt) quasi vorgegeben ist. Unterhaltsam ist aber allemal." Daß „für den Löser nicht mehr viel übrig bleibt"(AGr), ist uns bewußt, aber hier kommt es wohl nicht auf eine „Löserleistung"(MBe) an, CG deutet an, warum: „Es sieht alles so einfach aus, doch die drei Autoren verdeutlichen wohl die Konstruktionsschwierigkeiten." AWi: „Phänomenal, eine Serie von 17 Schachgeboten mit dem Matt des sK enden zu lassen! -Die sicherlich schwer zu erreichende Eindeutigkeit wird dadurch gelöst, daß nur in 4 Situationen mehr als 1 Zug möglich ist. Schön, wie der sK "zur Halbzeit" von der 5. auf die 6. Reihe wechselt." WMe: „Bärenstark" und „schlichtweg genial"(W. Neef, der wohl nicht damit rechnet, zitiert zu werden). WoW: „Natürlich ein toller Rekord, aber nach so vielen Versuchen ist halt der frische Eindruck der ersten Probleme etwas verschwunden." RSch: „Kaum zu glauben, daß so etwas möglich ist. Schade, daß Du so ein Gegner des FIDE-Albums bist. Dort würde die Aufgabe mehr hervorstechen als in einem Buch über KBs Rekorddarstellungen." Tja, wohl wieder 0,33 Punkte am GM vorbeigeschrammt... MOe: „Das ist schon sagenhaft. Hinsichtlich der Konstruktion ist jedoch die 6-zügige Fassung von Bachmann (Heft 146) weit überlegen." HHS: „Eine mörderische Kette – aber warum "Hilfsmatt" (warum nicht?, hpr). S hat einzig in seinem 4. Zug eine Wahl, die dann allerdings zu einem wSelbstmatt führt. (so what?, hpr) W hat mehr Alternativen, aber alle führen in die Irre und keine zum Matt – eine erstaunliche konstruktive Leistung – und die Stellung ist sogar legal! Ein Kochtopf, in dem beide Kontrahenten gemeinsam schmoren, Gefangene des Schicksals."Nicht ganz so lyrisch HS: „Das große Fressen mit zehn Toten (sieben Weiße, drei Schwarze), Konkurrenz zu Südafrika!" Beste Heftwertung **3,6/I/33L/5P**. KHB hatte sich trotzdem nochmal mit der Sache beschäftigt und noch zwei Versionen gefunden, „Vorteil: Freilegung des wK, besseres Verhältnis zwischen w und sSteinezahl. Nachteil: Verschlechterung des Mattbildes (Doppeldeckung von f6)." (Version 1: Kc4, Df5, Tb6e2, La7b1, Sc8e3, Bc2d2f2g2g3; Ke4, Df1, Tg4h4, Lf8g8, Ba4a6b4e6, h#8 (13+10), Version 2: Kc4, Df5, Tb6e2, La7b1, Sc8e3, Bc2d2f2g2g3; Ke4, Df1, Tg4h4, Lg8, Sa2b7, Ba4a6e6, h#8 (13+10).

Schlußbemerkungen: HS: „Sehr inhaltsreiche Serie mit 8794, 8797 und 8800 als Höhepunkten." RSch: „Das war meiner Meinung nach eine überdurchschnittlich gute Serie, mit einem klaren Spitzenreiter (8805)." (Du könntest ruhig mehr kommentieren!) PGr: „Eine abwechslungsreiche Mischung von recht ausgeglichener, guter Qualität mit einigen Glanzlichtern." KHS: „Gute Mischung, herausragend: 98-99-94-97-05. Danke!" FSch: „Meine Reihenfolge: 8802, 8805, 8799, 8797, 8795, 8801." MOe: „Hier mache ich folgenden Vorschlag: 1. Preis: Fedorowitsch, 2. Preis: Anyos, ehr.Erw: Bachmann, Schöneberg, Reich, Lob: Bereznoi." Mal sehen, wie es kommt.

Märchenschach Nr. 8806–8814 (Bearbeiter: Torsten Linß).

8806 (H. Gockel). „Nettes Zugzwangstück mit wechselfreudigem Turm." (CG) 1.T~? (2.S7d6#) b:c5=wB!; „Paradoxerweise muß S erst noch stark gemacht werden, bevor die Lauerstellung sich auszahlt!" (MS) 1.T:b6=sT! (Zugzwang) T~/T:a6=wT/T:b7=wT/T:b5=wT 2.Sa5/S7d6/De6/Tb3#, 1.- a3 2.Da4# Autor: „Paradoxerweise besteht der höhere Angriffs/Versteidigungsgrad darin, daß der T die generische Farbe annimmt!" „Da kann man verstehen, warum Andernachschach eingeschlagen hat wie wohl keine Neuerung seit Circe." (PGr) „Hübsche Turm-, Verwandlungs'-Spiele." (HJä) „Der schwarze Bauer b6 ist zu schwach, um Schwarz in 2 Zügen mattzusetzen. Ergo muß ihn Weiß in einen Turm verwandeln. Ein Paradoxon, das nur im Andernachschach möglich ist." (WoW) „Nach feldräumendem ZZ-Schlüssel entstehen Andernach-Paraden in Form eines T-Kreuzes und f. V." (RobS) **23L/5P**

8807 (G. Maleika). KHS: „Gute Verführungen mit weißer Selbstbehinderung" – „In den Verführungen wäre der Se4 nach den D-Schlägen ungedeckt." (PGr) 1.b4/Td5/Tf5? Ta4/Tc6/T:g6!; 1.Ld2! T:a4/Tc6/T:g6/Tb6/Td6/Te6/Tf6/Ta8/Ta7/Ta5 2.D:a4/D:c6/D:g6/S:b6/T:d6/D:e6/T:f6/K:a8/K:a7/L:a5= Autor: „3 Verführungen, in denen noch aufzubauende Deckungslinien verstellt werden. Auf 1.- Ta5 erfolgt ein 4-Phasen-Pattwechsel." „Wie man sieht, läßt sich der s Mops gar nicht so leicht einfangen!" (MS) „Die 3 Verführungen werten das Problem deutlich auf!" (MW) HJä: „Feine Pattaufgabe" und „10-facher Turmabfang." (CG) „Abfangidee (zehnmal wird der T ‚abgefangen') oder Jagdthema verbunden mit Patt." (RobS) **25L/5P**

8808 (P. Răican) ist ein „netter Fünfstener im Fata-Morgana-Stil, der mit Mattbildern auf beiden Seiten aufwartet.“ (RJB) „Ohne Pythagoras wäre es oft nicht leicht, den längsten Zug nachzuweisen: interessante Geometrie.“ (PGr) a) 1.- Dg8#, 1.Kd8 Dg8 2.e8=D Da2 3.De5 Kg1 4.De6 Dh2 5.De7 Db8#; b) 1.- Dg8#, 1.Kd8 Dg8 2.e8=T Db3 3.Te6 Dh3 4.Tc6 Da3 5.Tc7 Df8# mit „Echomattstellung nach Unterverwandlung“ (RobS). HJä: „Schöne Echomatts, in b) reihenverschoben. Ein Längstzüger-Epigramm,“ aber „leider gleiche Schlüsselzüge, Differenzierung erst ab 2. Zug.“ (KHS) „Aus dem Verwandlungswechsel resultiert ein hübsches Echomatt!“ (MS) „Spitze.“ (CG) „Ein kleiner Fund mit kleinen Schwächen, da der Schlüsselzug praktisch erzwungen ist!“ (HMo) **25L/5P**

8809 (P. Grunder). Verdrückt sLf2 gehört nach f1, wie bereits in Heft 153 berichtet. Lösungsbesprechung im nächsten Heft.

8810 (H. Moser & P. Löschl) gefiel durch „schöne Analogie der Lösungen mit Funktionswechsel der wSteine“ (RJB) und „zweimal Switchback nach kräftigem Ausholzen.“ (PGr) a) 1.L:b4 S:b4 2.D:f5 Sd3#, b) 1.L:d3 S:d3 2.D:b7 Sb4# Autor HMo: „Eine vollkommene Auflösung einer weißen Batterie.“ „Beseitigung des Vorderstückes der wG-S-Batterien,“ (KHS) „absolute Harmonie“ (CG) und „schöne Analogie der beiden Varianten!“ (MW) RobS: „Zweimal Rückkehr und G-# mit gleichartigen, schönen Abläufen“ – „reizend gemacht,“ (MS) oder doch „ein bißchen mechanisch“ (WoW) ? **22L/5P**

8811 (Wl. Naef). „Drei weiße Figuren im ‚Großeinsatz‘ erzwingen Blocks unter guter N-Mitwirkung.“ (RobS) „Superschwer – supergut!“ (HMo) 1.- Lb4 2.De5 Tf3 3.Kd4 Tf4#, 1.- Lf6 2.Kf4 Nf3 3.Le4 Le5#, 1.- Nd4 2.Ke5 Tf6 3.Te4 Nf3# Autor: „Figurenzyklus der weissen Steine“ und „exotischer Batterie-Zyklus mit drei verschiedenen K-Standfeldern und ebenso vielen Blocks!“ (MS) „Muster-matts. Aufbau und Abzug von Batterien (T/L, L/N, N/T, also zyklisch) nach Anderssen-Manier: wohl der Hit der Serie.“ (PGr) „T/L-, L/N-, N/T-Batterien“ (KHS) – „sehr gut gemacht“ (CG). **25L/P**

8812 (M. Bílý). WoW: „Der Grashüpfer ist sicherlich eine Bereicherung des Farbwechselmatts: Vielleicht sollte es Bily auch noch mit anderen Märchenfiguren oder -bedingungen probieren.“ 1.- Gd3 2.Kd5 b3 3.Td6 Kf7 4.Lc5 Gd4#, 1.- Gd4 2.De6 b4 3.Te5 e4 4.Lc7 Gd5# „Idealmatts. Die üblichen MB-Etagen, mit gutem G-Einsatz.“ (PGr) „Ein schon fast nostalgisch angehauchter Hut aus der Chamäleon-Kiste!“ (MS) RJB: „Chamäleonecho Marke Bílý – „ganz toll!“ (AGr) „Schrittweises Vor- und Zurückziehen der Paradesteine, was nach Verbau zu Farbwechselecho durch Reihenverschiebung führt.“ (RobS) Halt „echt Bily“ (HMo). **20L/P**

8813 (G. Glaß). Wie peinlich. . . da haben doch Autor und Sachbearbeiter übersehen, daß in der Lösung der wK zwei Züge lang im Schach steht. Beruhigend nur, daß auch 5 Löser die unmögliche Lösung angaben. . . Eine verbesserte Fassung ist im letzten Heft erschienen.

8814 (N. R. Wasjutschko). RJB: „Eine logische Märchen-Miniatur: stünde der NH auf c1 statt auf c2, ginge ein h#1. Die Überführung des NH nach c1 kann nur mit Hilfe des sK gelingen, der sich auf den ‚Feldern‘ als Sprungstein zur Verfügung stellen muß, wodurch sich zwangsläufig die langen K-Hin- und Rück-Wanderungen ergeben.“ In Zahlen: 1.-9.Kd4 10.NHe6 11.-18.Kf4 19.NHg2 20.-26.Kc4 27.NHa5 28.Kb3 29.NHc1 30.-35.Kf4 36.NHg3 e3# – „ja, tatsächlich Matt, sogar Idealmatt.“ (PGr) CG: „Schwerstarbeit für den schwarzen König. 2× Rückkehr nach f4 mit Idealmatt. Eine feine Aufgabe.“ WoW: „Je unbeholfener die Märchenfigur, desto länger die mögliche Zügezahl: eine einfache Rechnung, aber geschickt von Wasjutschko präsentiert.“ „Trotz der Länge leicht zu lösen, weil das Mattbild klar auf der Hand liegt. Man muß nur das Fluchtfeld g3 zustopfen!“ (HMo) „In zwei sK-Rundläufen wird der K als Hüpfstein benutzt, und der NH-Block ermöglicht das Matt durch den B.“ (RobS) „Derartige lange Mehrzüger sind oft am leichtesten, trotzdem als Auflockerung sehr angenehm (bis auf die Schreiarbeit).“ (AGr) **16L/P**

Retro/Schachmathematik Nr. 8815–8821, 8827–8828 (Bearbeiter: G. Lauinger).

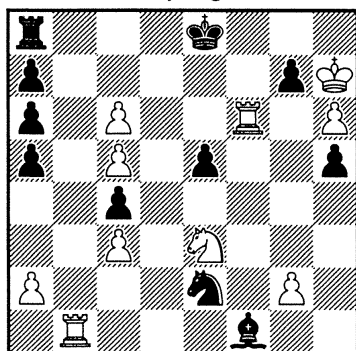
8815 (A. Zolotarew). „Unverständlich! Scheint mir grundsätzlich nicht lösbar. Vom gleichen Autor waren im letzten Heft bereits zwei zweifelhafte Stücke ...“ (XY) Diesmal war aber alles ok, jedoch waren mit CP, RSch und MWa nur drei Löser erfolgreich: +wSe7, sSb3, sBe3, dann Retro: 1.d2-d3# e4-e3 2.f2:Tg3 Tg5-g3 3.h3-h4 Te5-g5 4.Sf5-e7 Te7-e5+ 5.Sd4-f5 Sc5-b3 6.Sb3-d4+ Se6-c5 7.Lb6-c7 Sc7-e6+ 8.Lc5-b6 e5-e4 9.La3-c5 e6-e5 10.Lc1-a3 Kb4-c4 11.b2:Dc3+ usw. „Das war vom Autor eine äußerst mutige Fragestellung; ich habe eine ganz schöne Weile gebraucht, bevor ich auf die Idee

kam, daß da noch ein 3. Stein eingesetzt werden muß.“ (RSch) „Nicht nur die Fragestellung ist interessant, sondern das ganze Problem gefällt mir gut. Besonders, daß der wBh4 (wg. sUW-L) nicht nach h2 zurück kann – bei noch offenem Feld f2 – ist verführerisch.“ (CP)

8816v **Josef Haas**

Stuttgart

Werner Keym gewidmet



Weiß nimmt 1 Zug zurück, dann #2 UW-FF sind nur in der Stellung nach Zugzurücknahme zulässig a) nur von Weiß b) nur von Schwarz

13.Lc6 d:c6 14.Df3! Sbd7 15.De2 Sf8 „Viermal muß ein Tempo verschenkt werden“ (MWa) Doch melden (bei insgesamt 9 Lösen nur) HHS und JS Abweichungen: z.B.: 2.Sa,c3; Sf3 (also doch!) g4 3.h:g4 Lg7 (also doch!) 5.- b6 6.Ta7 La6 7.Sb1;Sg1 Ld3 8.e:d3 e6 9.Le2 Lf8 10.Lf3 La3 11.Lc6 d:c6 12.b:a3 Sd7 13.Lb2 Sf8 14.Lg7 Sf6 15.De2 Tg8.

8818 (J. Haas). + sKg6 „mit allerdings vier verschiedenen Mattzügen, keinem reinen Mattbild, keinen Rochade- und E.p.-Verführungen ...“ (HHS) „das weicht die Idee enorm auf!“ (MS) Die 1. und 2. Reihe kann der sK wegen der wBB-Stellung nicht betreten; D:h3 als Mattzug ist mangels Schlagobjekt nicht möglich; auch nicht c6-c7 (kommt von h2). Es gibt somit insgesamt 19 Scheinlösungen. „Sehr einfach“ (FCh) „Feine Suchaufgabe“ (AW) 16 L.

8819 (J. Haas). + sKc2. Die wBB schlugen alle fehlenden sSteine; die sBBd7 und f7 nach deren Umwandlung auf d1 und f1. Die Rochade von Weiß ist wegen der Bewegung des wK bei der BB-Stellung nicht mehr erlaubt. – Die Felder a1, b1 und c1 als Mattfelder für den sK setzen die verbotene Rochade von Weiß voraus. – Die Mattfelder a7, a8, c8, d6 (e.p.), d7, f5, f6 (e.p.) und f7 führen bei der Rücknahme der Mattzüge zu einer illegalen BB-Stellung. – Das Mattfeld c6 scheidet wegen des illegalen Schachgebots durch den wSa5 aus. – Die Mattfelder f3, f8 und h8 setzen Schlagfälle der mattgebenden Steine Tf2 und Sg6 (die nicht möglich sind) voraus. 14 L.; 1 Kommentar: „Herrlich“ (GJ) – Zur meiner grundsätzlichen Fragestellung im Vorspann nur eine Antwort: „ich finde Diagrammstellungen besser“ (MWa)

8820 (S. Klebes). Hier gab's zwar keine Löser, aber dafür Kommentare: „Die Einschläge sind zu komplex für mein lineares Gehirn“ (CP) „Atombomben, o Graus“ (PG) „sollte mich wundern, daß eine BP bei dem Genre korrekt ist“ (MS) Der Autor zweifelt selbst an der Korrektheit, aber bis zum Beweis des Gegenteils gilt jedenfalls für die folgenden AL eine Korrektheitsvermutung: 1.h4 d6! 2.h5 Lh3 3.h6 L:g2(-f1,f2,g1,g2,h1) 4.h:g7(-f7,f8,g7,g8,h7,g8) Ld5 5.g8T+L:g8(+h1) 6.0-0 L:a2(-a1, a2, b1, b2) 7.c4 e5 8.c5 e4 9.Da4+ b5! 10.c:b5e.p.+(-a7,c7,+b7) Sc6 11. D:a8(-a8,b7) e3 12.b7 e:d2(-c1,d2,e2) 13.b8T d1T 14.D:c6(+d7,g8) T:f1(+h1) 15.K:f1(+a8) Lf7 16.Tb6 D:b6(+a1,d1) 17.Ke1! 0-0-0! Eine zum Ceriani-Gedenkturnier eingesandte Aufgabe desselben Autors wurde übrigens von Preisrichter WD gekocht

8827 (P. Louridas). Die Lösungszahlen für n=2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 (9, 10) sind: a) 2, 2, 8, 12, 22, 58, 276 (648, 2304) und b) 2, 2, 8, 20, 94, 438, 2766 (19480, 163058). Die Draufgaben für n=9, 10 stammen von MWa, der die Lösung mit Hilfe eines PC-Programms ermittelt hat. Eine weitere vollständige Lösung stammt von JS, während 7 weitere Löser schon in der Gegend von n = 5, 6, 7 die Segel gestrichen haben.

8816 (J. Haas). Die Diagrammstellung läßt sich ohne UW-Figuren und ohne Bewegung des sK und sT erspielen. a) zurück 1.Sd5-c3 und vor 1.K:g7 (2.Tf8) aber 1.- 0-0-0! Zurück 1.Sd5:Tc3 und vor 1.h:g7 Tf3/Tg3 2.g8T,D/Tf8# In der BP muß der wBf2 auf f8 umgewandelt werden und 0-0-0 ist nicht mehr erlaubt. Entschlag einer D oder eines T auf c3 verhindert 2#; Entschlag eines L sollte nach den Vorstellungen des Autors eine unzulässige UW erforderlich machen! Doch dies ist nicht der Fall, die Stellung kann mit nur weißen Umwandlungen erspielt werden. Also ist zurück 1.Sd5:Lc3 eine NL! **Korrektur siehe Diagramm.** b) Zurück 1.Tb7-b1 und vor 1.K:g7 2.Tf8# aber 1.- 0-0-0! Zurück 1.Tb7:Lb1 und vor 1.K:g7 bel. 2.Tf8# Schwarz kann das Schachgebot des sLb1 nur durch g6:h5 aufheben (b2-b1L; d3:e2 illegal), womit der wK zum Rochadezerstörenden Rückweg über z.B. f7 gezwungen wird. „Hervorragende Konstruktion“ (FCh) „Knifflig und sehr interessant!“ (MWa)

8817 (P. Wong). AL: 1.h3 g5 2.Th2 (2.Sa3,c3 Sf3?) g4 3.h:g4 a6! (3.- Sa6,c6; Sf6,h6; Lg7,h6; a5?) 4.Th6 a5 5.Ta6 e6 6.Ta7 La3 7.b:a3 b6 8.Lb2 La6 9.Lg7 Ld3 10.e:d3 Sf6 11.Le2 Tf8! 12.Lf3 Tg8

Eine Formel fanden weder Autor noch Löser und das „reine Abzählen“ fanden manche „stumpfsinnig“ (MS).

8828 (P. Louridas). Hier gibt es eine umfassende Analyse von PG, der zeigt, daß bei einem wBd7 (oder e7) im dritten Zug 760 Varianten (bei UW in D 477, in T 196, in L 61 und in S 26) und bei einem wBc7 (oder f7) 757 Varianten möglich sind (bei UW in D 475, in T 196, in L 63 und in S 23). Damit war es für die wenigen Löser recht schwierig, herauszufinden, welches Feld der Autor mit 758 Varianten wohl gemeint haben könnte (es war d7, e7 – zwei Varianten sind also bei der AL irgendwie unter den Tisch gefallen ...). Die korrekte Lösungsangabe ist also genau genommen: unlösbar.

Retro für alle Nr. 8821–8826 (Bearbeiter: G. Lauinger).

8821 (S. Tkatschenko). 1.Da3#? 1.Dh6#? 1.Kc4#? 1.e8S#? Aber natürlich ist Schwarz am Zug: 0.- L:c6 1.Da3#; 0.- L:a6 1.Dh6#; 0.- L:c8 1.Kc4#; 0.- L:a8 1.e8S#. „Die vier Mattzüge werden differenziert“ (AG) also „Das Fleck-Thema im Retro-Gewand. Erfrischende Darstellung mit schwarzem L-Stern“ (AW – ähnlich MS) „Ein sympathisches Leichtgewicht“ (GJ) „Einfach“ (PG) MB findet's immerhin „sehr amüsant“ und FCh „gut gemacht“ – 20 L. und eine Kommentarfülle, die ich mir auch bei weniger einfachen Aufgaben wünschen würde!

8822 (W. Keym). 1. Lösung: +sBb4 mit 1.L:b4# (von 17. L. angegeben) 2. Lösung: +wBb4 mit 1.c5# (von 15 L. angegeben, nicht aber vom Autor!!) 3. Lösung: +sBc7 mit Schwarz am Zug: 0.- c7-c5 1.b5:c6e.p.# (von 6 L. angegeben); natürlich geht +sBc5 nicht, da der Doppelschritt nicht nachweisbar ist! 4. Lösung: +sBe5 mit 1.Ke6 Dg6# (von 3 L. angegeben). Alle vier Lösungen fanden nur JS, PG und MWa!

8823 (S. Tkatschenko). Die Totalpleite dieser Serie mit einer NL in 7 (in Worten: sieben) Zügen: 1.a4 d5 2. a5 d4 3.a6 S:a6 4.T:a6 Lf5 5.T:a7 Db8 6.Ta1 Ta7 7.h4 Lc8. Auch auf die Gefahr hin, daß sich keiner für die AL interessiert, sei sie hier notiert: 1.h4 d5 2.Th3 d4 3.Ta3 Dd5 4.T:a7 D:a2 5.T:a8 Da7 6.Ta3 Sc6 7.Th3 Db8 8.Ta1 Sa7 9.Th1

8824 (F. Christiaans). Da Lc1 und Lf8 auf ihren Ursprungsfeldern geschlagen wurden und damit La3 eine UW-Figur ist, haben die wBB 11mal geschlagen. Zuletzt 1.Ka5:Sa4?, aber dann hätten die sBBa,b,c 5mal geschlagen, was unmöglich ist. Also zuletzt 1.Ka5:Ba4 (b5:Sa4 usw.). Gegenüber dem bisher gültigen Rekord von W. Keym (1977!) wurden 1 T und 3 Leichtfiguren durch 4 Leichtfiguren ersetzt.

8825 (F. Christiaans u. W. Keym!). La3 und Le3 sind UW-Figuren. RA ähnlich wie bei 8824. Letzter Zug 1.Tb6:Bb5? aber die sBB hätten 5mal geschlagen. Also: 1.Tb3:Bb5 (b6-b5 usw.). „schwierig“ (AW) Gegenüber dem alten Rekord von W. Keym (1992) wurde 1 Leichtfigur durch 1 Bauern ersetzt. Wegen der großen Ähnlichkeit mit dem Schema dieser Keym'schen Vorlage ist die Autorangabe entsprechend der bisherigen Praxis in solchen Fällen zu korrigieren: siehe oben.

8826 (F. Christiaans). Die 3 UW-LL entstanden auf d8, wozu insgesamt 11 Schlagfälle erforderlich waren. Zuletzt 1.K:Xb5?, aber die sBB müßten 5mal schlagen. Zuletzt 1. Dd4:Bb6? aber b7-b6 2.Lb7-b6 Lc5-a7 3.Ka7:Sa8 Sb6-a8+ 4.Ka8-a7 Sd5-b6+ retropatt. Also zuletzt nur 1. Da5:Bb6 b7-b6 2.Ld4-a7 Ka7-a8 3.Kc5-b5+ usw. Gegenüber dem bisherigen Rekord – ebenfalls von W. Keym (1978!) – wurde 1 Stein eingespart – eine bemerkenswerte Sensation. – und einige Unlösbarkeits-Reklamationen! „Das ist reizvoll – wer erläge nicht der Suggestivkraft von Dd4:b6? Sehr geschickte Materialausnutzung. – ‘Was aber die Rekordfrage anlangt: schlägt da die Zahl der UW-Steine nicht auch zu Buche, wenn andererseits eine Darstellung mit Leichtfiguren der mit Schwerfiguren den Rang ablaufen soll?!‘“ (HHS) Nach den bei Last-movern üblichen Ökonomie-Kriterien jedenfalls nicht. Überhaupt bin ich der Meinung, daß UW-Figuren im Kunstschach oft ganz zu unrecht verteufelt werden: eine Darstellung mit Verwendung von UW-Figuren ist m.E. einer weniger ökonomischen Darstellung, die mit dem normalen Figurensatz auskommt, immer vorzuziehen. Dies gilt ganz besonders bei Retros, wo UW-Figuren ohnehin meist eine Bereicherung, zumindest aber eine Verkomplizierung, der Retroanalyse bewirken. (GL) – „Ein gelungenes Trio. Spätestens jetzt müßten die ewigen Nörgler über die Leichtigkeit der Last-move-Probleme verstummen.“ (GJ)

Fazit: Josef Haas ist auch nur ein Mensch, Peter Wong ist auch nur ein Mensch, Werner Keym ist auch nur ein Mensch, Sergej Tkatschenko ist auch nur ein Mensch, Panos Louridas ist auch nur Mensch, Löser sind auch nur Menschen (vgl. 8815), der Sachbearbeiter ist auch nur ein Mensch – diese Sicht der Dinge hat doch bei den ganzen Ärgernissen über diese Retro-Serie auch etwas positives!?

Löserliste Heft 151 und Heft 152

	Heft 151, Feb. 1995	Heft 152, Apr. 1995	A	B	C	ABC
	#2 #n eg sh Mä Re	#2 #n eg sh Mä Re				
Maximum Autorlösungen	60 50 10 75 50 40	60 50 5 90 35 70	235	268	110	613
Maximum Nebenlösungen	3 - - 2 10 11	- - - 6 - 10	3	18	21	42
Maximum Gesamt	63 50 10 77 60 51	60 50 5 96 35 80	238	286	131	655
Alex, Horst	63 44 2 - - -	55 44 0 - - -	208	-	-	208
Bahry, Josef	63 34 - - - -	60 31 - - - -	188	-	-	188
Beasley, John	- - 5 - - -	- - - - - -	5	-	-	5
Benn, Joachim	60 39 - 67 46 6	60 48 - 83 30 12	207	226	18	451
Berssenbrügge, Alfred	- 10 - 45 5 -	- - - - - -	10	50	-	60
Beuster, Michael	60 48 7 55 10 15	55 47 2 69 5 40	219	139	55	413
Binnewirtz, Ralf-Jürgen, Dr.	63 50 10 65 45 17	60 50 3 96 35 47	236	241	64	541
Bruder, Wolfgang Alexander	63 38 - 67 - -	60 49 - 85 25 -	210	177	-	387
Christiaans, Frank	- - - - - 26	- - - - - 39	-	-	65	65
Domaratus, Hans	60 29 - 4 - -	60 46 - 30 - -	195	34	-	229
Ettinger, Alexander	58 43 5 65 46 16	60 49 3 88 35 43	218	234	59	511
Friedl, Friedrich	60 13 - 67 10 5	60 40 - 84 4 9	173	165	14	352
Gottstein, Claudius	63 41 10 65 34 -	60 48 4 82 35 -	226	216	-	442
Grudulis, Juris	58 27 - 60 30 -	55 40 2 83 35 -	182	208	-	390
Grunder, Peter	63 44 5 67 25 15	60 40 - 70 35 49	212	197	64	473
Grunst, Arnold	63 49 10 67 50 24	60 49 2 88 35 56	233	240	80	553
Hadan, Hans	63 49 - 67 48 -	60 45 - 84 35 -	217	234	-	451
Hoffmann, Fritz	58 - - - - -	60 - - - - -	118	-	-	118
Holzvoigt, Gerhard	63 40 6 63 - -	55 47 1 83 - -	212	146	-	358
Hübner, Dieter	63 34 - 57 10 -	60 38 - 77 5 -	195	149	-	344
Ilgen, Jakob	55 24 2 4 - -	45 27 - - - -	153	4	-	157
Jäger, Hartmut	55 - - 25 - -	60 10 - 55 15 15	125	95	15	235
Jordan, Gunter	- - - - - -	- - - - - 42	-	-	42	42
Krivenko, Valeri	60 44 - 66 25 -	- - - - - -	104	91	-	195
Lang, Herbert	- - - 62 15 -	- - - 88 30 -	-	195	-	195
Lazowski, Romuald	63 44 10 63 25 10	60 43 0 88 30 25	220	206	35	461
Lutz, Michael	- - - - - -	50 - - - - -	50	-	-	50
Menhardt, Walter	40 4 - 44 10 5	25 - - 50 - 10	69	104	15	188
Moser, Hans	63 36 - 67 20 -	60 28 - 89 33 -	187	209	-	396
Oestreicher, Michael	50 41 10 64 - -	60 36 - 68 - -	197	132	-	329
Patzke, Chris	- - - - - 25	- - - - - 64	-	-	89	89
Pauli, Franz	60 21 - 64 26 -	60 35 - 96 35 -	176	221	-	397
Pohlheim, Karl	60 49 - - - -	- - - - - -	109	-	-	109
Praal, F.D.B., Drs.	63 40 - 20 - -	60 28 - 29 - -	191	49	-	240
Raican, Paul	- - - - - -	- - - 30 35 13	-	65	13	78
Rüggemeier, Bernhard	56 42 - - - -	60 40 - - - -	198	-	-	198
Saukkola, Juha	15 15 - 45 25 21	30 3 - 65 30 61	63	165	82	310
Schäfer, Ronald	63 45 8 62 36 30	60 45 2 85 35 63	223	218	93	534
Schmitz, Hans-Heinrich	- - - 45 - 33	- - - 60 - 57	-	105	90	195
Schöneberg, Achim	- - - 47 - -	- - - 60 - -	-	107	-	107
Schonert, Fritz	63 39 3 59 - -	55 42 0 88 - -	202	147	-	349
Schopf, Robert	60 37 6 68 40 -	60 49 1 95 35 -	213	238	-	451
Schulz, Karl-Dieter, Dr.	63 45 9 45 - -	- - - - - -	117	45	-	162
Seidel, Manfred	60 49 6 63 50 33	60 49 2 98 35 53	226	246	86	558
Selb, Hans, Dr.	33 - - 47 - -	40 - - 60 - -	73	107	-	180
Sieberg, Rolf	60 44 5 67 46 11	60 49 0 93 30 21	218	236	32	486
Siehndel, Karl-Heinz, Dr.	60 47 7 61 23 10	60 49 0 74 25 33	223	183	43	449

Sucker, Peter	63 16 – – – –	60 23 – – – –	162 – – – 162
Uhlig, Frank	60 48 7 – – –	60 48 2 – – –	225 – – – 225
Vaughan, Colin	55 – – 35 – –	55 – – 30 – 7	110 65 7 182
Vitale, Luigi, Prof.	– – – – – –	– 14 – 10 10 –	14 20 – 34
Walter, Martin	– – – – – 38	– – – – 30 65	– 30 103 133
Weßelbaum, Heinrich	63 28 – 68 30 –	60 45 – 88 30 –	196 216 – 412
Will, Wolfgang	– – – 67 41 –	– – – 89 35 –	– 232 – 232
Witt, Andreas	– – – 45 – 22	– – – 60 – 47	– 105 69 174

Herzlich begrüße ich zu Beginn des neuen Wettbewerbs die neuen Löser Hans Domaratus aus Chemnitz (283.), Michael Oestreicher aus Bochum (284.), Juris Grudulis aus Riga (285.) und Paul Raican aus Tulcea (286.). Bitte beachten Sie meine neue Anschrift.

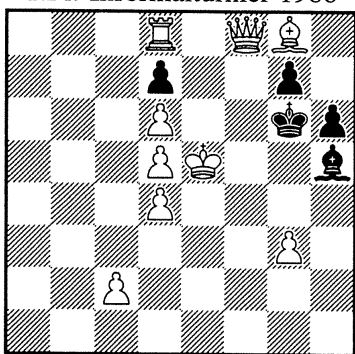
A. Bu.

BEMERKUNGEN UND BERICHTIGUNGEN

Hier die Lösungen zu den WM-Aufgaben aus dem letzten Heft – waren Sie erfolgreicher als die verzweifelten Teilnehmer? **1, h#3:** a) 1.Kd4 L:b6 2.Kc3 Lc4 3.d4 La5#; b) 1.Kf3 Sc4 2.Ke2 Lc3 3.Kd1 Se3#; c) 1.Ke5+ Ld3 2.Kd6 Sf5+ 3.Kd7 Lb5#. **2:** 1.d:e2 Sf3 2.Kd3 S:e1+ 3.Kd2 K:g1 4.K:e1 Lc3#; 1.S:e2 Ld2 2.Kc3 Kg2 3.Kd2 L:e1+ 4.K:e1 Sf3#. **3:** a) 1.- Sg4 2.Dg8 Sf6 3.Sf7 K:a2 4.Ke5 Kb3 5.Sd6+ Kc3 6.De6 Ld4#; b) 1.- Sb4 2.Kc5 Sc2 3.Db8 K:a2 4.Sb7 Kb3 5.Sd6+ Sb4 6.Db5 L:f2# **4:** 1.Th4! (droht 2.b3+ Ka3 3.Kc3 Ka2 4.Kc2 5.Ta4# bzw. 2.- Ka5 3.Kc5 Ka6 4.Kc6 5.Ta4#); 1.- c5! 2.Th7! Ka5! 3.K:c5 a6, Ka4 4.Th3 5.Ta3#, 3.- Ka6 4.T:f7 Ka5 5.T:a7#; 1.- Ka5 2.Kc5 (droht 3.b3 wie oben) 2.- Ka6 3.Kc6 Ka5 4.b3 5.Ta4# **5:** 1.S:h7 (droht 2.Dg5+ Kd6 3.Dd8+ K~ 4.Dd5+ L:d5#), 1.- Sb3(f1) 2.Sc6+ Kf5 3.Dg5+ L:g5 4.Se7+ L:e7#; 1.- Sf3(f1) 2.Sb5+ Kf5 3.Df4+ L:f4 4.Sd6+ L:d6#, 2.- Sd4 3.Dd6+ Kf5 4.D:d5+ L:d5# (2.- d4 3.De6+ L:e6#); 1.- b5 2.Se2+ Kf5 3.Dg6+ T:g6 4.Sg3+ T:g3#, 2.- d4 3.b8D+ Td6 4.De6+ L:e6#, 3.- Kf5 4.Db5+ Ld5#. **6:** a) 1.S:g2+ L:g2 2.Dc4+ Le4 3.Sf3+ K:f3 4.Kh1 L~ 5.De4+ L:e4 6.Tf2+ K:f2#; b) 1.Db6 Ke5 2.Sb1 Kf4 3.Sf1+ Kf3 4.Sh2+ K:e2 5.Sc3+ Ke1 6.Df2+ g:f2#

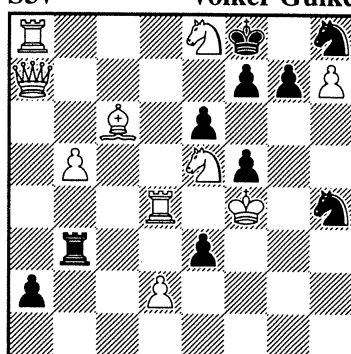
Heft 102, 5678 (Löschl): Der inzwischen auch in der Problem-Palette II (Nr. 429) nachgedruckte Preisträger hat sich nachträglich als unkorrekt erwiesen; der Autor liefert die nachstehende Verbesserung (die Stellung ist weniger elegant, spart aber einen wT ein).

5678v Paul Löschl
1.Pr. Informalturnier 1986



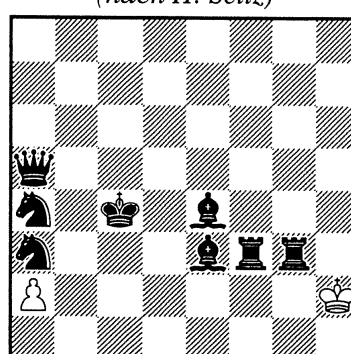
s#14

S3v Volker Gülke



s#16

zu 8537:
Karlheinz Bachmann
(nach H. Seitz)



h#7

Die im wesentlichen unveränderte Lösung – nur nach links verschoben – ist: 1.Df6+? g:f6+ 2.Ke4; 1.Te8! (sK pendelt) 2.Df4+ 3.Df2 4.Dd2+ 5.Da5 6.Dd8+ 7.Te7 8.Tf7+ 9.Da5 10.Dd2+ 11.Tf4 12.Te4+ 13.Df2 14.Df6+.

Heft 141A, S3 (Gülke): Wir erhielten die nachstehende Verbesserung (Co-geprüft unter der Einschränkung, daß Weiß nur schachbietet), die einen anderen, um einen Zug kürzeren Hauptplan verwendet; im übrigen bleibt die Lösung ungeändert (1.Sd7+ usw. 15.D:f7+ S:f7 16.Sg6+ S:g6; vgl. Heft 146)

IMPRESSUM Herausgeber: *Schwalbe, deutsche Vereinigung für Problemschach.*

1. *Vorsitzender* HEMMO AXT, Heubergweg 2, 83112 Frasdorf, Tel. 08052-2648.

2. *Vors. und Schriftleiter* GÜNTER BÜSING, Weidener Str. 8, 81737 München, Tel. 089-6374633.

Kassenwart CHRISTIAN MATHES, Horwitzstr. 5, 81739 München, Tel. 089-6378511.

FIDE-Delegierter BERND ELLINGHOVEN, Königstr. 3, 52064 Aachen.

Delegierter beim DSB KURT EWALD, Bahnhofplatz 8, 82391 Starnberg.

Turnierwart MANFRED SEIDEL, Fenchelstr. 70, 47445 Moers, Tel. 02841-42106.

Versand ACHIM SCHÖNEBERG, Paul-Hindemith-Str. 58, 37574 Einbeck, Tel. 05561-4727.

Bücherwart BERND SCHWARZKOPF, Hauptstr. 137, 41352 Korschenbroich.

TeX-Satz STEFAN HÖNING, Auf'm Kamp 83, 41462 Neuss, Tel. 02131-58352

Druckerei VAN SPIJK B.V., Postbus 210, Venlo-Holland.

Die Anschriften der Sachbearbeiter stehen im Vorspann zum Urdruckteil.

Zahlungen auf folgende Konten der Schwalbe: Stadtparkasse München (BLZ 70150000) Kto. Nr. 110 148 558, Sparkasse Hamm (BLZ 41050095) Kto. Nr. 309 50 56, Postgiroamt Hamburg (BLZ 20010020) Kto. Nr. 947-17-209 (nur für Buchversand)

Mitgliedsbeitrag: jährlich DM 40,-. Reduzierter Beitrag für Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr: DM 20,-. Fördernde Mitglieder zahlen neben dem Beitrag eine Förderspende von DM 60,-. Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Einzelhefte DM 8,-.

Fördernde Mitglieder

Christian Ahmels	Hans Hofmann	Dr. Hans. J. Schudel
Franz Aistleitner	Dieter Hübner	Dr. Karl Schulz
Rudi Albrecht	Dr. Peter R. Jäger	Dr. Wolfgang Schumann
Dr. Ulrich Auhagen	Peter Kahl	Frank Schützhold
Dr. Hemmo Axt	Fritz Karge	Dr. Hans Selb
Heinrich Bickelhaupt	Hans Klimek	Dr. H. Slawski
Wilhelm Bleeck	Thomas Kolkmeyer	Axel Steinbrink
Thomas Brand	Jörg Kuhlmann	Falk Stüwe
Wolfgang A. Bruder	Teppo Mänttä	Dr. Rolf Trautner
Andreas Buckenhofer	Dr. Helmut Mertes	Dr. Hermann Weissauer
Dr. Wolfgang Dittmann	René J. Millour	Heinrich Wesselbaum
Prof. Friedr. Dworschak	Dr. Helmuth Morgenthaler	Andreas Witt
Dr. Stephan Eisert	Dr. Christoph-G. Pryss	Friedrich Wolfenter
Kurt Ewald	Helmut Roth	Dr. Ludwig Zagler
Friedrich Friedl	Albrecht Rothländer	
Wilhelm Heim	Bernhard Schauer	

INHALT

Entscheid im Informalturnier 1992, Hilfsmatts	209
Entscheid im Informalturnier 1993, Zweizüger	214
Aktuelle Meldungen	217
Schwalbe-Treffen in Uelzen	219
Dr. Hermann Weißbauer 75	220
Andrej Kornilow & Nikita Plaksin: Echo in Retromotiven	223
Hilmar Ebert: Die Zeit vor der Zeit	228
Top of the Tops (II)	233
Urdrucke	238
Lösungen aus Heft 152 (April 1995)	245
Löserliste Heft 151 und Heft 152	258
Bemerkungen & Berichtungen/Briefkasten	259